GESCHÄFTSBERICHT 2019

DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG

GESCHÄFTSBERICHT

2019

DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG

WIR SCHAFFEN WERTE FÜR MENSCH UND UMWELT

577
MILLIONEN KWH STROMPRODUKTION

86
WINDKRAFTANLAGEN IN BETRIEB

5€
DIVIDENDE JE AKTIE AUSGESCHÜTTET

144.400
VERSORGBARE HAUSHALTE

311.700
TONNEN CO_2-VERMEIDUNG

ALLGEMEINE KENNZAHLEN

	2019	2018	2017	2016
Kraftwerke				
Windkraftwerke in Österreich	84	84	78	77
Windkraftwerke in Bulgarien	2	2	2	2
PV-Kraftwerk in der Slowakei	1	1	1	1
Installierte Leistung				
in Österreich (MW)	198,5	198,5	164,2	162,2
in Bulgarien (MW)	4,0	4,0	4,0	4,0
in der Slowakei (MWp)	1,2	1,2	1,2	1,2
Jahresstromproduktion (GWh)	577,4	440,9	463,6	379,8
Haushaltsäquivalente [1]	144.350	110.225	115.900	94.950
Mitarbeiter*innen*				
Inland	58	57	49	46
Ausland	6	7	9	10

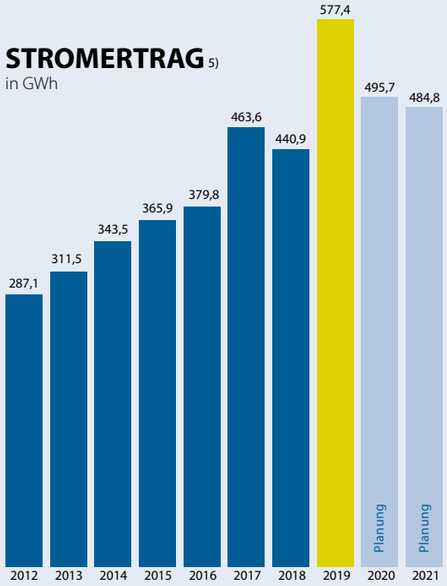
*ohne karenzierte Mitarbeiter*innen
1) Basis: Jahresstromverbrauch von 4.000 kWh

AKTIENKENNZAHLEN

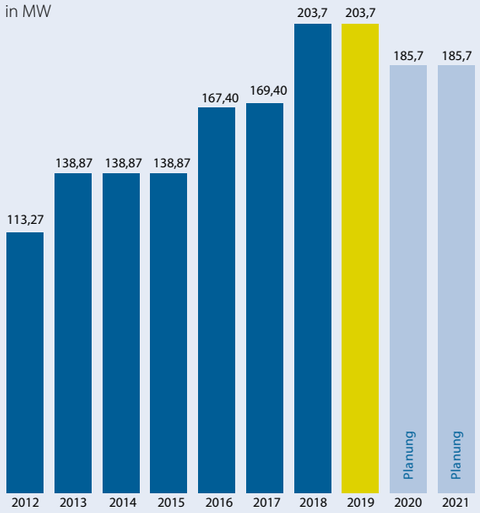
	2019	2018	2017	2016
Stromproduktion je Aktie (kWh)	1.580	1.207	1.269	1.039
Eingespartes CO_2 je Aktie (kg)	854	797	802	624
Versorgbare Haushalte je Aktie	0,40	0,30	0,32	0,26
Ausgegebene Aktien	365.260	365.260	365.260	365.260
Aktionär*innen	2.041	1.900	1.845	1.777
Dividende (in € vor KESt; Jahr der Auszahlung)	5	4	4	4
Dividendenrendite (in %) [2]	2,0[3]	2,8	2,9	2,9

2) bezogen auf durchschnittlichen Aktienpreis jenes Jahres, für das die Dividende ausbezahlt wird
3) auf Basis der 2020 vorgeschlagenen Dividende von 5 €

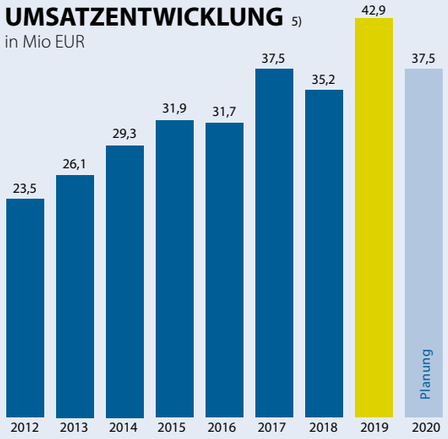
STROMERTRAG [5]
in GWh



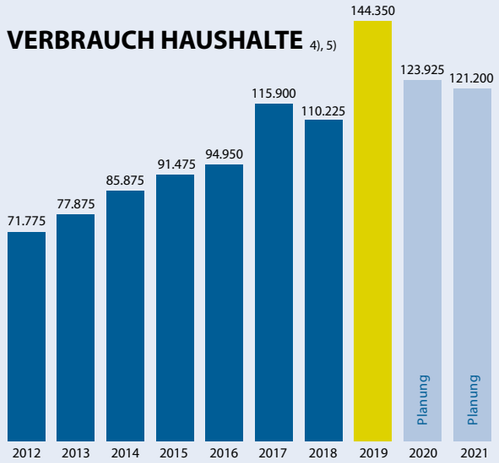
INSTALLIERTE LEISTUNG [5]
in MW



UMSATZENTWICKLUNG [5]
in Mio EUR



VERBRAUCH HAUSHALTE [4], [5]



4) Stromproduktion entspricht dem durchschnittlichen Jahresstromverbrauch der Anzahl österreichischer Haushalte. Basis: 4.000 kWh

5) Neun Windenergieanlagen im Windpark Prinzendorf I werden 2020 abgebaut. Die neuen Anlagen in unseren Windparks Prinzendorf III und Poysdorf-Wilfersdorf V werden 2022 in Betrieb gehen.

CO_2 – EINSPARUNG: **311.738 TONNEN PRO JAHR***

Quelle: Innovative Energietechnologien in Österreich - Marktentwicklung 2018; und IGW

FINANZKENNZAHLEN

	2019	2018	2017	2016
Umsatz (TEUR)	42.895	35.182	37.490	31.704
Betriebserfolg (TEUR)	13.479	8.659	11.756	6.414
Konzernergebnis vor Steuern (TEUR)	10.325	5.095	8.211	2.769
Konzernjahresüberschuss (TEUR)	7.315	3.252	5.941	1.773
Konzerngewinn je Aktie (EUR)	20,0	8,9	16,3	4,9
Bilanzsumme (TEUR)	197.894	204.068	162.189	169.289
Gesamt – Cash Flow (TEUR)	5.465	7.852	1.450	261
Liquide Mittel per 31.12. (TEUR)	21.046	15.581	7.729	6.279
Eigenkapitalquote (%)	29,8	26,2	31,9	28,0
Schuldentilgungsdauer (Jahre)	4,6	7,0	4,6	6,5
Return on Equity (%)	17,5	9,5	15,9	5,8
Return on Sales (%)	24,1	14,5	21,9	8,7
Unternehmenswert je Aktie (EUR)	210,4	203,9	197,5	163,9

Erläuterung zu den Kennzahlen

Alle Kennzahlen in diesem Geschäftsbericht beziehen sich auf die gesamte Windkraft Simonsfeld Gruppe.

Die Bemessungsgrundlage für die jährliche Ausschüttung ist an Einzelergebnis der Windkraft Simonsfeld AG gebunden. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Windkraft Simonsfeld AG wird im Rahmen des vorliegenden Geschäftsberichtes nach dem Konzernabschluss auf der Seite 67 veröffentlicht.

04 Editorial Martin Steininger
05 Gastbeitrag Katharina Rogenhofer

06 Geschäftsmodell
07 2019 auf einen Blick
08 Unternehmensstruktur
10 Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie
12 Organe der Gesellschaft

14 Die Geschäftsleitung im Interview
18 Geschäftsentwicklung
20 Stromproduktion
22 Technik
24 Projektentwicklung
28 Aktie und Anleihe

32 Markt
34 Energiepolitik

36 Wir im Weinviertel
38 Tag des Windes
40 Globale Partnerschaften
41 Mobilitätswende
42 Wir sind Simonsfeld

46 Konzernlagebericht
54 Konzernbilanz
56 Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung
57 Komponenten des Eigenkapitals
Konzern-Kapitalflussrechnung
58 Konzernanlagespiegel
60 Konzernanhang
66 Bestätigungsvermerk
67 Gewinn- und Verlustrechnung Windkraft Simonsfeld AG
68 Bericht des Aufsichtsrats

70 Glossar
72 Impressum

Editorial

MARTIN STEININGER

**Liebe Gesellschafterinnen & Gesellschafter,
liebe Windkraftfreundinnen & Windkraftfreunde,**

Sie halten unseren Bericht über das vergangene Geschäftsjahr in Händen. 2019 war ein außergewöhnlich ertragreiches Jahr. Wir konnten in diesem herausragenden Windjahr mehr Ökostrom erzeugen als jemals zuvor in unserer Firmengeschichte. Erstmals haben wir mehr als 40 Millionen € an Jahresumsatz erwirtschaftet. Ich freue mich, Ihnen auch heuer wieder über solide Kennzahlen, eine stabile Unternehmensentwicklung und eine gefüllte Pipeline mit zahlreichen Energieprojekten berichten zu können.

„Wir konnten in diesem herausragenden Windjahr mehr Ökostrom erzeugen als jemals zuvor …"

Was mir aber immer größere Sorgen macht, ist das Versagen der österreichischen Politik angesichts der drohenden Klimakatastrophe. Wir strengen uns einfach nicht genug an! Nicht etwa weil wir nicht in der Lage wären, unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Ausrichtung zu ändern, sondern weil es einflussreiche Wirtschaftsvertreter*innen und die dominierenden Parteien und Politiker*innen nicht wollen! Wie kurzsichtig in Österreich Politik gemacht wird, zeigt der Blick nach Schweden: Hier hat die schwedische Regierung bereits 1990 ein engagiertes Klimaschutzprogramm auf den Weg gebracht. Bis 2017 wurden die Treibhausgasemissionen um 26 % gesenkt, während die Wirtschaft um 78 % gewachsen ist. Schweden ist in Europa klimapolitischer Vorreiter. Österreich verfehlt seine gesetzten Emissionsziele und liegt jetzt europaweit am fünftletzten Platz, was die $C0_2$-Bilanz betrifft! Was für eine Schande für das ehemalige Umwelt-Musterland!

Umso erfrischender war im vergangenen Jahr der aufkeimende Protest junger und jung gebliebener Menschen gegen die lähmende Energie- und Klimapolitik, die unsere Zukunft gefährdet. Wir haben Fridays for Future von Anfang an unterstützt und gehören auch zu den treibenden Kräften, die das Klimavolksbegehren fördern. Ich bin überzeugt: Die Klimafrage betrifft uns alle – vielleicht mehr als uns bewusst ist. Wir müssen uns daher alle noch mehr anstrengen. Gemeinsam werden wir auch unsere politisch Verantwortlichen zum Handeln bewegen. Davon bin ich überzeugt. Das Klimavolksbegehren ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

Ich hoffe, dass Sie die schwierige Zeit der Corona Krise gut überstehen. Bleiben Sie gesund und weiter engagiert für unser energiepolitisches Anliegen! ■

Mit herzlichen Grüßen,

**Martin Steininger,
Vorstand**

Gastbeitrag

KATHARINA ROGENHOFER IST BUNDESSPRECHERIN DES KLIMAVOLKSBEGEHRENS UND INITIATORIN VON FRIDAYS FOR FUTURE

KLIMAVOLKSBEGEHREN: DIE UNTERSCHRIFT IHRES LEBENS

Die Klimakrise ist nicht mehr wegzudiskutieren. Wir sind im Sommer nicht nur extremer Hitze ausgesetzt, auch andere Wetterextreme wie Starkregen, Überschwemmungen und Murenabgänge gehören vermehrt auch in Österreich zum Lebensalltag.

Was im ersten Moment aussichtslos klingt, steckt jedoch voller Chancen. Mit dem Klimavolksbegehren wurde eine Initiative geschaffen, die Gerechtigkeit in der Umweltpolitik schaffen soll. Die überparteiliche Vereinigung mischt in der heimischen Klimapolitik mit, um die notwendigen Klimaschutzmaßnahmen in Österreich voranzutreiben.

„Mit dem Klimavolksbegehren wurde eine Initiative geschaffen, die Gerechtigkeit in der Umweltpolitik schaffen soll."

Und damit ist das Volksbegehren nicht allein. Mittlerweile hat sich eine Klimaschutzallianz in ganz Österreich gebildet. Was mit Fridays for Future begonnen hat, ist zu einer Bewegung geworden, bei der nun auch Unternehmen und zivilgesellschaftliche Organisationen mitgestalten.

Um der Klimakrise entgegenzuwirken, müssen die CO_2-Emissionen minimiert werden. In Österreich ist in den letzten Jahren jedoch ein Anstieg zu beobachten. Hier können alle einen wichtigen Beitrag leisten. Die Politik hat jedoch die großen Hebel in der Hand. Denn wir Bürgerinnen und Bürger entscheiden nicht, wie viele Milliarden noch für fossile Importe ins Ausland fließen oder wohin öffentliche Verkehrsmittel fahren.

Hier hat der Energiesektor eine entscheidende Rolle und viele Unternehmen und Genossenschaften in Österreich gehen schon voran, indem sie nachhaltigen Strom produzieren oder die Energieeffizienz erhöhen. Um Österreich vollkommen aus den fossilen Fesseln zu lösen, braucht es politische Unterstützung für diese Vorreiter*innen – wie es auch die Windkraft Simonsfeld ist.

Wir alle haben ein Recht auf eine saubere und lebenswerte Zukunft. Dafür soll klimafreundliches Handeln und Wirtschaften ermöglicht und leistbar werden. Deshalb fordert das Klimavolksbegehren, neben einer umfassenden Energie- und Verkehrswende, eine verfassungsrechtliche Verankerung des Klimaschutzes. Denn eine mutigen Klimawende bringt nicht nur saubere Infrastruktur, Energie und Fortbewegungsmöglichkeiten mit sich, sondern auch zehntausende zukunftsfähige Arbeitsplätze. Der Staat darf nicht länger Politik auf Kosten unserer Kinder und Enkel*innen machen.

Die kommenden Jahre werden über die Lebensqualität der nächsten Generationen entscheiden. Durch gemeinsames Handeln kann die Energiewende gelingen und eine lebenswerte Zukunft ermöglicht werden. Dazu braucht es uns alle, als Konsumentinnen und Konsumenten sowie als politisch verantwortungsvoll handelnde Bürgerinnen und Bürger, damit ein klimafreundliches Leben für uns alle zur Norm werden kann. ■

UNSER GESCHÄFTSMODELL

Die Windkraft Simonsfeld AG bedient den gesamten Lebenszyklus eines Windparks – von der Projektentwicklung über die technische Betriebsführung bis hin zu Stromproduktion und Stromverkauf.

STROM VERKAUFEN
Unseren Strom liefern wir 13 Jahre lang zu fixen Einspeisetarifen an eine staatliche Abnahmestelle – danach an Stromhändler.

STANDORTE SICHERN
Wir suchen gute Standorte, messen den Wind und pachten oder erwerben die Grundstücke.

GEMEINSAM ENTWICKELN
Unsere Stärke: Wir binden Bevölkerung und Gemeinden in die Entwicklung von Projekten ein und erwirken die notwendigen Bewilligungen.

STROM ERNTEN
Unsere Kraftwerke produzieren in den besten Windregionen 20 bis 25 Jahre lang sauberen Strom.

MENSCHEN BETEILIGEN
Wir beteiligen Menschen an Windkraftwerken – mit Aktien und Anleihen. Zusätzlicher Kapitalbedarf wird über Kredite von Banken abgedeckt.

ANLAGEN BETREUEN
Wir betreuen mit eigenen Technikern unsere Windkraftwerke und die anderer Betreiber.

2019 AUF EINEN BLICK

2 Februar

22. Februar:
Finale Inbetriebnahme unseres neuen Windparks Dürnkrut II mit Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf.

3 März

15. März:
Wir engagieren uns mit Fridays for Future beim ersten weltweiten Klimastreik für den Klimaschutz und demonstrieren mit 25.000 Aktivist*innen auf dem Wiener Heldenplatz.

5 Mai

25. Mai:
Eröffnungsfest für sieben neue Windkraftanlagen in Kreuzstetten und zwei Anlagen in Hipples mit 500 begeisterten Windkraftfreund*innen.

6 Juni

4. Juni:
Wir werden für unser Engagement im Bereich gesellschaftliche Verantwortung mit dem TRIGOS Niederösterreich ausgezeichnet.

7. Juni:
10. ordentliche Hauptversammlung: Vorstand Martin Steininger präsentiert für 2018 eine Stromproduktion von rd. 441 Millionen kWh. Der Konzernüberschuss liegt bei 3,3 Millionen €, die Ausschüttung einer Dividende von 5 € je Aktie wird beschlossen.

17. Juni:
350 Besucher*innen feiern mit uns die Eröffnung unseres Windparks Dürnkrut-Götzendorf II.

9 September

25.September:
Der österreichische Nationalrat beschließt die Novellierung des Ökostromgesetzes.

27.September:
Wir sind bei Österreichs größter Klimademonstration aller Zeiten im Rahmen von Fridays for Future mit dabei. In ganz Österreich demonstrieren 80.000 Menschen, 30.000 allein in Wien.

11 November

25. November:
Erstmals überschreiten wir mit unserer Gesamtprodution die Marke von 500 GWh.

12 Dezember:

5. Dezember:
Wir erreichen frühzeitig unsere geplante Jahresproduktion von 525 Millionen kWh.

10. Dezember:
Wir freuen uns über unsere 2.000 Aktionärin. Dr. Barbara Lifka absolviert als "Willkommensgeschenk" die Besteigung einer Windkraftanlage der Dreimegawatt-Klasse.

WINDKRAFT SIMONSFELD AG

Projektierung, Errichtung und Betriebsführung von Wind- und Sonnenkraftwerken.
Stromproduktion aus Wind- und Sonnenkraftwerken.

Inland

- **Windpark Kreuzstetten IV GmbH** – Betrieb von Windkraftwerken – 100 %
- **Windpark PoWi III GmbH** – Betrieb von Windkraftwerken – 100 %
- **Windpark Rannersdorf II GmbH** – Betrieb von Windkraftwerken – 100 %
- **Windpark Simonsfeld II GmbH** – Betrieb von Windkraftwerken – 100 %
- **Kobernaußerwald Energie GmbH** – Betrieb von Windkraftwerken – 100 %
- **Windpark Prinzendorf III GmbH** – Betrieb von Windkraftwerken – 100 %
- **Windpark Wullersdorf GmbH** – Betrieb von Windkraftwerken – 100 %

Ausland

- **Windkraft Simonsfeld BG EOOD/Bulgarien** – Betrieb von Windkraftwerken – 100 %
- **VGES Solarpark I k.s./Slowakei** – Betrieb eines PV-Kraftwerks – 100 %
- **Simonsfeld Solar s.r.o./Slowakei** – Komplementär der VGES – 100 %
- **Enesi sarl / Frankreich** – Betrieb von Windkraftwerken – 100 %
- **Windkraft Simonsfeld RO s.r.l./Rumänien** – Betrieb von Windkraftwerken – 100 %
- **O&M Simonsfeld EOOD/Bulgarien** – Betriebsführung von Windkraftanlagen – 100 %

Gesellschaften mit produzierenden Anlagen
Gesellschaften mit Projekten in Entwicklung
Gesellschaft für Betriebsführung

Stand: 31.03.2020

Windkraft Simonsfeld AG
Die Steuerung der gesamten Unternehmensgruppe erfolgt zentral durch die Windkraft Simonsfeld AG.

Tochtergesellschaften
Die Windkraft Simonsfeld AG hat aktuell insgesamt 13 Tochterunternehmen – sieben davon in Österreich, je zwei in Bulgarien und der Slowakei sowie je eine in Rumänien und Frankreich.

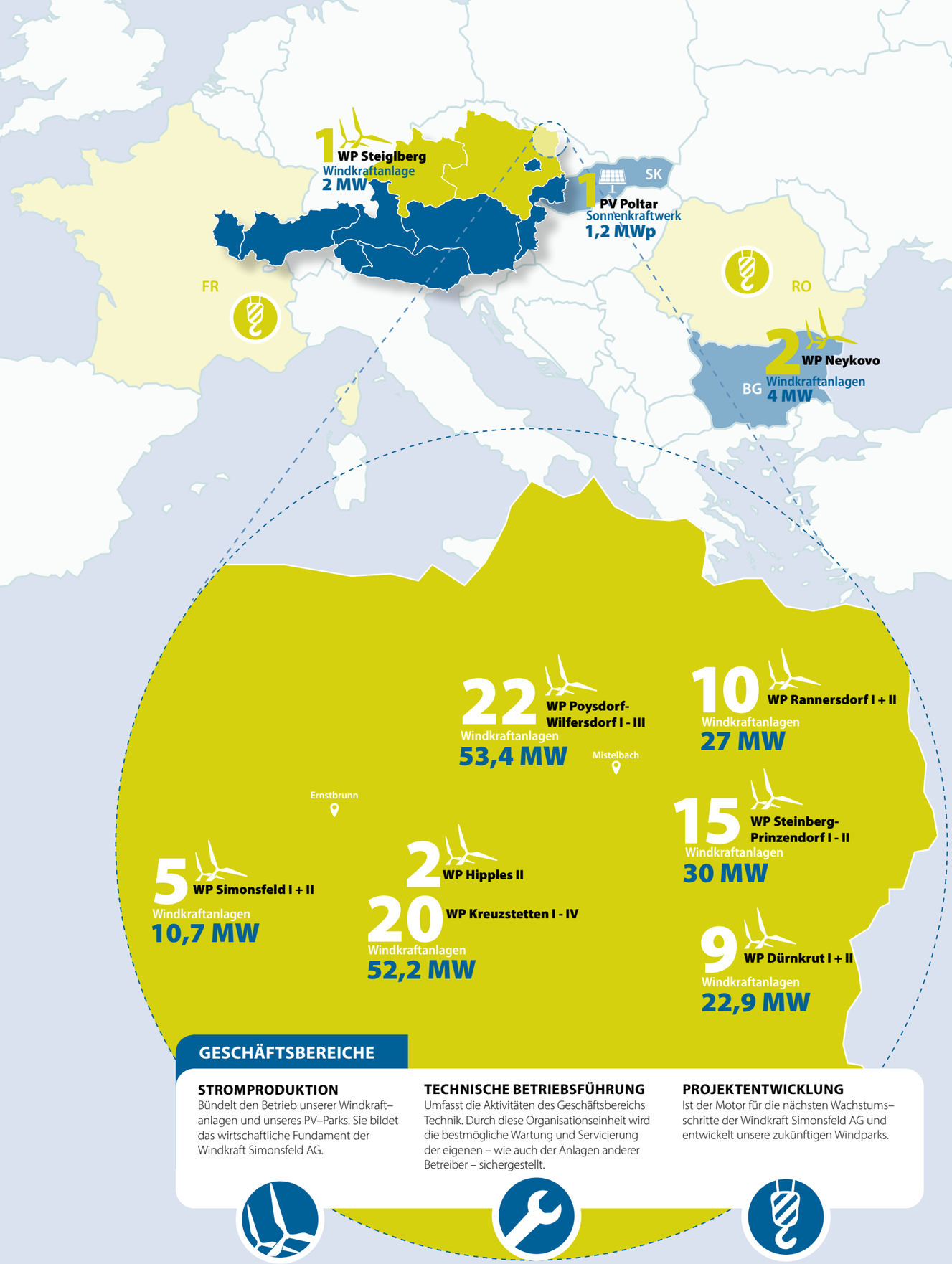
In den Projektgesellschaften erfolgt neben Projektierung und Umsetzung auch der Betrieb unserer zukünftigen Windparks.

Die Windkraft Simonsfeld AG hält von allen Tochterunternehmen 100 % ihrer Geschäftsanteile.

Im Frühjahr 2019 wurde die Windpark Wullersdorf GmbH zu 100 % übernommen. Die POWI V GmbH wurde in die Prinzendorf III GmbH verschmolzen, in der nun die Umsetzung und der Betrieb der insgesamt 14 neuen Windkraftanlagen in Poysdorf-Wilfersdorf und Prinzendorf erfolgt, die wir ab kommendem Jahr errichten werden.

Finanzanlagen und Beteiligungen
Die Windkraft Simonsfeld AG hält Finanzanlagen an der oekostrom AG und der WEB Windenergie AG.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR



GESCHÄFTSBEREICHE

STROMPRODUKTION
Bündelt den Betrieb unserer Windkraft–anlagen und unseres PV–Parks. Sie bildet das wirtschaftliche Fundament der Windkraft Simonsfeld AG.

TECHNISCHE BETRIEBSFÜHRUNG
Umfasst die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Technik. Durch diese Organisationseinheit wird die bestmögliche Wartung und Servicierung der eigenen – wie auch der Anlagen anderer Betreiber – sichergestellt.

PROJEKTENTWICKLUNG
Ist der Motor für die nächsten Wachstums–schritte der Windkraft Simonsfeld AG und entwickelt unsere zukünftigen Windparks.

UNTERNEHMENS- UND NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

MISSION Windkraft ist unser Antrieb. Wir schaffen Werte für Mensch und Umwelt.

WAS UNS WICHTIG IST
Wir produzieren Strom zu 100 % aus erneuerbaren Quellen.
Wir entwickeln Projekte gemeinsam mit Gemeinden und Anrainer*innen.
Wir beteiligen Menschen wirtschaftlich und inhaltlich an der Energiewende.
Wir übernehmen Verantwortung für Mensch und Umwelt.

01 UNSERE KOMPETENZ FÜR ERNEUERBARE ENERGIE

Wind- und Sonnenenergie sind unser Kerngeschäft

Das heißt für uns:

- Unser Kerngeschäft ist die Stromproduktion aus Wind- und Sonnenenergie.
- Wir entwickeln, errichten und betreiben unsere Kraftwerke.
- Wir entwickeln Kraftwerke auf Basis von ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien.

Qualität ist unser Kennzeichen

Das heißt für uns:

- Wir sind Spezialist*innen für die technische Betriebsführung von Windkraftwerken.
- Mit der Qualität unserer Instandhaltung liegen wir im europäischen Spitzenfeld.

Unser Ziel für die nachhaltige Entwicklung:
Wir wollen den Menschen **bezahlbare und saubere Energie** liefern.

02 VERANTWORTUNG FÜR GESELLSCHAFT UND UMWELT

Wir setzen neue Standards für Mensch und Natur

Das heißt für uns:

- Wir unterstützen langfristig Non-Profit-Projekte mit Energieschwerpunkten in benachteiligten Regionen der Erde.
- Die Windkraft Simonsfeld ist eine treibende Kraft der Energiewende.
- Wir fördern gemeinnützige Energieprojekte in unseren Standortregionen.
- Die Windkraft Simonsfeld setzt innovative Energieprojekte in den Bereichen Mobilität, Gebäude- und Speichertechnik um und informiert darüber.

Partnerschaften mit Handschlagqualität sind Teil des Erfolges

Das heißt für uns:

- Die Windkraft Simonsfeld legt Wert auf langfristige Kooperationen.
- Die Qualität in Partnerschaften zeigt sich in wechselseitigem Vertrauen und Entgegenkommen. Verlässlichkeit und Handschlagqualität sind uns wichtig.
- Wir behandeln unsere Partner*innen so, wie wir von diesen behandelt werden wollen.

Unsere Ziele für die nachhaltige Entwicklung:
Wir fördern den **verantwortungsvollen Konsum** und die enkeltaugliche **Produktion** von Gütern und Dienstleistungen.

Wir nehmen für alles Leben auf diesem Planeten **Maßnahmen zum Klimaschutz** und Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz und Widerstandsfähigkeit sehr ernst und verwirklichen diese in unserem täglichen Tun.

03 TEAMGEIST UND WERTSCHÄTZUNG BEFLÜGELN UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Verantwortung und Motivation als Erfolgsfaktoren

Das heißt für uns:

- Selbstständigkeit und Teamarbeit sind Teil unseres Arbeitsstiles.
- Mitarbeiter*innen und Vorgesetzte vereinbaren regelmäßig Leistungsziele.
- Information und Motivation sind Grundlagen unserer Führungskultur.
- Unsere Mitarbeiter*innen verfolgen mit Engagement die Ziele unseres Unternehmens. Die stetige Verbesserung unseres Managementsystems und die gezielte Weiterbildung unserer Mitarbeiter*innen sind Säulen unserer Erfolgsstrategie.

Attraktivster Arbeitgeber in der Branche

Das heißt für uns:

- Ein freundschaftliches Arbeitsklima ist uns wichtig: Team-Meetings und Events für Mitarbeiter*innen pflegen die Kollegialität und den Informationsaustausch. Mit gemeinsamen Freizeitaktivitäten fördern wir den Team-Geist.
- Wir bieten unseren Mitarbeiter*innen auch in schwierigen Lebenslagen Rückhalt.

Unser Ziel für die nachhaltige Entwicklung:
Wir wollen den Mitarbeiter*innen unseres Unternehmens eine **menschenwürdige Arbeit** bieten, die unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, sexueller Orientierung und Herkunft, allen Mitarbeiter*innen dieselben Chancen für Verwirklichung und Entfaltung gewährt.

04 DIE WINDKRAFT SIMONSFELD AG ALS INVESTMENT

Wir schaffen Werte für unsere Anlegerinnen und Anleger

Das heißt für uns:

- Unser wirtschaftliches Ziel ist es, den Wert unseres Unternehmens nachhaltig zu steigern.
- Unsere Anleger*innen profitieren von positiven Geschäftsergebnissen.
- Erfolg messen wir auch an der ökologischen und sozialen „Rendite".

Wir beteiligen Menschen an der Energiewende

Das heißt für uns:

- Die Windkraft Simonsfeld AG ist eine Publikumsgesellschaft in breitem Streubesitz.
- Wir investieren in Kraftwerke und verstehen unser Unternehmen als langfristige Veranlagung.
- Wir wecken das Bewusstsein von Menschen für Energie- und Klimafragen.

ORGANE
AUFSICHTSRAT

MAG. STEFAN HANTSCH
Aufsichtsratsvorsitzender
- seit 2010 im Aufsichtsrat als Vorsitzender
- von 1999 bis 2010 Geschäftsführer und seit 2010 im Vereinsvorstand der IG Windkraft
- seit 2010 Vizepräsident von EREF, dem Dachverband der europäischen Ökoenergieerzeuger
- Eigentümer und Geschäftsführer der Benevento Beteiligungs GmbH, die sich an Firmen im Bereich erneuerbarer Energien beteiligt; geschäftsführender Gesellschafter der Windkraft Pottenbrunn IV GmbH

DIPL. ING. (FH) DIETER PFEIFER, MSc
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- seit 2009 im Aufsichtsrat als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, davor Beirat der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG
- Angestellter der Energie Steiermark Technik GmbH
- 25 Jahre Erfahrung mit Projektierung, Bau und Betrieb von Sonnen–, Wind– und Wasserkraftwerken

ERWIN NETZL
- Aufsichtsrat seit 2009, davor Beirat der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG
- Landwirt und Wirtschaftsmediator
- betreibt seit 2010 einen energieautarken Bauernhof und erzeugt Treibstoff, Strom und Wärme ausschließlich aus Erneuerbaren Energien

DR. MAG. URSULA NÄHRER
- seit 2010 Aufsichtsrätin, entsandt durch Martin Steininger
- seit 2001 Juristin bei der IG Windkraft, Stellvertreterin des Geschäftsführers
- seit 2000 im Familienunternehmen Windkraft Haindorf Inning tätig (seit 2008 Geschäftsführerin)

MAG. PETER MOLNAR
- Aufsichtsrat seit 2015, entsandt durch Martin Steininger
- 2000-2009 Leiter Stromvertrieb und Geschäftsführer oekostrom Vertriebs GmbH
- 2010-2016 Geschäftsführer Klimabündnis Österreich
- 2017-2018 Geschäftsführer Erneuerbare Energie Österreich
- seit 2019 Gründer und Vorstand der OurPower Energiegenossenschaft SCE

DIPL. ING. MARTIN KRILL
- Aufsichtsrat seit 2015
- seit 2009 im Vereinsvorstand der IG Windkraft und stellv. Vorsitzender des IGW–Firmenbeirats
- Eigentümer und Geschäftsführer des Windenergie–Planungsbüros PROFES und des Windparks Scharndorf West
- 20 Jahre Erfahrung in der Entwicklung und Betriebsführung von Windkraftwerken
- Zertifizierter Energieberater

LEOPOLD KRAPF
- entsandter Aufsichtsrat durch die "Windimpuls GmbH" seit 2010, davor Beirat der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG
- 1996 Mitbegründer der Windkraft Simonsfeld Steininger KEG
- Landwirt und 22 Jahre Geschäftsführer des Maschinenrings Mittleres Weinviertel

VORSTAND UND GESCHÄFTSLEITUNG

Der Vorstand leitet unser Unternehmen unter eigener Verantwortung. Er wird vom Aufsichtsrat bestellt und ist ihm persönlich verantwortlich. Gemäß Satzung werden vier Aufsichtsrät*innen gewählt, zwei Aufsichtsrät*innen werden vom Unternehmensgründer Martin Steininger und einer von der „Windimpuls GmbH" entsandt. Dem Vorstand stehen zwei Führungskräfte mit Prokura unterstützend zur Seite. Vorstand und die beiden Prokuristen bilden gemeinsam die Geschäftsleitung, welche die strategische Ausrichtung festlegt und die operativen Geschäfte der Windkraft Simonsfeld führt. ■

MARTIN STEININGER (Vorstand)
- Landwirt, Elektrikerausbildung, Werkmeister
- Angestellter bei Maschinenbau Heid AG und GST- Gesellschaft für Schleiftechnik GmbH
- 1996 Gründer der Windkraft Simonsfeld Steininger KEG
- 1998 bis 2008 GF der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG
- seit 2005 Obmann der Interessengemeinschaft Windkraft
- seit 2009 Vorstand der Windkraft Simonsfeld AG

MARKUS WINTER, MSc, MAS (Prokurist)
- Meisterprüfung Gewerbe Elektrotechnik
- Universitätslehrgang für Strategische Unternehmensführung, Business Manager (Univ. Klagenfurt)
- Universitätslehrgang Executive Management (Univ. Wien)
- seit 2003 Leiter Technik bei der Windkraft Simonsfeld
- seit 2009 Geschäftsführer O&M Simonsfeld EOOD
- seit 2010 Gesamtprokura
- seit 2018 Leitung Auslandsmärkte und Projektentwicklung Geschäftsführer Enesi sarl, Simonsfeld Solar s.r.o. und Windkraft Simonsfeld BG EOOD
- seit 2019 technischer Geschäftsleiter

ALEXANDER HOCHAUER (Prokurist)
- Lehren zum Industrie- und Speditionskaufmann
- Finanzwesen für NÖ Molkerei
- 2006 Controller Diplom, ÖCI
- 1995-2012 Leitung Controlling, Leitung Finanz Thomas Cook Reisen
- seit 2012 Leitung Finanz in der Windkraft Simonsfeld AG
- seit 2018 Gesamtprokura
- seit 2019 kaufmännischer Geschäftsleiter

VOLLE KRAFT FÜR MEHR WINDSTROM

Im Berichtsjahr haben wir mehr Strom produziert als in jedem anderen Jahr unserer Firmengeschichte. Nächstes Jahr wollen wir 14 neue Anlagen errichten und damit unsere Produktionskapazität um mehr als 20 % steigern. Für die Zukunft des Unternehmens zeichnen sich derzeit auch wichtige personelle Weichenstellungen ab. Kurz vor Redaktionsschluss des Geschäftsberichts hat uns die Bedrohung durch den Corona Virus vor neue Herausforderungen gestellt.

Die Windkraft Simonsfeld hat im Vorjahr mehr Strom produziert als alle Privathaushalte im Weinviertel verbrauchen …

Martin Steininger: Ja, 2019 war ein außergewöhnlich gutes Windjahr und unser erstes volles Betriebsjahr für die 13 neuen Anlagen, die wir 2018 in Kreuzstetten, Hipples und Dürnkrut installiert haben. Das hat sich sehr positiv auf unsere Ertragslage ausgewirkt…

Unsere Stromerzeugung soll in den kommenden beiden Jahren weiter wachsen …

Martin Steininger: Heuer werden wir aber erst einmal weniger produzieren, weil wir unseren Windpark Prinzendorf I mit neun Anlagen abbauen und keine neuen Maschinen ans Netz bringen.

Markus Winter: Nächstes Jahr errichten wir aber im selben Gebiet unseren Windpark Prinzendorf III mit zehn neuen Viermegawatt-Anlagen. Damit können wir das Windangebot hier mit leistungsstärkeren Anlagen besser nutzen. Wir werden ab 2022 hier zweieinhalbmal so viel Strom erzeugen wie jetzt.

Auch im Windpark Poysdorf-Wilfersdorf werden leistungsstärkere Anlagen errichtet?

Markus Winter: Dort installieren wir – wie schon im Windpark Prinzendorf III – Viermegawatt-Anlagen. In Poysdorf-Wilfersdorf werden die neuen Anlagen unsere bis dato größten sein – mit 150 Metern Rotorkreisdurchmesser. Diese vier neuen Anlagen des Typs V150 werden unsere bisher ertragsstärksten Maschinen sein. Jede neue Anlage wird hier mehr als 12 Millionen kWh erzeugen.

Wie hoch werden unsere Gesamtinvestitionen für den Ausbau nächstes Jahr sein?

Alexander Hochauer: Bis zu 84 Millionen €. Der größte Teil wird über Kreditinstitute finanziert. Als Bürgerbeteiligungsunternehmen werden wir aber auch kleineren und mittleren Anlegerinnen und Anlegern die Chance geben, in den Windkraftausbau zu investieren.

Welche Art von Veranlagung ist geplant?

Alexander Hochauer: Unsere bisherigen Windkraft Simonsfeld-Anleihen waren sehr erfolgreich. Wir planen daher im Herbst wieder eine Anleihe aufzulegen.

Welches Volumen ist vorgesehen? Wann soll die Emission starten?

Alexander Hochauer: Das lässt sich derzeit noch nicht beantworten. Wir arbeiten noch an den Details der Emission. Wir werden alle Aktionärinnen und Aktionäre, alle bestehenden Anleihezeichnerinnen und Anleihezeichner und alle bei uns registrierten Interessentinnen und Interessenten im Herbst zeitgerecht informieren und zur Zeichnung einladen.

Die Windkraft Simonsfeld hat eine volle Projekt-Pipeline und attraktive Zahlen. Ein guter Zeitpunkt für neue Weichenstellungen?

Martin Steininger: Nach fast 25 Jahren an der Spitze der Windkraft Simonsfeld übergebe ich die Führung des Unternehmens in den kommenden zwei Jahren an die nächste Generation.

Wie läuft dieser Wechsel ab?

Martin Steininger: Schritt für Schritt und nach einem vereinbarten Fahrplan. Dabei kann ich mich auf die erfahrenen Führungskräfte in meinem Team verlassen: Markus Winter habe ich im Vorjahr mit der Geschäftsleitung Technik beauftragt. Für die kaufmännische Geschäftsleitung ist Alexander Hochauer zuständig.

Wie sieht der weitere Fahrplan aus?

Martin Steininger: Die operativen Agenden habe ich bereits weitgehend abgegeben. In alle wesentlichen Entscheidungen werde ich weiterhin eingebunden. In den nächsten Jahren will ich unsere Ausrichtung in Bezug auf gesellschaftspolitische Themen forcieren. Das zeichnet uns in der Branche aus und weist in die Zukunft. In zwei Jahren werde ich mich aus meiner Vorstandsfunktion zurückzuziehen.

Wie funktioniert die Windkraft Simonsfeld in Zeiten der Corona Krise?

Markus Winter: Unsere Windenergieanlagen erzeugen trotz viraler Bedrohung weiterhin Strom. Einschränkungen gibt es nur aufgrund organisatorischer Maßnahmen, damit unsere Techniker die Sicherheitsvorgaben einhalten können. Unsere eigenen Technikteams halten gesundheitsbedingte Sicherheitsregeln ein und führen ihre Servicearbeiten unter verschärften Auflagen weiter durch. Die Fernüberwachung unserer Anlagen haben unsere Kollegen ins Home Office verlegt. Auf den Strommärkten macht sich die Corona Krise allerdings bemerkbar: Die Strompreise sind in den vergangenen Wochen deutlich gesunken.

Alexander Hochauer: Die Umstellung unseres Bürobetriebes auf Home Working ist dank unseres professionellen Equipments und der hervorragenden Mitarbeit unserer Belegschaft gut geglückt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter koordinieren sich fast täglich in Telefonkonferenzen. Das war anfangs zwar gewöhnungsbedürftig, hat sich aber gut eingespielt. Ich bevorzuge aber weiterhin die persönlichen Kontakte und freue mich daher schon auf die Wiederaufnahme unseres Bürobetriebes.

Warum ist es gerade jetzt wichtig sich für Klimaschutz einzusetzen und was tut unser Unternehmen?

Markus Winter: Unser zentrales Geschäftsfeld dient dem Klimaschutz: Wir haben im Vorjahr mehr Strom emissionsfrei erzeugt, als alle Weinviertler Privathaushalte in einem Jahr verbrauchen.

Alexander Hochauer: Außerdem fördern wir die Bewusstseinsbildung mit Veranstaltungsformaten wie den Zukunftsgesprächen und unseren Kinoabenden zu ökologisch wichtigen Themen. Wir sensibilisieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich und fördern die E-Mobilität im Weinviertel.

Martin Steininger: Damit wir die Klimakatastrophe eindämmen können, wird sich sicher noch sehr viel verändern müssen. Als Windkraft Simonsfeld werden wir bei den notwendigen Veränderungen hin zur klimaverträglichen Gesellschaft mit aller Kraft mitwirken! ■

»Die kommenden Jahre werden über die Lebensqualität der nächsten Generationen entscheiden!“« *Katharina Rogenhofer, Bundessprecherin des Klimavolksbegehrens und Initiatorin von Fridays for Future*

Von Anfang an haben wir das Klimavolksbegehren und seine Forderungen unterstützt – finanziell und ideell. Weil es um eine gemeinsame erneuerbare Zukunft geht – wie hier bei unseren Zukunftsgesprächen! Wir sind mit dabei – mit bisher 114.000 Unterstützer*innen!

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

DIE WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE ERZIELTE 2019 MIT 42,9 MILLIONEN € IHREN BISLANG HÖCHSTEN UMSATZ. DIE INSOLVENZ DES ANLAGENHERSTELLERS SENVION IM APRIL 2019 HAT AUCH UNS GETROFFEN. WIR KONNTEN JEDOCH ALLE LAUFENDEN PROJEKTE MIT SENVION RECHTZEITIG FERTIGSTELLEN UND BEWILLIGTE WINDPARKS AUF ANLAGEN ANDERER HERSTELLER UMPLANEN.

UMSATZERLÖSE
Das Geschäftsjahr 2019 war ein ausgezeichnetes Windjahr. Unsere Stromproduktion lag 10 % über unserem Plan. Das Preisniveau auf den Strommärkten entsprach im Jahresdurchschnitt unseren Erwartungen. Diese Faktoren sind maßgeblich, dass wir erstmalig einen Gruppenumsatz von 42,9 Mio. € erreicht haben. Dies entspricht einem Umsatzzuwachs von 22 %.

Längerfristige Abnahmevereinbarungen mit Stromhändlern zu höheren Preisen als am Spotmarkt kompensierten die rückläufige Entwicklung am Strommarkt zu Jahresende. Einen besonders hohen Anteil am Produktions- und Umsatzanstieg haben unsere erstmals volljährig in Betrieb stehenden neuen Windparks Kreuzstetten IV, Hipples II und Dürnkrut II. Hier lag der der Ertrag 16 % über Plan.

Deutlich erhöht hat sich jener Anteil unserer Produktion, der über den Strommarkt verkauft wurde. Dieser stieg gegenüber dem Vorjahr von 17 % auf 34 %, da die Windparks Simonsfeld I, Prinzendorf I, Kreuzstetten I-III, Rannersdorf I und Poysdorf I-II keinen geförderten Einspeisetarif mehr erhalten.

Im Bereich von Betriebsführung und Dienstleistungen erhöhte sich der Umsatz um knapp 3 %, vor allem durch die angewendete Indexierung und den Abschluss eines neuen Vertrages. Insgesamt haben sich dadurch unsere Einnahmen von 552 Tsd. € auf 567 Tsd. € erhöht.

2019 lag unser Jahresumsatz bei 42,9 Mio €. Für das laufende Geschäftsjahr planen wir mit einem Jahresumsatz von 37,5 Mio. €. Aufgrund unserer sehr konservativen Planungen, in denen wir nur von durchschnittlichen Windjahren ausgehen, liegt der Planumsatz niedriger als im vorangegangenen sehr guten Jahr. Zusätzlich berücksichtigen wir in unserer Planung den Abbau unseres Windparks Prinzendorf I, der dem Repowering-Projekt Prinzendorf III Platz machen wird.

INVESTITIONEN
Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 investierte die Windkraft Simonsfeld Gruppe in die Fertigstellung der Windparks Kreuzstetten IV, Hipples II und Dürnkrut II insgesamt 1,5 Mio. €. Für unsere Projekte, die erst langfristig eine Realisierungsperspektive haben, wurden 722 Tsd. € für die Projektentwicklung aufgewendet. Rund 1,7 Mio. € wurden in die Windparkprojekte POWI V (4 Windenergieanlagen) und Prinzendorf III (10 Windenergieanlagen) investiert, die bis April 2022 in Betrieb genommen werden sollen. Das Investitionsvolumen beträgt für diese beiden Windparks insgesamt 84 Mio. €, davon werden 75 % über Fremdmittel finanziert.

EIGENKAPITALQUOTE
Der Abbau langfristiger Kredite zur Finanzierung unserer Windparks, fällige Rückzahlungstranchen unserer teiltilgenden Anleihen und das – dem Eigenkapital zuzurechnende – Jahresergebnis erhöhten zum Bilanzstichtag die Eigenkapitalquote von 26,2 % auf sehr stabile 29,8 %.

KONZERNJAHRESERGEBNIS
Der – vor allem durch das sehr gute Windjahr erwirtschaftete – Konzernjahresüberschuss per 31.12.2019 von 7,3 Mio.€ (Vorjahr: 3,3 Mio. €) erhöht das kumulierte Ergebnis auf insgesamt 17,1 Mio. €. Davon weisen wir 12,6 Mio. € in den freien Rücklagen aus.

ERGEBNIS DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG
Die Windkraft Simonsfeld AG – deren Ergebnis die Grundlage für die Dividendenausschüttung ist – erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss in der Höhe von 3,3 Mio. €. Der Gewinnrücklage wurden 1,3 Mio.€ zugeführt, sodass mit dem Gewinnvortrag insgesamt 2,2 Mio. € als Bilanzgewinn ausgewiesen werden. Die Geschäftsleitung der Windkraft Simonsfeld AG plant auch dieses Jahr wieder 5 € je Aktie an unsere Aktionär*innen auszuschütten. Die sehr solide Eigenkapitalquote ist im Berichtsjahr auf über 65 % angestiegen. ■

*)

Alexander Hochauer
kaufmännischer Geschäftsleiter

KOMMENTAR

BÜRGERBETEILIGUNG UND GREEN FINANCING

Die Beteiligung von Menschen an der Energiewende gehört zum Kern unserer Unternehmensidentität. Bürgerbeteiligung stand schon vor 22 Jahren an der Wiege unserer Gesellschaft. Bereits das Eigenkapital für die ersten beiden Windkraftwerke wurde über ein Beteiligungsmodell aufgebracht. Damals haben sich als an die 124 Personen über eine Kommanditgesellschaft an der jungen Windkraftbranche finanziell beteiligt.

Aktuell bieten wir zwei Modelle zur Beteiligung direkt am Unternehmen an: mittels Aktien oder durch die Zeichnung von Anleihen. Mehr als 3.000 Menschen haben sich so bis dato über die Windkraft Simonsfeld an der Energiewende beteiligt: ein Erfolgsmodell, das wir weiter erfolgreich vorantreiben wollen. Wir werden auch in Zukunft interessierte Menschen einladen, sich wirtschaftlich am Ausbau der Energiewende zu beteiligen. Nächstes Jahr werden wir 14 neue Windkraftwerke der Viermegawatt-Klasse errichten. Heuer wollen wir im Herbst unsere vierte Windkraft Simonsfeld-Anleihe zur Zeichnung auflegen und allen interessierten Personen die Gelegenheit geben, zeitlich befristet in unser Unternehmen zu investieren.

Wir sehen uns als treibende Kraft der Energiewende in Österreich. Deshalb wählen wir unser Finanzierungspartner auch nach ökologischen und ethischen Gesichtspunkten aus. Wir wollen in Zukunft nur noch mit Instituten, die Finanzierungen auf die Ziele und Grundsätze des Pariser Klimaabkommens ausrichten, zusammenarbeiten. Organisationen, die weiterhin uneingeschränkt in den fossilen und atomaren Bereich investieren, stellen für uns keine Alternative dar. Wir haben allerdings bemerkt, dass das Bewusstsein für „Green Financing" bei immer mehr Unternehmen am Finanzsektor deutlich steigt. Die Einhaltung dieser Strategien beobachten wir bei unseren Geschäftspartnern sehr genau und wünschen uns, dass auch andere Unternehmen dies in Zukunft verstärkt berücksichtigen. Unser derzeit größter Finanzierungspartner möchte bis 2030 eine Billion € in den Klimaschutz investieren. Wir hoffen sehr, dass andere Banken bald ähnlich ambitionierte Pläne vorlegen. ■

STROMPRODUKTION

HÖCHSTE STROMPRODUKTION UNSERER FIRMENGESCHICHTE: 577,4 MILLIONEN KWH ENTSPRECHEN DEM JAHRESBEDARF VON 144.000 HAUSHALTEN

Eines der wärmsten Jahre der Messgeschichte

Die Serie der extrem warmen Jahre in Österreich setzte sich auch 2019 fort. Seit Beginn der wissenschaftlichen Messreihe vor 252 Jahren war 2019 das drittwärmste Jahr. Die von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik ermittelten Durchschnittstemperaturen lagen in Österreich rund 1,6 Grad Celsius über dem langjährigen Mittel. Die sechs wärmsten Jahre seit 1768 finden sich alle unter den vergangenen 20 Jahren.
Der Sommer 2019 war der zweitheißeste in der heimischen Messgeschichte: Die durchschnittliche Temperatur lag 2,7 Grad Celsius über dem langjährigen Mittel. Auch der Frühherbst war überdurchschnittlich warm und trocken.

Höchste Stromproduktion der Firmengeschichte

Im Berichtsjahr haben wir mehr Strom produziert als in jedem anderen Jahr unserer Firmengeschichte. Mit einer Gesamtproduktion von 577,4 Millionen kWh haben wir unser Planziel um 10 % übertroffen. Unsere Jahresproduktion entspricht dem Jahresbedarf von mehr als 144.000 Haushalten.
Für unseren Produktionsrekord waren nicht nur äußerst attraktive Windlagen ausschlaggebend: 2019 war zudem das erste volle Betriebsjahr für unsere 13 neuen Windkraftwerke in den Windparks Kreuzstetten IV, Hipples II und Dürnkrut II. Dies spiegelt sich in der ausgezeichneten Gesamtproduktion des Vorjahres ebenso wider wie die, im internationalen Maßstab außergewöhnlich hohe technische Verfügbarkeit unserer Anlagen.

Das Berichtsjahr wird als eines der besten Windjahre in unsere Firmengeschichte eingehen: Schon im Jänner lag unsere Stromerzeugung über den Planzahlen. Lediglich der Februar ließ mit einem Stromertrag, der zwei Prozent unter unseren Erwartungen lag, zu wünschen übrig. Zum Halbjahr hatten wir bereits 332 Millionen kWh produziert. Das sind um 56 % mehr als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Auch in den Sommermonaten blies der Wind kräftiger und häufiger als im langjährigen Vergleich. Der Frühherbst war dagegen keine markant windstarke Jahresphase. Ausgezeichnete Windverhältnisse verzeichneten wir im November und Dezember. Das Jahresende war zu einem hohen Anteil für unser ausgezeichnetes Gesamtergebnis verantwortlich: Starke Windlagen und kaum Extremwetterereignisse machten sich auf unseren Stromzählern mit überdurchschnittlichen Produktionsergebnissen bemerkbar. Der Dezember 2019 gehört zu unseren produktionsstärksten Monaten im Vorjahr: Mit 62,7 Millionen kWh konnten wir unsere Planziele um 43 % übertreffen.

Positiv auf unsere Sonnenstromerzeugung wirkten sich die vielen Sonnentage aus: 2019 wurden in Mitteleuropa um 11 % mehr Sonnenstunden gemessen als im langjährigen Durchschnitt. Auch die Stromproduktion unserer Photovoltaikanlagen übertraf im selben Zeitraum unsere Prognosen um mehr als 11 %.

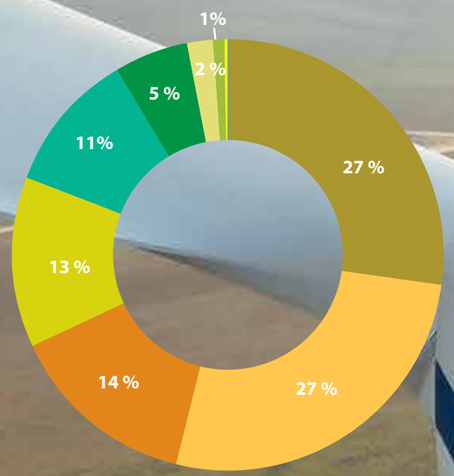
Stromverkauf am Markt

Im Berichtsjahr verkauften wir unsere Stromproduktion, die keinen Anspruch auf Vergütung aus den gesetzlich normierten Stromtarifen für Windkraftwerke hat, an drei Vertriebspartner: Die überwiegende Produktionsmenge von 107,4 GWh der Windparks Kreuzstetten I-III und Prinzendorf I lieferten wir an die Next Kraftwerke AT GmbH.
Die Produktion der Windparks Poysdorf I, Rannersdorf I, Simonsfeld I und Steiglberg wurde an die oekostrom Handels GmbH verkauft. Die verbleibenden drei Monate des Windparks Poysdorf II außerhalb des Fördertarifs mit einer Produktionsmenge von 6,7 GWh wurden an die OeMAG zum Markttarif verkauft. Für das Lieferjahr 2020 konnten wir die Naturkraft Energievertriebsgesellschaft m.b.H., ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Energieallianz Austria GmbH, als neue Stromabnehmerin gewinnen.

STROMERTRÄGE 2019 (in MWh)

Kreuzstetten I-IV*	157.357
Poysdorf I-III	154.304
Steinberg I+II	81.554
Rannersdorf I+II	73.516
Dürnkrut I+II	62.099
Simonsfeld I+II	32.039
Neykovo	11.262
Steiglberg	3.661
PV Poltar	1.455
PV sonstige	104
SUMME	**577.351 MWh Jahresproduktion**

* inkl. Hipples II

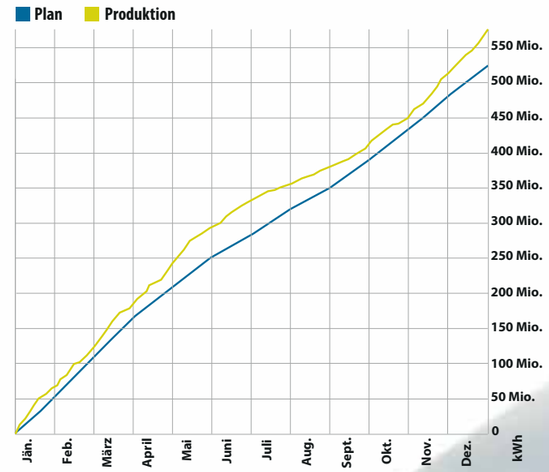


Im Rahmen unserer Vereinbarungen mit der Naturkraft Energievertriebsgesellschaft m.b.H. für Stromlieferungen im Jahr 2020 haben wir erstmals das Risiko für Lieferabweichungen übernommen. Bislang haben wir mit unseren Vertriebspartnern Bandlieferungen zu Fixpreisen vertraglich vereinbart und für Unterlieferungen Abschläge auf den Strompreis in Kauf genommen. Das für 2020 vereinbarte Residualliefermodell ist eine Kombination aus Terminmarktabsicherung und Spotmarktvermarktung. Nun kommen wir für die Lieferung geringerer Strommengen als die abgesicherte Menge auf, indem wir am Strommarkt Fehlmengen zukaufen. Für die Produktion über dem abgesicherten Produktionsband können wir zusätzliche Erlöse erwirtschaften. Um dieses zusätzliche Risiko im Blick zu haben und gegebenenfalls gegensteuern zu können, haben wir im Vorjahr das Team unserer Abteilung für Energiebewirtschaftung um einen Mitarbeiter aufgestockt.

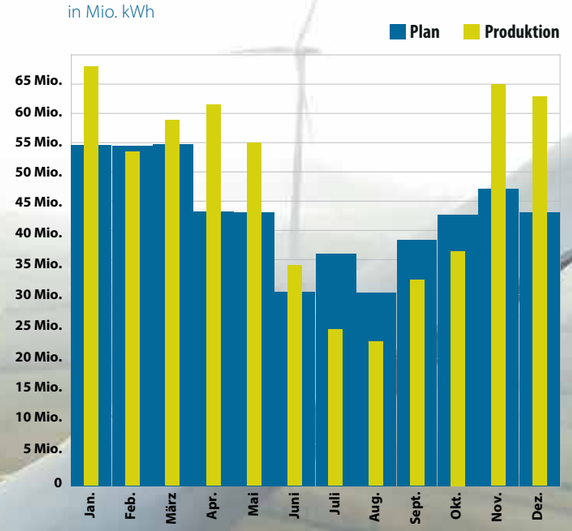
Ausblick Stromvermarktung

Trotz des Abbaus des Windparks Prinzendorf I im Jahr 2020 mit einer Jahresproduktion von 42 GWh steigt die Vermarktungsmenge von 200,7 GWh im Lieferjahr 2019 auf geplante 206,4 GWh im Jahr 2020. Grund dafür ist der Entfall des Fördertarifanspruchs der Windparks Poysdorf II und Prinzendorf II. Wir haben uns das attraktive Preisniveau auf den Strommärkten im Vorjahr sichern können und einen Teil unserer Planproduktion bereits mit Ende des Berichtsjahres verkauft.

Kumulierte Stromproduktion im Jahresverlauf (gesamt)
in Mio. kWh



Stromproduktion im Jahresverlauf (gesamt)
in Mio. kWh



Für das zweite und vierte Quartal haben wir aus Gründen der Risikostreuung noch einen Teil der Produktion für den Markt verfügbar. Diese Restmengen werden wir im Laufe des Jahres 2020 flexibel am Markt platzieren.

Ein Trend auf den internationalen Strommärkten ist, dass Stromproduzenten in Zukunft überwiegend das wirtschaftliche Risiko der Lieferabweichung von bereits abgesicherten Strommengen tragen. Wir können bei dieser Vereinbarung zwar höhere Preise für unsere Liefermengen lukrieren, tragen aber das Mengenrisiko und die Kosten von Fehlmengen gegenüber der Absicherung.

Aus Sicht der Stromvermarktung bereiten wir uns auf ein sehr herausforderndes Vermarktungsjahr vor. Immer wieder führen politische Konflikte wie die Ölpreisschlacht Saudi-Arabiens oder der Konflikt zwischen den USA und dem Iran zu sehr volatilen Strompreisausschlägen. Getrieben durch volle Gasspeicher, die abflauende Konjunktur und die wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus tendiert der Strompreis aktuell nach unten.

Stromproduktion nach Vertriebskanälen (in kWh)*

	2015	2016	2017	2018	2019	2020**
Fixer Einspeisetarif	355.000.288	351.857.371	410.425.163	364.179.803	376.577.271	289.242.616
Stromhändler	10.811.210	27.898.393	53.138.499	76.712.708	200.669.464	206.389.938
	365.811.498	379.755.764	463.563.662	440.892.511	577.246.735	495.632.554
Anteil Stromhändler in %	**3,0 %**	**7,3 %**	**11,46 %**	**17,4 %**	**34,8 %**	**41,6 %**

*ohne PV sonstige **Plandaten

TECHNIK

IM BERICHTSJAHR HABEN WIR DIE BETRIEBSFÜHRUNG FÜR 131 WINDKRAFTWERKE IN ÖSTERREICH UND BULGARIEN DURCHGEFÜHRT.

TECHNISCHE VERFÜGBARKEIT
Mit 98,81% liegen wir im Spitzenfeld der Branche

Die technische Verfügbarkeit ist eine der wichtigsten Kennzahlen für den technischen Zustand von Kraftwerken. Dieser Wert bezieht sich auf die technische Einsatzfähigkeit unserer Kraftwerke. Stillstände aufgrund von äußeren Faktoren – wie Windangebot und Netzverfügbarkeit – werden dabei nicht berücksichtigt. Mit unserer technischen Verfügbarkeit von 98,81 % konnten wir den Vergleichswert aus dem Jahr davor nochmals geringfügig steigern. „Wir liegen bei dieser Benchmark im internationalen Spitzenfeld unserer Branche. Das bestätigt die qualitative Arbeit der gesamten Technik-Abteilung", betont unser technischer Geschäftsleiter, Markus Winter, der die Reihe ausgezeichneter Verfügbarkeiten in den vergangenen Jahren auch als Bestätigung für die strategische Entscheidung zur Eigeninstandhaltung sieht.

AUSZEICHNUNG:
Stromspeicher optimiert Eigenverbrauch

Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit prämierte uns im November für unser außerordentliches Engagement in Sachen Energieeffizienz. Ausgezeichnet wurde unser Stromspeicher am Bürostandort zur Anpassung des Stromangebots an die Nachfrage. Wir wollen mit dem Speicher erreichen, dass wir mehr Sonnenstrom aus unserer eigenen PV-Anlage selber verbrauchen. Unser Ziel ist es, unseren Autarkiegrad am Firmenstandort auf über 50 % zu erhöhen. Besondere Herausforderung ist es, den Spitzenbedarf an Ladeenergie für unsere bis zu 14 Elektrofahrzeuge mit Hilfe der am Vortag gespeicherten Sonnenenergie bereitzustellen.

TECHNISCHE DIENSTLEISTUNGEN:
Premiumqualität als Schlüssel zum Erfolg

Wir führen technische Dienstleistungen für Windkraftwerke in Österreich und Bulgarien durch. Aktuell betreuen wir 29 Windenergieanlagen in Österreich und 16 Windkraftwerke in Bulgarien im Rahmen von umfassenden Betriebsführungsaufträgen. Kernleistungen sind dabei das Anlagenmonitoring und regelmäßige Anlageninspektionen.

TECHNISCHE INNOVATION:
Neue Eiserkennung steigert unsere Stromproduktion

Noch vor dem Winterbeginn haben wir unsere gesamte Senvion-Flotte von 35 Windkraftanlagen mit neuen Eiserkennungssystemen ausgerüstet. Das System fos4X bietet eine faseroptische Mess- und Sensortechnik für innovative Datenanalysen. Eines der wichtigsten Anwendungsgebiete ist die Eiserkennung auf Rotorblättern.

„Wir haben unsere 2018 neu installierten Senvion-Anlagen in den Gemeinden Kreuzstetten, Hipples und Dürnkrut mit dem fos4X Eiserkennungssystem Rotor Ice Control ausgestattet und waren schon nach dem ersten Winter von der Verlässlichkeit und Effizienzsteigerung dieses Systems überzeugt", erläutert Dieter Schreiber, Leiter Energiebewirtschaftung und Monitoring der Windkraft Simonsfeld AG. Die Produktionssteigerung in Folge der gesunkenen Eisstillstände war beachtlich. Im Windpark Kreuzstetten wird sich das System schon in diesem Winter amortisieren.

Auf vier ausgewählten Windkraftanlagen wurde anstelle der Standard-Eiserkennung das retroX System, bestehend aus einer Sensorplattform sowie intelligenter Software, installiert. Dieses System ermöglicht neben der Eiserkennung auch die Aufzeichnung der im Anlagenbetrieb erfahrenen Lasten und die Erkennung von Fehlstellungen der Rotorblattwinkel. ■

*Betriebsführung für Windparks anderer Betreiber**	*Anzahl*	*Leistung*
Österreich		
Scharndorf I+II		14 MW
Berg I+II		20 MW
Trautmannsdorf I+II		19 MW
Gugelberg		9,9 MW
Bulgarien		
Balchik		10 MW
Balgarevo		16 MW
Prolez		9 MW

*exklusive Anlagen unter Wartungsvertrag

Markus Winter mit Service-Leiter Helmut Max und unseren Technikern.

Markus Winter
Leiter Technik, Projektentwicklung und Auslandsmärkte

KOMMENTAR

Ein zentraler Faktor für unseren Erfolg ist zunehmend die professionelle Vermarktung unserer Stromproduktion aus Windkraftanlagen, die keinen Anspruch mehr auf Vergütung aus den gesetzlichen Tarifsystemen haben. Wir haben unser Team daher im Vorjahr in diesem Schlüsselbereich um einen Meteorologen verstärkt. Treffsichere Wetterprognosen und professionelle Vermarktungsstrategien gehören zunehmend zu den komplexer werdenden Aufgaben der Stromvermarktung. Richtige Strategien verringern das Risiko und bringen höhere Erlöse. Der Aufbau von professionellem Know-how in diesem Bereich ist daher eine strategische Investition in die Zukunft unseres Unternehmens.

Ein weiterer Schlüssel zum Erfolg für den wirtschaftlichen Betrieb unserer Windparks ist die permanente Verbesserung unserer Instandhaltungsmaßnahmen. Nur eine technisch bestens gewartete Windkraftanlage ist auch immer dann betriebsbereit, wenn der Wind weht und wir entsprechende Erträge erwirtschaften können. Die technische Verfügbarkeit unserer Kraftwerke liegt seit vielen Jahren im absoluten Spitzenfeld unserer Branche. Das beweist die hohe Qualität unserer Arbeit und die Professionalität unseres gesamten Teams.

Eine wichtige Investition zur Optimierung unserer Netto-Verfügbarkeit haben wir im Vorjahr mit der Installierung eines neuen Eiserkennungssystems umgesetzt. Das System misst den Eisansatz direkt an den Rotorblättern unserer Dreimegawatt-Anlagen und ermöglicht uns, unnötige Stillstandszeiten nach Vereisungen auf ein Minimum zu reduzieren. Die Erfahrungen der ersten Saison sind so positiv, dass wir davon ausgehen, dass sich diese Investition schon im kommenden Winter amortisieren wird. Technologien zur Stromspeicherung gehören zu den zukunftsweisenden Entwicklungsbereichen in unserer Branche. Es freut mich daher, dass unser Engagement in Sachen Energieeffizienz vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit im Vorjahr prämiert wurde. Im Rahmen des klimaaktiv-Pakts wurde unser Stromspeicher am Bürostandort als besonders innovativ ausgezeichnet. Ich werte diese Anerkennung als Bestätigung für unsere Leistungen und als Ansporn für zukünftige Anstrengungen. ■

PROJEKT–
ENTWICKLUNG

ABBAU VON NEUN ANLAGEN IN PRINZENDORF I, AUFBAU VON 14 ANLAGEN IN PRINZENDORF III UND POYSDORF-WILFERSDORF V.

Nächste Windparks mit Vestas statt Senvion
Der Windkraftanlagen-Hersteller Senvion GmbH beantragte im April 2019 die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung. Im Juli folgte der Insolvenzbeschluss. Zum Jahreswechsel übernahm der deutsch-spanische Anlagenproduzent Siemens Gamesa Renewable Energy die wesentlichen Teile des europäischen Onshore Servicegeschäftes für Senvion Windkraftwerke. Seit Jahreswechsel steht fest, dass für die Produktion von Senvion Windkraftwerken kein Abnehmer gefunden werden konnte. Die Erzeugung von Senvion Kraftwerken wurde somit eingestellt.

Die Windkraft Simonsfeld betreibt in ihren Windparks Senvion Windkraftanlagen. Die Servicierung und Wartung dieser Kraftwerke wurde von Siemens Gamesa Renewable Energy übernommen. Damit konnten wir die Fortführung unserer Vollwartungsverträge sichern.

Da Senvion seine Erzeugung von Windkraftwerken einstellen musste, sind die Anlagentypen, die uns für drei Windparks bewilligt wurden, nicht mehr am Markt verfügbar. Ein neuer Hersteller mit passenden Anlagentypen musste gesucht werden. Nach intensiven Verhandlungen haben wir uns für Vestas entschieden. Parallel haben wir die Umgenehmigung unserer Projekte auf die neuen Anlagentypen angestrengt und unsere Bauzeitpläne für die Windparks Prinzendorf III und Poysdorf-Wilfersdorf V angepasst.

Unsere nächsten Baustellen:

Plus 14 Windkraftanlagen. Plus 20 % Stromerzeugung
Die 14 neuen Windkraftwerke erzeugen jährlich rd. 160 Millionen kWh und steigern unsere Produktionskapazität um mehr als 20 %.

Bis zum Ende des ersten Quartals 2022 sollen alle 14 neuen Turbinen in Betrieb genommen werden. Im Jahr darauf werden sie ihr erstes volles Betriebsjahr absolvieren – und die Jahresproduktion unseres Unternehmens um 20 % auf rund 635 Millionen kWh steigern.

Abbau von neun Anlagen in Prinzendorf
Im Windpark Prinzendorf fahren im Frühjahr die Kräne für den Abbau unserer neun Zweimegawatt-Anlagen auf. Nach 18 Jahren Stromerzeugung am Steinberg werden die technisch ausgezeichnet gewarteten Anlagen abgebaut und in Polen und Kasachstan wiederaufgebaut.

Käufer der neun Anlagen ist die UAB „Windturbine" aus Litauen. Das Unternehmen ist für den Abbau und den Transport an die neuen Standorte verantwortlich. Bis Ende Juli soll die Demontage der neun Windkraftwerke vom Typ Vestas V80 abgeschlossen sein. Die Großkomponenten werden beim Abbau unmittelbar auf Sondertransporter verladen und an ihre neuen Bestimmungsorte verbracht. Drei bis vier Tage soll der komplette Abbau einer Zweimegawatt-Maschine dauern. Pro Fundament mit 450 Kubikmetern Stahlbeton sind sieben bis maximal acht Werktage vorgesehen. Die Fundamente werden vor Ort gebrochen und für den Wegebau der neuen Anlagen verwendet.

Repowering in Prinzendorf: Zehn Viermegawatt-Anlagen
Ab Mitte 2021 installieren wir im Gebiet des abgebauten Windparks zehn neue Windkraftwerke der Viermegawatt-Klasse. „Wir erwarten an diesen ausgezeichneten Windstandorten von den zehn neuen V136 Anlagen eine Jahresproduktion von mehr als 110 Millionen kWh. Unsere neun Altanlagen haben hier 42 Millionen kWh pro Jahr im selben Gebiet erzeugt", bringt Markus Winter, Geschäftsleiter Technik, Projektentwicklung und Auslandsmärkte der Windkraft Simonsfeld, den kräftigen Ertragszuwachs auf den Punkt.

KOMMENTAR

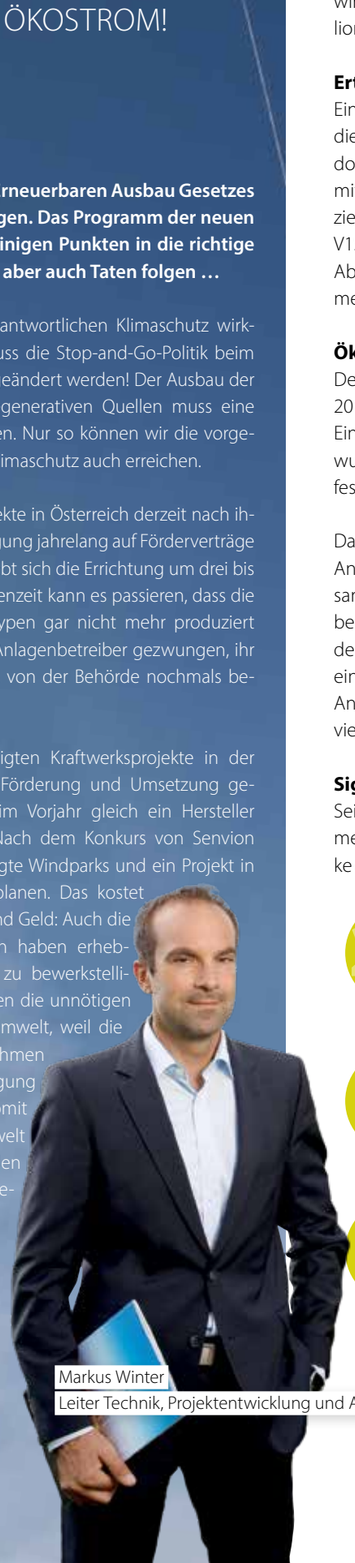
VORRANG FÜR ÖKOSTROM!

Die Gestaltung des Erneuerbaren Ausbau Gesetzes ist ein wichtiges Anliegen. Das Programm der neuen Regierung weist mit einigen Punkten in die richtige Richtung. Jetzt sollten aber auch Taten folgen …

Wenn den politisch Verantwortlichen Klimaschutz wirklich ein Anliegen ist, muss die Stop-and-Go-Politik beim Windkraftausbau rasch geändert werden! Der Ausbau der Stromerzeugung aus regenerativen Quellen muss eine hohe Priorität bekommen. Nur so können wir die vorgegebenen Ziele für den Klimaschutz auch erreichen.

Weil viele Windkraftprojekte in Österreich derzeit nach ihrer behördlichen Bewilligung jahrelang auf Förderverträge warten müssen, verschiebt sich die Errichtung um drei bis vier Jahre. In der Zwischenzeit kann es passieren, dass die eingereichten Anlagentypen gar nicht mehr produziert werden. Dann sind die Anlagenbetreiber gezwungen, ihr Projekt abzuändern und von der Behörde nochmals bewilligen zu lassen.

Während unsere bewilligten Kraftwerksprojekte in der Warteschlange auf die Förderung und Umsetzung gewartet haben, ist uns im Vorjahr gleich ein Hersteller abhandengekommen. Nach dem Konkurs von Senvion mussten wir drei bewilligte Windparks und ein Projekt in der Genehmigung umplanen. Das kostet nicht nur uns viel Zeit und Geld: Auch die Genehmigungsbehörden haben erheblichen Zusatzaufwand zu bewerkstelligen und letztlich schaden die unnötigen Wartezeiten auch der Umwelt, weil die verzögerten Inbetriebnahmen die Windstromerzeugung eindämmen und somit die Belastung der Umwelt verlängern! Diese Hürden müssen nun endlich beseitigt werden. ■



Markus Winter
Leiter Technik, Projektentwicklung und Auslandsmärkte

Weitere Kennzahlen der nächsten Anlagengeneration: Der Rotorkreis-Durchmesser wird 136 Meter betragen. Die Nabenhöhe wird zwischen 132 und 169 Metern liegen. Jede V136 soll 11 Millionen kWh jährlich produzieren.

Ertragsstärkste Anlagenklasse für Poysdorf
Eine neue Ertragsklasse für unser Unternehmen werden auch die neuen vier Windkraftwerke im Windpark Poysdorf-Wilfersdorf bringen: Ab Mitte 2021 werden wir hier erstmals Kraftwerke mit 150 Metern Rotordurchmesser installieren. Der prognostizierte Ertrag von jeder dieser vier neuen Anlagen des Typs Vestas V150 liegt bei 12 Millionen kWh. Markus Winter: „Das werden mit Abstand unsere bisher ertragsstärksten Anlagen sein! Wir kommen damit in eine neue Ertrags-Dimension".

Ökostrom-Novelle als Meilenstein für Dürnkrut III
Der österreichische Nationalrat beschloss Ende September 2019 eine Novelle zum Ökostromgesetz: Die Finanzierung des Einspeisetarifs für bis zu 200 bereits bewilligte Windkraftwerke wurde damit gesichert. Die Tarifhöhe wurde auf 8,12 ct/kWh festgelegt.

Davon profitiert unser geplanter Windpark Dürnkrut III. Die vier Anlagen wurden unter der Auflage des Nachweises der Wirksamkeit von Lenkungsmaßnahmen für die regionalen Greifvögel bewilligt. Diese Nachweise werden derzeit noch erbracht. Nach dem Konkurs unseres Anlagenherstellers Senvion wird derzeit eine Umgenehmigung auf am Markt verfügbare, ertragsstärkere Anlagen angestrengt. Läuft alles nach Plan, dann werden wir die vier neuen Windkraftwerke ab 2023 errichten.

Sigmundsherberg: Windpark wird umgeplant
Seit 2014 entwickeln wir sechs Windkraftwerke in der Marktgemeinde Sigmundsherberg. Geplant waren sechs Windkraftwerke der Type Senvion 3.2M122. Durch den Konkurs des deutschen Anlagenherstellers Senvion mussten wir unseren Projektantrag zurückziehen. Wir planen das Projekt auf einen anderen Anlagentyp um und werden das neue Projekt dann so bald wie möglich einreichen.

2021: 4 neue Windkraftwerke
4 Anlagen Poysdorf – Wilfersdorf V
Planproduktion: 48 Millionen kWh

2021: 10 neue Windkraftwerke
10 Anlagen Prinzendorf III
Planproduktion: 110 Millionen kWh

ab 2023: 4 neue Windkraftwerke
4 Anlagen Dürnkrut III
Planproduktion: 36,8 Millionen kWh

Projekte in Wullersdorf und Unterstinkenbrunn
Für unser Projekt in Wullersdorf, das an einem attraktiven Windstandort im Bezirk Hollabrunn geplant ist, sondieren wir zur Zeit geeignete Anlagentypen, um in weiterer Folge das Projekt neu einzureichen.

In Unterstinkenbrunn planen wir die Errichtung eines Windparks mit sieben Windkraftwerken. Auch hier zwingt uns der Konkurs unseres Anlagenherstellers zu einer Umplanung, da die eingereichten Anlagentypen nicht mehr am Markt verfügbar sind. Die Entscheidung, mit welchen Anlagentypen das Projekt umgeplant wird, soll im Laufe des Jahres fallen.

Projektfortschritte in Frankreich
Frankreich ist derzeit der größte Wachstumsmarkt für Windkraft in Europa. Unsere Firma Enesi – kurz für „Énergie Éolienne Simonsfeld" – hat ihren Sitz in Chalons-en-Champagne, im Osten des Landes. Im Berichtsjahr konnten in zwei Projektgebieten mehrere potenzielle Standorte für Windkraftprojekte gesichert werden. Aktuell werden Vereinbarungen mit Gemeinden und Gemeindeverbänden in diesen Regionen zur Projektanbahnung getroffen.

Slowakei: Markteintritt wird geprüft
Die Slowakei kündigt nach langer Zeit wieder neue gesetzliche Rahmenbedingungen für den Ausbau erneuerbarer Energie an. Zur Zeit prüfen wir, inwieweit wir neue Projekte in Entwicklung bringen können. Derzeit werden mit Partnern die konkreten Rahmenbedingungen und die nächsten notwendigen Schritte sondiert. ■

AKTIE UND ANLEIHE

**22 PROZENT MEHR AKTIEN ALS 2018 GEHANDELT.
AKTIENPREIS AUF HISTORISCHEM HÖCHSTSTAND.**

PREISE FÜR AKTIEN IM AUFWIND

Unsere Windkraft-Aktie war auch 2019 wieder sehr begehrt. Das gehandelte Aktienvolumen übertraf mit 2,7 Millionen € deutlich das Niveau der Vorjahre und lag damit um fast 70 % höher als im Berichtsjahr 2018. Auch die Stückzahl der gehandelten Aktien wies eine markante Steigerung auf: Im Vorjahr wechselten 10.646 Windkraft Simonsfeld-Aktien über unseren Handelsplatz ihre Besitzer*innen. Das entspricht einer Steigerung von rund 22 % im Vergleich zum Jahr davor.

Auch der auf unserem Handelsplatz erzielte Durchschnittspreis für Windkraft Simonsfeld-Aktien setzte im vergangenen Jahr zu einem beachtlichen Höhenflug an: Lag der durchschnittliche Preis für Aktientrades im Jänner 2019 noch bei 192 € so kletterte er bis Dezember auf 349 €. Das entspricht einer Steigerung um rund 82 %. Damit erreichte unser Aktienpreis im Dezember den bis dahin höchsten Stand.

Der Durchschnittspreis aller uns bekannten Aktienkäufe stieg im Berichtsjahr auf 255,2 €. 2018 lag der Vergleichswert mit 179,8 € noch deutlich darunter. Im Zuge der aktuellen Coronakrise kam es zwar auch auf unserem Handelsplatz zu Preisrückgängen, die Nachfrage nach unseren Aktien blieb aber bisher unvermindert hoch.

Das anhaltend große Interesse an unserer Windkraft Simonsfeld-Aktie spiegelt sich auch in unserer wachsenden Aktionär*innengemeinde wider: 172 Personen investierten 2019 erstmals in die Windkraft Simonsfeld AG. Anfang Dezember konnten wir uns über die 2.000ste Aktionärin in unserem Unternehmen freuen. Zum Jahreswechsel waren 2.041 Personen über Aktien in der Windkraft Simonsfeld AG investiert.

UNTERNEHMENSWERT STEIGT AUF 76,9 MILLIONEN €

Zweimal jährlich ermitteln wir auf Basis der festgelegten Planungs- und Bewertungsprämissen unseren stichtagsbezogenen Unternehmenswert nach der Discounted Cash Flow (DCF) Methode. Daraus errechnet sich der Unternehmenswert je Aktie, also der Aktienwert. In Abstimmung mit einem Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder wurde zum 31.12.2019 ein objektivierter Unternehmenswert von 76,9 Millionen € ermittelt. Das entspricht einem Wert von 210,4 € je Aktie.

Die Summe der abgezinsten Zahlungsströme entspricht einer Steigerung um 2,4 Millionen € bzw. von 6,5 € je Aktie im Vergleich zum Vorjahr. Der Anstieg ist vor allem auf die Umsätze von 2019 zurückzuführen, die in Folge des sehr guten Windjahres deutlich über Plan lagen. Sämtliche langfriste Planungsansätze werden im Laufe des Bewertungsprozesses kritisch geprüft, und gegebenenfalls angepasst. Diese Änderungen können den Unternehmenswert sowohl erhöhen als auch reduzieren.

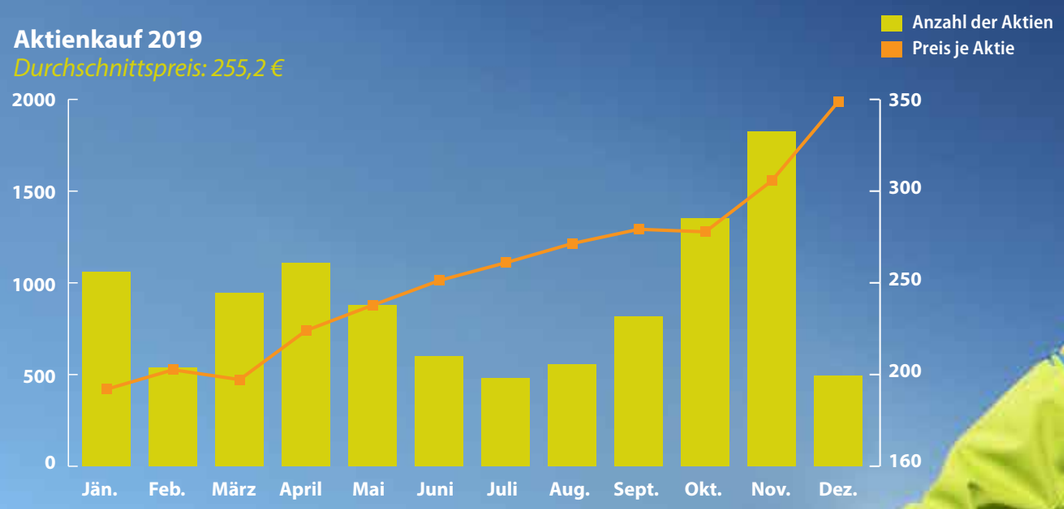
Die zu erwartenden Ergebnisse unserer Windparkprojekte POWI V und Prinzendorf III sind in der Kalkulation noch nicht berücksichtigt. Neue Windparks nehmen wir erst unmittelbar vor Baubeginn in die Berechnung unseres Unternehmenswertes auf.

WINDKRAFT SIMONSFELD-ANLEIHE 2020

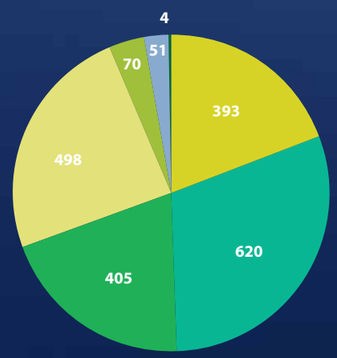
In den kommenden zwei Jahren werden wir 14 neue Windenergieanlagen der Viermegawatt-Klasse errichten und unsere Produktionskapazität um mehr als 20 % steigern. Die Finanzierung dieses Wachstums erfolgt zum größten Teil über zwei Kreditinstitute. Einen Teil der Investitionssumme werden wir als Bürgerbeteiligungsunternehmen über neue Windkraft Simonsfeld-Anleihen begeben. Die Emission von fest verzinslichen Teilschuldverschreibungen ist für den Herbst dieses Jahres geplant. ■

Aktienkauf 2019

Durchschnittspreis: 255,2 €



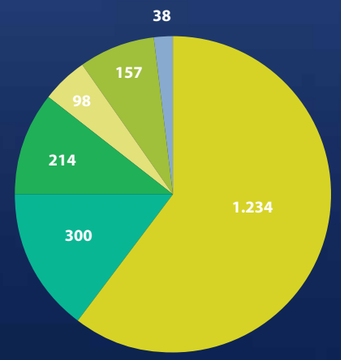
Hinweis: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keinen Rückschluss auf die zukünftige Entwicklung zu



Aktionär*innen nach Stückzahl

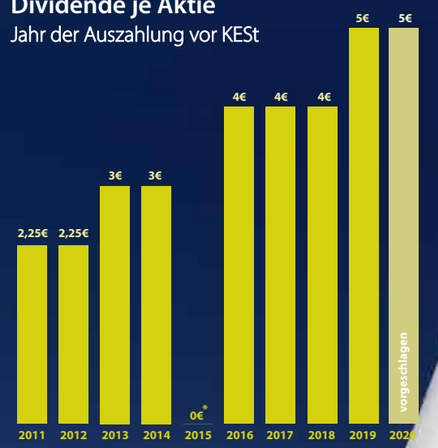
- bis 10 Aktien
- bis 50 Akien
- bis 100 Aktien
- bis 500 Aktien
- bis 1.000 Aktien
- bis 5.000 Aktien
- über 5.000 Aktien

Aktionär*innen nach Regionen

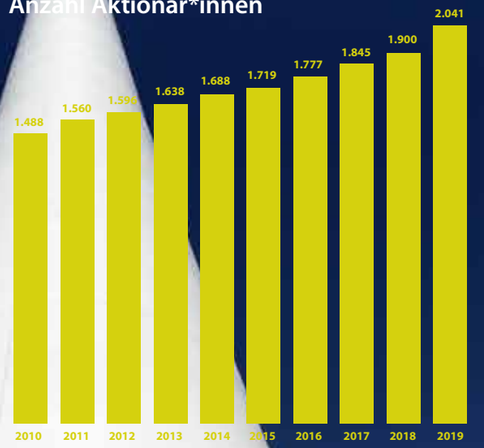


Dividende je Aktie

Jahr der Auszahlung vor KESt



Anzahl Aktionär*innen



*Aufgrund einer ao. Wertberichtigung von Auslandsprojekten wurden 2015 keine Dividenden ausgeschüttet.

Eines der "25 geilsten Dinge in NÖ": Elisabeth Rapf (3.v.l.) gewann die Besteigung einer unserer Windkraftanlagen.

»Wer eine saubere Zukunft will, braucht eine saubere Energieversorgung! Wir brauchen die Energiewende dringender denn je – für die Generationen von morgen!«

Gemeinsam mit unzähligen – vor allem jungen – Menschen auf der ganzen Welt haben wir die Kundgebungen von Fridays for Future unterstützt. Hier bei einer Klimademo in Ernstbrunn – gemeinsam mit 782 Gemeinden in ganz Österreich.

MARKT

DER WINDKRAFTAUSBAU IN DER EUROPÄISCHEN UNION WAR 2019 RÜCKLÄUFIG. DIE AUSBAUZAHLEN FIELEN DEUTLICH HINTER DIE ZUWÄCHSE VON 2018 ZURÜCK.

Windkraftausbau bleibt hinter den EU-Zielen zurück
Im Vorjahr wurde in der EU eine Windkraftleistung von 13.200 MW neu errichtet. Der Großteil der neu installierten Windkraftwerksleistung – in Summe 11.700 MW – wurde an Land ans Netz gebracht. Dieser Zuwachs an Produktionskapazität ist der schwächste in der Windkraftbranche seit 2012.

Die gesamte Windkraftwerkskapazität in der EU betrug zum Jahreswechsel 192.231 MW. 89 % dieser Nennleistung sind an Land installiert. Die Windkraftwerke in der EU deckten im Vorjahr 15 % des Strombedarfs in der EU ab.

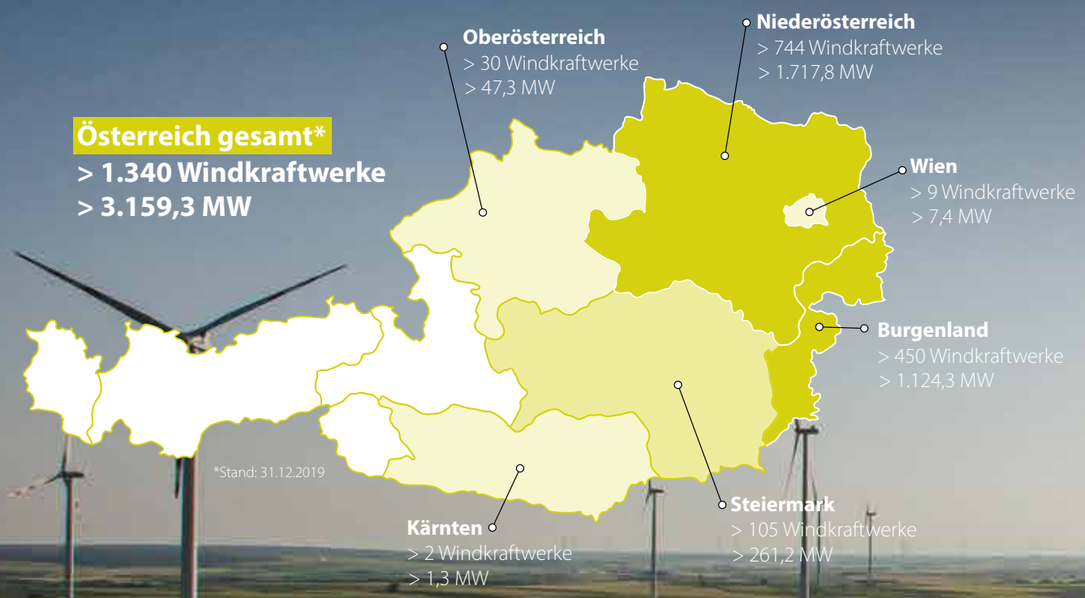
Starke Zahlen der heimischen Windkraftbranche
Mit Jahreswechsel waren in Österreich 1.340 Windkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 3.519 MW installiert. Ihre Produktionskapazität erzeugt in einem durchschnittlichen Windjahr mehr als 7 Milliarden kWh Strom. Das entspricht 11 % des österreichischen Stromverbrauchs bzw. dem Jahresbedarf der Hälfte aller österreichischen Privathaushalte. Durch das überdurchschnittliche Windaufkommen im Vorjahr konnte die heimische Windbranche sogar eine Strommenge erzeugen, die 13 % des österreichischen Gesamtbedarfs entspricht. Diese Windstrom-Erzeugung erspart der Umwelt eine Belastung von 3,9 Millionen Tonnen Kohlendioxid. Das ist ungefähr so viel wie ein Drittel aller in Österreich zugelassenen Personenkraftwagen in einem Jahr ausstoßen. Betreiber*innen, Zulieferer*innen und Dienstleister*innen beschäftigen derzeit in etwa 4.100 Mitarbeiter*innen in Österreich.

Moderater Netto-Ausbau in Österreich
2019 wurden 49 neue Windkraftwerke in Österreich installiert. Das sind um 22 weniger als im Jahr davor. Auch die neu installierte Kraftwerksleistung war mit 152,4 MW gegenüber dem Vorjahr um rund ein Drittel rückläufig. Die Interessengemeinschaft Windkraft Österreich beziffert die durch den Windkraftausbau 2019 investierte Gesamtsumme mit 206 Millionen €.

Den 49 neuen Windkraftwerken der Dreimegawatt-Klasse stehen im Vorjahr 16 abgebaute Windkraftwerke gegenüber. Diese Anlagen gehören überwiegend zur Generation der Zweimegawatt-Klasse.

Der Schwerpunkt des Windkraftausbaus lag 2019 mit 21 neuen Windkraftwerken in Niederösterreich, gefolgt vom Burgenland mit 20 und der Steiermark mit 8 Windkraftwerken.

Ausblick 2020: 18 neue Anlagen erwartet
Die Interessengemeinschaft Windkraft Österreich prognostiziert für 2020 einen Rückgang bei Neu-Installationen auf nur mehr 18 neue Windenergieanlagen. Der Dachverband der österreichischen Windkraftbranche erwartet einen Windkraftausbau um 59,4 MW. Das ist der niedrigste Zubau seit Langem.

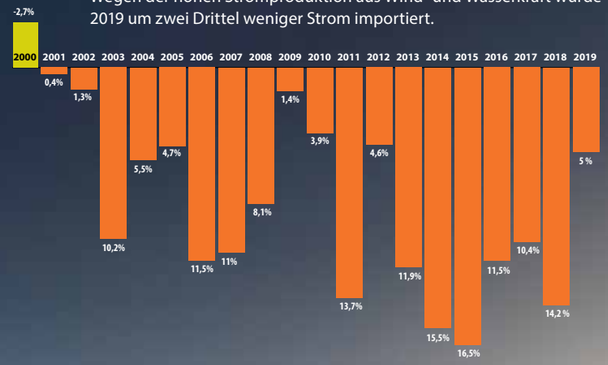


Stromimporte sanken massiv
Das Vorjahr war ein außergewöhnlich gutes Jahr für die Produzent*innen von Strom aus Wind- und Wasserkraft. Was diese beiden Energiequellen in Österreich in einem schneereichen und windstarken Jahr leisten können, zeigt sich am deutlichen Rückgang der Nettostromimporte nach Österreich: Mussten 2018 noch 9 Millionen kWh nach Österreich importiert werden, so waren es im Vorjahr nur mehr 3,1 Millionen kWh. Das entspricht einem Rückgang um zwei Drittel, von 14 % des Strombedarfs auf 5 %. Immer noch fließen aber 160 Millionen € für den Import – großteils von deutschem bzw. tschechischem Atom- und Kohlestrom – ins Ausland. ■

Österreichische Nettostromimporte

in Prozent

Wegen der hohen Stromproduktion aus Wind- und Wasserkraft wurde 2019 um zwei Drittel weniger Strom importiert.



Installierte Windkraftleistung in Österreich

in MW

Die Summendifferenz ergibt sich aufgrund abgebauter Anlagen

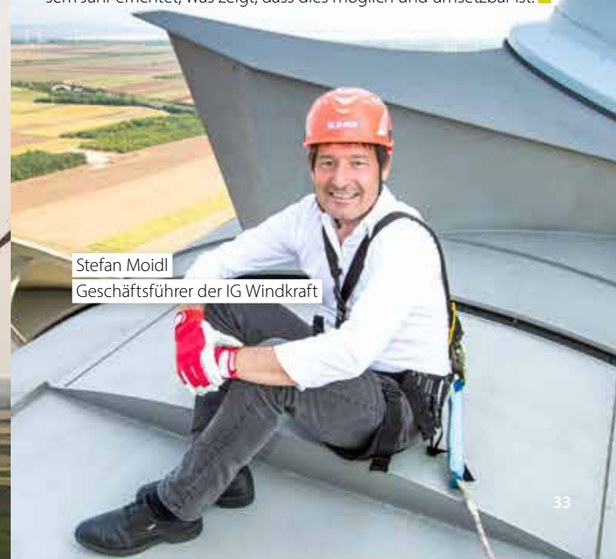
KOMMENTAR

HAT DIE ENERGIEWENDE IN ÖSTERREICH ENDLICH BEGONNEN?

Gleich zu Beginn muss gesagt werden, dass der Rückenwind für die Energiewende schon lange nicht so stark war wie jetzt. Noch nie hatten wir so klare und ambitionierte Klimaziele in einem Regierungsprogramm – angefangen von der Klimaneutralität bis 2040, bis zum Ziel einer 100-prozentigen erneuerbaren Stromversorgung bis 2030, das mit linearen Ausbauschritten unterlegt ist und auch Maßnahmen möglich macht, falls der Ausbau der erneuerbaren Energien nicht nach Plan vollzogen wird. Darüber hinaus soll Österreich Vorreiter bei den erneuerbaren Energien werden. Auch auf EU-Ebene hat sich mit dem Green New Deal neuerlich der Wind in Richtung erneuerbare Energien gedreht. Die Klimaneutralität bis 2050 wurde mittlerweile verbindlich verankert und erstmals wird die Energiewende auch als Chance für eine Industrie der Zukunft beschrieben.

Die zentrale Frage wird jetzt sein, ob die Ankündigungen auch zu Maßnahmen, Gesetzen und Taten werden. Derzeit gibt es im bestehenden Ökostromgesetz überhaupt keine verfügbaren Mittel für neue Windkraftanlagen. Die Hoffnung ist nun aber groß, dass es diesmal doch die nötigen Schritte in die richtige Richtung geben wird. 2040 ist bereits in 20 Jahren. Die CO_2 Emissionen müssen in neun Jahren halbiert werden und bis 2040 auf Null reduziert sein.

Eine Grundvoraussetzung dafür ist die Energiewende. Der Energieverbrauch muss halbiert werden und die Ökostromproduktion aus Wind, Sonne, Kleinwasserkraft und Biomasse muss gleichzeitig verdreifacht werden. Dabei werden Windkraft und Sonnenenergie die zentrale Rolle spielen. Das Potential ist vorhanden, denn sowohl Wind als auch Sonne gibt es in Österreich genug. Es liegt ausschließlich an der Politik hier die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Auf Bundesebene, wo im Parlament ein funktionierendes Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz beschlossen werden muss, als auch auf Landesebene, wo die Umsetzung der Projekte zu ermöglichen ist. Die Windbranche steht bereit, sich um den Bau, die Genehmigung und den Betrieb der Windräder zu kümmern. Jedes Jahr brauchen wir 120 neue Windräder mit einer Leistung von mehr als 500 MW. 2014 war ein Rekordjahr in der Errichtung – 140 Windräder wurden in diesem Jahr errichtet, was zeigt, dass dies möglich und umsetzbar ist. ■



Stefan Moidl
Geschäftsführer der IG Windkraft

ENERGIE
UMFELD & ENTWICKLUNG

ÖKOSTROMGESETZ WURDE NOVELLIERT. POLITISCHER RÜCKENWIND DURCH KLIMAVOLKSBEGEHREN UND FRIDAYS FOR FUTURE.

Österreich: Novelle des Ökostromgesetzes
Ende September 2019 beschloss der österreichische Nationalrat die lange erwartete Novelle zum Ökostromgesetz: 200 bereits genehmigte Windkraftwerke mit einer Leistung von mehr als 600 Megawatt erhielten endlich Zugang zu Förderverträgen. Die Tarifhöhe wurde auf 8,12 ct/kWh festgelegt. Die zusätzlichen Windenergieanlagen werden in den kommenden vier Jahren ans Netz gehen. Ihre Stromproduktion entspricht dem Jahresverbrauch von 400.000 Haushalten und somit in etwa zwei Prozent des gesamten Strombedarfs in Österreich.

Unser Unternehmen profitierte von der Ökostromnovelle insbesondere mit unserem geplanten Windpark Dürnkrut III. Das Projekt wurde unter der Auflage von Lenkungsmaßnahmen für die regionalen Greifvögel bewilligt. An den Nachweisen für die Wirksamkeit der erbrachten Lenkungsmaßnahmen wird derzeit noch gearbeitet. Läuft alles nach Plan, dann können die vier neuen Windkraftwerke ab 2023 errichtet werden.

E-Control fordert deutlichen Ausbau bei Ökoenergie
Der im Herbst 2019 veröffentlichte Ökostrombericht der E-Control zeigt Defizite beim Ausbau von Kraftwerkskapazitäten im erneuerbaren Energiesegment in Österreich auf: Bis 2030 muss die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien jährlich um drei Milliarden kWh ansteigen, damit die Klimaziele der Bundesregierung erreicht werden können. Der aktuelle Zubau von Ökostrom-Kapazität macht die Erreichung dieses Zieles zweifelhaft.

Parallel dazu veröffentlichte die Interessengemeinschaft Windkraft, dass die Förderaufwendungen für Windkraft in Österreich massiv gesunken sind: Seit 2016 sind die Ökostromkosten pro Haushalt von 120 € jährlich auf 70 € gesunken.

Strafzahlungen wegen verfehlter Klimaziele
Nach Berechnungen des Umweltbundesamtes können bis 2030 Strafzahlungen von bis zu neun Milliarden € anfallen, wenn Österreich seine Klimaziele verfehlt. Die Ziele betreffen jenen Bereich, der nicht durch den Handel mit Zertifikaten abgedeckt ist. Erreicht Österreich seine Einsparziele nicht, muss es mit anderen EU-Staaten verhandeln, um deren Einsparungen abzukaufen. Je nachdem wie viele EU- Staaten überhaupt ihre Einsparziele übertreffen und Einsparungen entgeltlich abgeben können, wird dieser Ausgleich für Österreich mehr oder weniger teuer.

Klimavolksbegehren:
114.000 Unterschriften vor Eintragungswoche!
Der Kern des Klimaschutzes ist die Energiewende. Bis 2040 soll die gesamte Energie ohne CO_2-Ausstoß zur Verfügung gestellt werden. Neben einer Reduktion des Energieverbrauchs führt am massiven Ausbau der Ökostromproduktion kein Weg vorbei.

Wir haben daher das aktuelle Klimaschutz-Volksbegehren finanziell und ideell unterstützt: So war etwa die Sprecherin des Klimavolksbegehrens, Katharina Rogenhofer, bei unseren Zukunftsgesprächen am 19. Februar 2020 zu Gast und präsentierte ihre Vorstellung der Klimawende vor mehr als 330 interessierten Zuhörer*innen. Bis zum Ende der Unterstützungsphase am 3. März konnten 114.000 Unterstützungserklärungen gesammelt werden. Wir motivieren alle Energiebewegten, das Volksbegehren in der Eintragungswoche mit ihrer Unterschrift aktiv zu unterstützen.

Wir sind „Fridays for Future“
Der Klimawandel bewegt die Menschen. „Fridays for Future“ startete – inspiriert von Greta Thunberg – als Initiative einer Handvoll von klimapolitisch besorgten Student*innen. Kundgebungen waren ein erster Impuls, um öffentliche Aufmerksamkeit zu erreichen. Anfang 2019 schlossen sich immer mehr Schüler*innen in Österreich den Protesten gegen eine unzureichende Klimapolitik an. Die Mobilisierung funktionierte. Die kraftvolle Bewegung überraschte Medien und Politiker*innen. Erster Höhepunkt war der weltweite Klimastreik am 15. März. Österreichweit beteiligten sich bis zu 25.000 Teilnehmer*innen an den Klimademonstrationen. Die Windkraft Simonsfeld war bei den großen Demonstrationen aktiv vor Ort beteiligt – sowohl am 15. März als auch am 27. September. Martin Steininger: „Wir sind Teil der Klima- und Energiebewegung in diesem Lande. Wir sind daher auch Teil von Fridays for Future.“

Mit GLOBAL 2000 gegen neue Kernkraft und für Klimaschutz
Die langfristigen Risiken und Kosten der Kernkraftnutzung sind ethisch und gesellschaftlich nicht zu verantworten. Die Windkraft Simonsfeld engagiert sich daher für glaubwürdige Alternativen im Energiebereich und unterstützt die Antiatombewegung.

Wir kooperieren mit GLOBAL 2000 und wollen die Inbetriebnahme neuer Kernreaktoren im slowakischen Atomkraftwerk Mochovce verhindern. Gemeinsam mit GLOBAL 2000 und deren slowakischen Partner*innen gehen wir mit rechtlichen und politischen Mitteln gegen das risikoreiche Kraftwerksprojekt vor.

Im Vorjahr konnten wir einen wichtigen Teilerfolg erringen: Die für Juli 2019 geplante Inbetriebnahme des dritten Reaktors sowjetischer Bauart 150 Kilometer östlich von Wien musste auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Dieser Aufschub ist auf eine Intervention von Bundeskanzler Sebastian Kurz zurückzuführen, der eine Inspektion durch internationale Kernkraftexpert*innen verlangte, bevor der umstrittene Reaktorblock in Betrieb genommen werden darf. Die Initiative des Bundeskanzlers ist nicht zuletzt auf den politischen und medialen Druck zurückzuführen, den unsere Petition „Stopp Mochovce!“ ausgelöst hat. „Unser Unternehmen war ein wesentlicher Faktor für den Erfolg dieser Petition. Ich danke allen unseren Aktionär*innen und den unzähligen Windkraftfreund*innen, die diese Initiative mitgetragen und so zu diesem energiepolitischen Erfolg beigetragen haben“, unterstrich Vorstand Martin Steininger.

Vienna Forum on Climate Change
Bereits zum zweiten Mal veranstalteten wir im November 2019 mit GLOBAL 2000 und der Interessengemeinschaft Windkraft Österreich das Vienna Forum on Climate Change, eine öffentliche Veranstaltung bei der Vertreter*innen von Wissenschaft, Politik und Medien energie- und klimapolitisch brisante Themen diskutieren. Das Format punktete auch 2019 beim Publikum und lockte 250 Interessierte zu dem Event. ■

Zufällige Begegnung mit Werner Kogler, mittlerweile grüner Vizekanzler, bei der großen Klimademonstration im September in Wien.

WIR IM WEINVIERTEL

IMPULSE FÜR DIE ENERGIEWENDE UND DIE REGIONALE ENTWICKLUNG

Zukunftsgespräche mit Katharina Rogenhofer und Marcus Wadsak

Zukunftsgespräche mit wichtigen Impulsen

Wir fördern die Diskussion von ökologischen und gesellschaftlich wichtigen Themen im Weinviertel. Die „Simonsfelder Zukunftsgespräche" bringen spannende Expert*innen zu Vorträgen und Diskussionen in unsere Region.

Im Februar diskutierten wir mit Florian Maringer, damals Geschäftsführer vom Bundesverband Erneuerbare Energie Österreich, Vera Immitzer vom Bundesverband Photovoltaik und Johannes Wahlmüller von GLOBAL 2000 den aktuellen Stand der Energiewende.

Im Oktober diskutierten Heini Staudinger, GEA, und Johann Kandler vom Klimabündnis Österreich Projekte zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen in Afrika und Südamerika.

„Kippt das Klima oder schaffen wir die Wende?" war heuer im Februar das Thema unserer Zukunftsgespräche: Marcus Wadsak, Leiter der ORF Wetterredaktion, und Katharina Rogenhofer, Sprecherin des Klimavolksbegehrens, füllten die Veranstaltungshalle mit 330 Besucher*innen bis zum letzten Platz. ■

Zukunftsgespräche mit Heini Staudinger (GEA) und Johann Kandler (Klimabündnis)

Thomas Grießl (Bürgermeister Poysdorf), Jochen Glanznig (GR Poysdorf), Susanne Derler (Vino Versum) mit Alexander Hochauer und Markus Winter beim Rastplatz „Loamgstettn"

„Wind.Rad.Fahrer*innen" beleben den Tourismus

Unsere Partnergemeinde Poysdorf hat im Vorjahr ihr touristisches Angebot mit einem neuen Rad- und Wanderweg erweitert. Die „Wind.rad.route" verbindet drei der markantesten Merkmale von Poysdorf: Windräder, Weinreben und Kellergassen. Wir haben uns mit neuen Infotafeln und einer Raststation in einer Kellergasse beteiligt. Der 20 km lange Themenweg führt vom regionalen Wein- und Tourismuszentrum Vino Versum in Poysdorf über Nebenstraßen nach Wetzelsdorf. Von hier nähern sich die Windradfahrer*innen dem imposanten Windpark Poysdorf-Wilfersdorf. Direkt unter den 100 Meter hoch aufragenden Anlagen kann man sich über den technischen Stand der Windstromerzeugung informieren. In Erdberg – in der Kellergasse „Loamgstettn" – bieten Infotafeln beim neuen Rastplatz mit Trinkbrunnen Infos für Energie-Interessierte. Die Route führt weiter durch idyllische Kellergassen und Weinberge zum Ausgangspunkt im Vino Versum zurück. ■

Barbara Fuchs, Andrea Rössler und Alexander Hochauer freuen sich über den "European Business Award"

Preisgekröntes Engagement

Unser Unternehmen wird immer wieder mit Preisen ausgezeichnet. Im Berichtsjahr waren dies der begehrte „Trigos Niederösterreich" in der Kategorie Nachhaltigkeit, der international renommierte „European Business Award" und der vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) verliehene klimaaktiv Preis für Energieeffizienz. ■

Freuen sich über die Neueröffnung: Christian Balon (Bgm. Mistelbach), Markus Winter, Dietmar Eder, Karl Wilfing (NÖ Landtagspräsident), Angela Baumgartner (Abg.z.NR) , Franz Traxler und Helmut Doschek (Bgm. Zistersdorf)

Zum „Wind Wirt'n" am Steinberg

Im Oktober des Vorjahres haben wir das traditionsreiche Gasthaus am Steinberg erworben und umgehend an einen neuen Gastwirt verpachtet. Somit haben wir die Schließung der beliebten Ausflugsdestination verhindern können und gleichzeitig unsere Interessen als anrainender Betreiber von 15 Windkraftwerken gewahrt. Der Steinberg bleibt damit ein spannender Ort für den Weinbau, die Windernte und die Gastronomie. ■

Der Radklassiker „In Velo Veritas" führte durch unseren Windpark Poysdorf-Wilfersdorf.

Größtes historisches Radrennen Österreichs

Im Vorjahr war die Windkraft Simonsfeld Veranstaltungspartner für eine der größten Radsportveranstaltungen Österreichs. Die Strecke von „In Velo Veritas" führte heuer durch den Windpark Poysdorf-Wilfersdorf. Im Juni traten 720 Radsportlerinnen und Radsportler auf historischen Rennrädern im nördlichen Weinviertel in die Pedale. Die erste „Bergwertung": unser Windpark südlich von Poysdorf. Die Radfahrer*innen nahmen es sportlich und zeigten sich beeindruckt von unseren Windrädern! ■

TAG DES WINDES – EIN FEST FÜR DIE SINNE

Mehrere hundert Windkraftinteressierte besuchen Jahr für Jahr unsere Baustellentage und Tage des Windes. Mit Filmen und Ausstellungen, aber auch Kranauffahrten und Anlagenbesichtigungen informieren wir vor Ort über die Stromerzeugung aus Windkraft. Unsere Mitarbeiter*innen führen durch die Baustellen und gehen auf Fragen und Anliegen von Besucher*innen und Anrainer*innen ein und schaffen so ein bürgernahes Klima. Die jüngsten Windkraftfreund*innen begeistern wir mit einem Kinderbetreuungsprogramm.

Im Vorjahr haben wir neun zusätzliche Windkraftwerke in den Gemeinden Kreuzstetten und Großrußbach sowie fünf neue Anlagen in Dürnkrut ans Netz gebracht. Für unsere Festgäste haben wir eigens ein Wind Craft Beer in einer regionalen Kleinbrauerei brauen lassen. Neben den Bieranstichen gehörten die Tanzeinlagen der Windradplattler aus Altschwendt und Akrobatikeinlagen einer Sportakrobatin in schwindelerregender Höhe zu den Highlights der Veranstaltungen.

GLOBALE PARTNERSCHAFTEN

DIE FÖRDERUNG VON FACHKOMPETENZ IM BEREICH DER ERNEUERBAREN ENERGIETECHNIK IST UNS SEIT LANGEM EIN WICHTIGES ANLIEGEN. MIT DER HTL IN BRAUNAU SETZEN WIR SEIT 2003 ENERGIEPROJEKTE IN SCHWELLENLÄNDERN UM.

Soziales Engagement in Uganda:
PV-Elektrifizierung der Krankenstation in Minani
Im Zuge einer Projektreise im Juli 2019 wurde von zwölf Schüler*innen und Lehrer*innen der HTL Braunau an einem Gesundheitszentrum im Landesinneren von Uganda ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der örtlichen Infrastruktur geleistet. Das Minani Rural Health Center, gegründet 1993, stellt heute die medizinische Grundversorgung für zirka 20.000 Menschen sicher (einfache Laboruntersuchungen, Zugang zu Arzneimitteln, Entbindungen und Impfungen). Aufgrund der unzuverlässigen Energieversorgung vor Ort und häufiger Stromausfälle mussten Untersuchungen jedoch oft bei schlechten Lichtverhältnissen stattfinden. Die Installation einer Photovoltaikanlage mit Wechseltrichter und Batteriespeicher sollte dem entgegenwirken: Die 5kWp-Module werden nun ca. 6.500 kWh jährlich produzieren und eine zuverlässige Stromversorgung der Krankenstation sicherstellen. Örtliche Techniker*innen und Mitarbeiter*innen der medizinischen Einrichtung wurden soweit eingebunden und geschult, dass diese die Anlage auch entsprechend warten können.

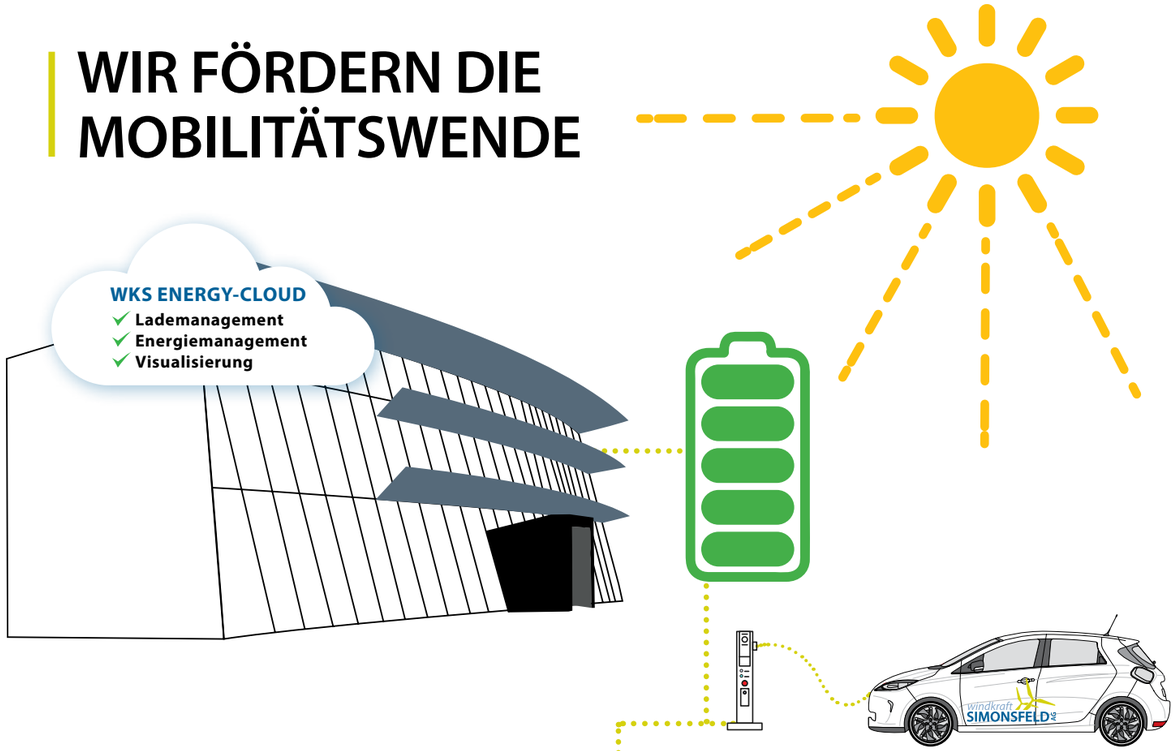
Die Gesundheitsversorgung in der Region Minani konnte so erheblich und in nachhaltiger Form verbessert sowie vertieftes Praxiswissen im Bereich der erneuerbaren Energietechnik vermittelt werden. Die angefallenen Materialkosten wurden von der Windkraft Simonsfeld mit € 25.000 finanziert. „Wir haben dieses Projekt unter anderem gemeinsam mit der Windkraft Simonsfeld realisieren können. Sie hat die finanziellen Mittel für die Solarmodule und alle technischen Komponenten zur Verfügung gestellt und damit einmal mehr die Arbeit der Schulpartnerschaft sehr großzügig unterstützt. Sowohl für das Personal als auch die zu behandelnden Menschen konnte so eine deutliche Verbesserung der Arbeitssituation erzielt werden“, meint Bruno Plunger von der ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau, der für die Planung und Abwicklung des Projektes zuständig war.
In einer erfolgreichen Partnerschaft mit der HTL Braunau unterstützt die Windkraft Simonsfeld AG seit vielen Jahren zahlreiche Energieprojekte im globalen Süden, unter anderem in Uganda. Im kommenden Jahr wird der Aktivitätenschwerpunkt nach Zentralamerika verlagert.

Nicaragua:
E-mobile Marktstände für den Wochenmarkt León
Im Frühjahr 2019 wurden von Maturant*innen der HTL Braunau besonders innovative E-Lastenräder entworfen, die als fahrende Marktstände konzipiert sind und schon bald den motorisierten Andrang zum Wochenmarkt León entlasten sollen. Die Fahrräder sind elektrobetriebene Mini-Verkaufsstände mit 3 Rädern. Der Strom dafür wird aus der eigenen Standüberdachung, die wiederum mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet ist, gespeist. Der Prototyp wurde bei dem Wettbewerb „jugend innovativ“ ausgezeichnet und mehrere Exemplare sollen dieses Jahr in Nicaragua zusammen mit Kolleg*innen der Partnerschule Instituto Politécnico La Salle konstruiert werden. Die Komponenten sind derzeit in Richtung Nicaragua verschifft und werden demnächst in León ankommen. Die Windkraft Simonsfeld unterstützt das Projekt mit 15.000 € (Materialkosten). ■

Wir unterstützten die Errichtunge einer PV-Anlage für das Minani Rural Health Center in Uganda

Innovative E-Lastenräder mit Solarantrieb für Wochenmarkt in Nicaragua

WIR FÖRDERN DIE MOBILITÄTSWENDE



KLIMAGERECHTE MOBILITÄT IST EINE DER GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT. WIR FÖRDERN DAHER DIE STROMBETRIEBENE MOBILITÄT UNSERER MITARBEITER*INNEN UND DEN AUSBAU DER E-MOBILITÄT IM WEINVIERTEL.

Als Pioniere der sauberen Energie sehen wir unsere Aufgabe auch in der Förderung einer Mobilitätswende. Seit der Anschaffung des ersten elektrisch-betriebenen Firmenautos vor fast 10 Jahren ökologisieren wir unser Mobilitätskonzept stetig. Unser Fuhrpark verfügt mittlerweile über zehn Elektrofahrzeuge, darunter seit April 2019 auch ein langstreckentaugliches Modell für Strecken bis 450 km. So können – abgesehen von den technischen Einsatzfahrten in den Windparks – fast alle beruflich bedingten Auswärtstermine emissionsfrei erreicht werden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 2019 legten wir erstmals 53 % unserer Gesamtstrecke abgasfrei zurück (2018 waren es 45 %, 2017 waren es 41%). Verglichen mit 2018 bedeutet das eine Steigerung um rund 77.000 sauber zurückgelegte Kilometer! Insgesamt haben wir mit unseren E-Autos im vergangenen Jahr fast 31 Tonnen CO_2 im Vergleich zu Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor eingespart.

Auch in der Zusammenarbeit mit unseren Tochtergesellschaften in Bulgarien, Rumänien, Frankreich und der Slowakei schlägt sich der ökologische Grundgedanke des Unternehmens nieder: Dank moderner Infrastruktur werden viele Besprechungen per Internettelefonie abgewickelt, so dass wir unsere ohnehin schon niedrige Flugreisen-Quote im letzten Jahr um fast 20 % senken konnten.

E-Auto-Sharing: Moderne Firmenmobilität auf Klimakurs
Wir bemühen uns, die durch uns verursachten CO_2-Emissionen so gering wie möglich zu halten. Deshalb bieten wir unseren Mitarbeiter*innen an, die firmeneigenen Elektrofahrzeuge auch privat zu nutzen, um damit Arbeitswege, Einkaufsstrecken o.ä. emissionsfrei zurückzulegen. Ziel ist, fossil betriebene Fahrkilometer einzusparen und die Belegschaft gleichzeitig mit E-Mobilität und Sharing-Modellen vertraut zu machen. Die Mobilität der Windkraft Simonsfeld ist also nicht nur klima- , sondern auch mitarbeiterfreundlich.

Die Ladestationen der Firma werden mit Strom aus der PV-Anlage unseres Plus-Energie-Bürogebäudes versorgt. Durch den 2019 zusätzlich installierten 108 kWh-Stromspeicher können die E-Autos auch bei Schlechtwetter oder in der Nacht geladen werden.

Mittlerweile sind schon acht Mitarbeiter*innen auch privat auf Elektroautos umgestiegen, die ebenfalls am Büroparkplatz aufgeladen werden können. ■

WIR SIND **SIMONSFELD!**

PERSONALENTWICKLUNG

Unser Team

Der Personalstand der gesamten Windkraft Simonsfeld Gruppe blieb in diesem Geschäftsjahr mit 64 Mitarbeiter*innen auf nahezu gleichem Niveau wie im Vorjahr.

Im Zuge von Umstrukturierungen wurde unser Management-Team um zwei weibliche Führungskräfte aufgestockt. Damit machen wir einen weiteren Schritt in Richtung ausgewogener Geschlechterverteilung auf Führungsebene und zeigen, dass Führen in Teilzeit möglich ist. Immer wieder nutzen Mitarbeiter*innen der Windkraft Simonsfeld die Möglichkeit, sich intern weiterzuentwickeln – so auch im Geschäftsjahr 2019. Durch interne Wechsel können häufig die Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Mitarbeiter*innen noch gezielter eingesetzt werden.

GEMEINSAM AN EINEM STRANG

"Wir sind Windkraft-Simonsfeld"-Tage

Um unsere gesamte Belegschaft mit unserer Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie vertraut zu machen, veranstalteten wir gemeinsame „Wir sind Windkraft-Simonsfeld-Tage" mit unseren Mitarbeiter*innen aus dem In- und Ausland. Im Rahmen von Workshops setzten sich abteilungsübergreifende Teams intensiv mit strategischen Maßnahmen und Zielen auseinander.

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

WKS Corporate Volunteering/
Betriebliche Freiwilligenarbeit

Freiwilliges Engagement ist eine der zentralen Stützen unserer Gesellschaft. Daher schätzen wir das Engagement unserer Mitarbeiter*innen und unterstützen freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeit in Einsatzorganisationen, wie zum Beispiel bei der Freiwilligen Feuerwehr oder Sanitätsdiensten, mit Sonderurlaubstagen.

Darüber hinaus verbinden wir soziales Engagement mit Teambuilding, organisieren Corporate Volunteering Projekte und bieten damit allen Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, sich während der Arbeitszeit sozial und gesellschaftlich zu engagieren. Dieses Jahr unterstützten wir etwa ein Seniorencafé der Volkshilfe und die Behindertenhilfe.

Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir möchten unseren Mitarbeiter*innen mehr sein, als nur ihr Arbeitgeber und setzen daher laufend Maßnahmen, um eine Arbeitsumgebung zu schaffen, in der es sich lohnt zu arbeiten:
In unserem Unternehmensleitbild ist verankert, unseren Mitarbeiter*innen auch in schwierigen Lebenslagen Rückhalt zu bieten. Wir haben nun einen Leitfaden entwickelt, um unseren Mitarbeiter*innen rasch bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen, wenn diese am meisten benötigt wird. Auch unsere betriebliche Gesundheitsförderung haben wir um eine Maßnahme bereichert: Unsere Mitarbeiter*innen können die jährliche Vorsorgeuntersuchung in der Arbeitszeit bei uns im Betrieb durchführen lassen.

Als Auszeichnung dafür, dass wir in den letzten Jahren intensiv an einem gesünderen Betrieb sowie an der Gesundheitsförderung unserer Mitarbeiter*innen gearbeitet haben, wurde uns das Gütesiegel für „Betriebliche Gesundheitsförderung" des Österreichischen Netzwerks für BGF verliehen.

Weiters haben wir 2019 ein aktives Karenzmanagement eingeführt, um Mütter und Väter bestmöglich zu informieren, zu unterstützen und zu begleiten und unterstreichen damit die Familienfreundlichkeit der Windkraft Simonsfeld Gruppe.

Unser Engagement für und unser stetiges Investment in ein wertschätzendes, motivierendes Arbeitsumfeld spiegelt sich auch in den sehr guten Ergebnissen unserer Mitarbeiter*innen-Befragung wider, die auch im Geschäftsjahr 2019 wieder stattfand.

Ob im Sommer oder Winter, mit oder ohne unsere Familien – weil wir nur im Team erfolgreich sind, haben wir auch 2019 zahlreiche gemeinsame Aktivitäten unternommen, um unseren positiven Teamspirit aufrecht zu erhalten und gemeinsam Grosses zu schaffen.

PERSONALKENNZAHLEN* AUF EINEN BLICK

Personalstand Inland
Anzahl Mitarbeiter*innen nach Geschlecht und Arbeitsverhältnis

	31.12.2019	31.12.2018
Gesamt	**58**	**57**
Anzahl Männer	39	39
Anzahl Frauen	19	18
Vollzeit	44	42
Teilzeit	14	15

Personalstand Ausland
Anzahl Mitarbeiter*innen nach Geschlecht und Arbeitsverhältnis

	31.12.2019	31.12.2018
Gesamt	**6**	**7**
Anzahl Männer	5	6
Anzahl Frauen	1	1
Vollzeit	4	5
Teilzeit	2	2

Anzahl Mitarbeiter*innen nach Ländern

	31.12.2019	31.12.2018
Gesamt	**6**	**7**
Bulgarien	4	5
Rumänien	2	2

Zusätzlich verfügen wir in Bulgarien, Frankreich und Rumänien über je eine externe Mitarbeiterin bzw. einen externen Mitarbeiter.

Durchschnittsalter der Beschäftigten: **37 Jahre**
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit: **7 Jahre**
Fluktuationsrate: **3,2 %**

In der Windkraft Simonsfeld sind Mitarbeiter*innen aller sich auf dem Arbeitsmarkt befindlichen Generationen vertreten. Die Altersspanne reicht von 21 bis 59 Jahren, mit einem Durchschnittsalter von 37 Jahren. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ist mit 7 Jahren angesichts unseres jungen, stetig wachsenden Unternehmens ein ausgezeichneter Wert. Im Geschäftsjahr 2019 verzeichneten wir sowohl im In- wie auch im Ausland nur je einen Austritt. Dadurch beträgt die Fluktuationsrate sehr niedrige 3,2 % .

Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung BGF 2020 – 2022

*Daten exklusive karenzierter Mitarbeiter*innen

»Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Zukunft klaut!«

Die einzige realistische Antwort auf die drohende Klimakatastrophe ist: eine mutige und zukunftsorientierte Klimapolitik! Gemeinsam mit 30.000 Menschen in Wien – und österreichweit 80.000 – haben wir im September am bisher größten Klimastreik weltweit teilgenommen.

KONZERNLAGEBERICHT DER WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE PER 31.12.2019

1. ALLGEMEIN

Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1996 von Martin Steininger mit dem Ziel, interessierte Bürger*innen am Ausbau der Windkraft teilhaben zu lassen. Bedingt durch die rasche Vergrößerung der Unternehmensgruppe wurde im Jahr 2009 die Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG in die Windkraft Simonsfeld AG umgegründet. Die Windkraft Simonsfeld Gruppe entwickelt, versorgt und betreibt seither unverändert Kraftwerke auf Basis erneuerbarer Energieträger, wobei der überwiegende Anteil der Stromproduktion aus Windenergie gewonnen wird. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 produzierte die unabhängige Windkraft Simonsfeld Gruppe mit 86 Windkraftanlagen und einer PV Anlage **577,4 Mio. kWh (VJ 440,9 Mio. kWh)** Strom. Das entspricht einer Steigerung von 31 % gegenüber dem Vorjahr. Die installierte Nennleistung beträgt 202,5 MW für Windkraft und 1,2 MWp für die PV-Anlage.

2. BESONDERHEITEN DER ORGANISATORISCHEN UND RECHTLICHEN STRUKTUR DES KONZERNS

Organisatorische Struktur

Die Geschäftsbereiche der Windkraft Simonsfeld Gruppe gliedern sich in die Organisationseinheiten Produktion, Betriebsführung und Projektentwicklung. Die erwirtschafteten Umsätze der Windkraft Simonsfeld Gruppe fallen in das Geschäftsfeld der Produktion. Das zweite Geschäftsfeld unterteilt sich in „Betriebsführung für eigene Anlagen" und „Betriebsführung für Anlagen anderer Windkraftbetreiber*innen", beides sowohl im In- als auch im Ausland. In diesem Bereich werden auch zusätzliche Dienstleistungen angeboten. Die Projektierung und der Bau von Windparks fallen in das Geschäftsfeld der Projektentwicklung. Seit dem Jahr 2013 werden neu zu errichtende Windkraftanlagen ausnahmslos in dafür eigens vorgesehenen Projektgesellschaften finanziert, gebaut und in Betrieb genommen.

Rechtliche Struktur

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe wird zentral durch die Windkraft Simonsfeld AG mit Sitz in 2115 Ernstbrunn, Energiewende Platz 1, in Österreich organisiert. Die Muttergesellschaft der Windkraft Simonsfeld Gruppe, die Windkraft Simonsfeld AG, ist eine Aktiengesellschaft, deren Namensaktien sich zum Bilanzstichtag im Streubesitz von 2.041 Aktionär*innen befanden. Die Windkraft Simonsfeld AG hatte zum Abschlussstichtag 14 (Vorjahr: 14) Tochtergesellschaften, deren Geschäftsanteile sie jeweils zu 100 % hält.

3. ÜBERBLICK MARKT, BRANCHE UND KONJUNKTUR

In Österreich waren zum Bilanzstichtag 1.340 Windkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 3.519 MW installiert. Ihre Produktions-kapazität umfasst in einem durchschnittlichen Windjahr mehr als 7.000 Megawattstunden Strom. Das entspricht 11 % des Gesamtverbrauchs in Österreich und übersteigt den Jahresbedarf der Hälfte aller österreichischen Privathaushalte. Durch das überdurchschnittliche Windaufkommen konnten die Windkraftwerke in Österreich im Vorjahr sogar eine Strommenge erzeugen, die 13 % des österreichischen Gesamtbedarfs entspricht.

Im Berichtsjahr wurden 49 Windkraftwerke in Österreich neu installiert. Das sind um 22 weniger als im Jahr zuvor. Auch die neu installierte Kraftwerksleistung war mit 152,4 MW gegenüber dem Vorjahr um rund ein Drittel rückläufig. Der Errichtung von 49 neuen Windkraftwerken steht der Abbau von 16 Altanlagen im selben Zeitraum gegenüber. Durch den Bau von Windkraftwerken wurden 2019 insgesamt MEUR 206 in den Ausbau der Windstromerzeugung investiert. Das entspricht einem Rückgang um MEUR 174 gegenüber dem Vorjahr.

4. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Besonderheiten in einzelnen Ländern

Österreich:

Das Geschäftsjahr 2019 stellte die Windkraft Simonsfeld Gruppe vor allem in Zusammenhang mit der Insolvenzanmeldung des deutschen Windkraftanlagenherstellers SENVION vom 9. April 2019 vor große Herausforderungen. Zwar konnten die Windparkprojekte an den Standorten Kreuzstetten IV, Dürnkrut II und Hipples II mit den SENVION-Anlagen rechtzeitig abgeschlossen werden und ordnungsgemäß in Betrieb gehen, die vertraglichen Wartungs- und Servicevereinbarungen waren aber dadurch auf lange Frist nicht gesichert. Zwar führte SENVION von Beginn an Übernahmeverhandlungen mit potenziellen Käufer*innen, durch diese problematische Situation sah sich die Windkraft Simonsfeld Gruppe jedoch dazu veranlasst, gleichzeitig alternative Lösungen für die Fortführung der Wartungs- und Serviceverträge auszuarbeiten. Das wichtigste Ziel in dieser Phase war die Einhaltung sämtlicher Wartungsintervalle und die damit verbundene Erfüllung aller Auflagen zum Betrieb der von der Windkraft Simonsfeld Gruppe betriebenen SENVION-Anlagen. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 wurde nach langen Verhandlungen und kartellrechtlicher Prüfung durch die Europäische Kommission die Übernahme des europäischen Service-Geschäfts durch SIEMENS GAMESA genehmigt. Somit werden die Service-Verträge mit der Windkraft Simonsfeld Gruppe zur Gänze und in vollem Umfang weitergeführt und sind die vereinbarten Rechte und Pflichten aus diesen Verträgen voll wirksam. Die Grundlage für diese Transaktion wurde bereits im Insolvenzplan gelegt.

Die Folgen dieser Insolvenz begleiten die Windkraft Simonsfeld Gruppe aber weiter. Alle Projekte, die bereits mit SENVION-Anlagen genehmigt worden waren oder sich in der Genehmigung befinden, mussten bzw. müssen auf alternative Hersteller umgeplant werden. Das betrifft auch die in den nächsten beiden Jahren zu errichtenden Windparks, in Bezug auf welche ein Tarifanspruch besteht: die Standorte Prinzendorf III und Poysdorf-Wilfersdorf V (POWI V). Sie umfassen insgesamt 14 Anlagen. Ebenfalls betroffen ist – wenngleich erst zu einem späteren Zeitpunkt – der Windpark Dürnkrut III mit 4 Anlagen.

Auf politscher Ebene gab es international und national kaum Fortschritte im Kampf gegen den Klimawandel. Sowohl auf der Klimakonferenz in Madrid als auch bei den nationalen Klimafahrplänen hat man wichtige Gelegenheiten verstreichen lassen, um mehr Engagement im Kampf gegen die Klimakrise zu zeigen. Obwohl im September 2019 eine Novellierung des Ökostromgesetzes beschlossen und damit rund 200 Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von ca. 600 MW ein fixer Einspeisetarif in der Höhe von 8,12 ct/kWh ermöglicht wurde, hat man es verabsäumt, frische finanzielle Mittel für den Abbau der Warteschlange zur Verfügung zu stellen. Stattdessen wurde auf bereits festgeschriebene Fördermittel bis in das Jahr 2021 vorgegriffen. Ein neues Gesetz – das sogenannte „Erneuerbaren Ausbau Gesetz – EAG 2020" – ist also dringend erforderlich. Das bereits von der zurückgetretenen Bundesregierung (ÖVP/FPÖ) mitkonzipierte „EAG" sollte also rasch adaptiert und mit erprobten Fördermechanismen ausgestattet und beschlossen werden. Es wird die Grundlage für alle weiteren Projekte der Windkraft Simonsfeld Gruppe bzw. der Windkraft-Branche in Österreich überhaupt darstellen.

Für das Windparkprojekt Dürnkrut III liegt durch die im Vorhergehenden erwähnte, im Vorjahr durchgeführte Novellierung des Ökostromgesetzes eine Tarifzusage in der Höhe von 8,12 ct/kWh vor. Eine Realisierung ist aber zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar, da im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung Lenkungsmaßnahmen im Bereich der Ornithologie zu erfüllen wären.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden bereits 34 % oder 195,6 Mio. kWh unserer Produktion über den freien Strommarkt verkauft. Preise zwischen 3,6 und 5 ct je produzierter kWh konnten sowohl über abgesicherte Verträge als auch über den Spotmarkt erzielt werden. In den nächsten Jahren wird der Anteil der produzierten Strommenge ohne fixen Einspeisetarif weiter steigen; deshalb hat die Windkraft Simonsfeld Gruppe ihre Ressourcen in diesem Bereich bereits aufgestockt. Die bisherige Wartungsstrategie wird fortgeführt und die Betriebsführungsstrategie betreffend die Nutzung eigener Serviceteams weiter ausgebaut und optimiert.

Rumänien:

Zum ersten Mal nach einem seit längerer Zeit bestehenden Stillstand am Markt der erneuerbaren Energien in Rumänien sind dank des von der EU vorangetriebenen Green Deals konkrete Zeichen vorhanden, dass sich die Windenergie-Branche des rumänischen Marktes erholen wird. Die nationale Regulierungsbehörde im Bereich Energie arbeitet gemeinsam mit dem rumänischen Windenergieverband daran, die Weichen für eine Gesetzgebung zur Ankurbelung von Investitionen und zur Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen – beispielsweise in Form von PPA und Ausgleichsenergie-Preisen – in diesem Bereich zu stellen.

Dies sind gute Voraussetzungen, welche zum Ausbau der Windenergie in Rumänien im Allgemeinen und letztendlich zur Nutzung des Windpotenzials unseres Projekts Sfanta Elena im Speziellen führen können.

Bulgarien:

Die Rahmenbedingungen für den Betrieb und die Neuinstallation von Windkraftanlagen sind – wie auch schon in den Vorjahren – schwierig, wodurch der Ausbau der erneuerbaren Energien stagniert. Es gab zuletzt keine wesentlichen Gesetzesänderungen. Die eingereichten Klagen und das Genehmigungsverfahren für unser Multi-Megawatt-Projekt in Neykovo (Planungsphase) laufen.

Slowakei:

Seit 2011 hat sich die PV-Landschaft wegen einer sukzessiven Verschlechterung der Förderbedingungen kaum weiterentwickelt. Betreiber*innen von Photovoltaikanlagen müssen diverse Berichtspflichten erfüllen. Im Jahr 2020 wurde auf Basis der Energierechtsnovelle von 2019 die Zuständigkeit betreffend die Abnahme von Strom aus erneuerbaren Energieträgern und die Leistung von Prämienzahlungen zentralisiert. Im Jahr 2020 soll zudem ein Ausschreibungssystem eingeführt werden.

Wir haben vor, unsere Tätigkeiten in der Slowakei im Rahmen von Kooperationen auszubauen: In der Region rund um Smolinske und in der Westslowakei wird die Umsetzung von Windkraftprojekten bzw. gegebenenfalls auch von PV-Projekten geplant.

Frankreich:

In Frankreich wurde zuletzt die 100%ige WKS-Tochter ENESI SARL zur Planung und Umsetzung von Windkraft und Photovoltaikprojekten gegründet, denn die Windkraft Simonsfeld Gruppe sieht dort einen potenziellen Zukunftsmarkt und einen hohen Bedarf am Ausbau von erneuerbaren Energieträgern. Dieser Bedarf geht unter anderem auch aus der „Programmation Pluriannuelle de l'Energie" (mehrjährige Programmplanung für Energie) hervor. Demnach soll bis 2028 ein Windkraftausbau auf

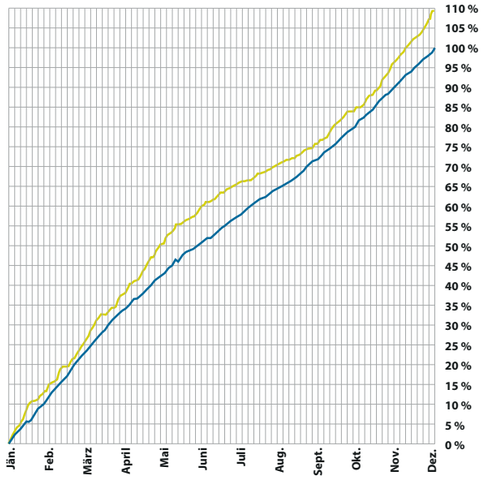
35.600 Megawattstunden und ein Photovoltaikausbau auf bis zu 44.500 Megawattstunden erfolgen.

Angesichts dieser Potenziale plant und entwickelt die ENESI SARL in verschiedenen Regionen in Frankreich Projekte, wobei ein Großteil – sowohl im Bereich Windkraft als auch im Bereich Photovoltaik – an Ausschreibungsverfahren teilnehmen muss.

5. GESCHÄFTSVERLAUF

5.1. Ertragslage

Anteil Jahresprognose 2019: 110,04 %



Vor allem die sehr windige und wechselhafte erste Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2019 und eine stärkere als erwartete Performance der neuen Windparks Kreuzstetten IV, Hipples II und Dürnkrut II führten zu einer knapp 10 % höheren Gesamtjahresstromproduktion als erwartet. Die Nutzung der nun deut-lich höheren Produktionskapazitäten konnte das Auslaufen der 13-jährigen Tariflaufzeit von unseren älteren Windparks Kreuzstetten I bis III, POWI I und II, und Rannersdorf I auch wirtschaftlich mehr als kompensieren.

in TEUR	*2019*	*2018*
Umsatzerlöse	42.895	35.182
Betriebserfolg	13.479	8.659
Finanzergebnis	-3.154	-3.564
Konzernergebnis vor Steuern	**10.325**	**5.095**
Ertragsteuern	-3.010	-1.843
Konzernergebnis nach Steuern	**7.315**	**3.252**

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe erzielte Umsatzerlöse in der Höhe von TEUR 42.895 (Vorjahr: TEUR 35.182). Zurückzuführen ist dies vor allem auf Leistungen in Zusammenhang mit der Erzeugung und Einspeisung in das öffentliche Stromnetz sowie auf Dienstleistungen und Betriebsführungsleistungen. Das entspricht einer signifikanten Ertragssteigerung von insgesamt 21,9 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2018.

Erforderliche Anpassungen in der Ressourcenplanung und der Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften erhöhen gegenüber dem letzten Jahr die Ausgaben im Bereich der Personalkosten. Erstmals werden die geplanten Abschreibungen der neuen Windparks Kreuzstetten IV, Hipples II und Dürnkrut II in der Gewinn- und Verlustrechnung ganzjährig ausgewiesen. Allein durch diese Windparks erhöht sich die auf 18 Jahre kalkulierte Abschreibung um knapp drei Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Vor allem diese, aber auch noch andere geringfügigere Änderungen in der Kostenstruktur führen zu einem Betriebserfolg in der Höhe von TEUR 13.479 (Vorjahr: TEUR 8.659).

Fortlaufende Tilgungen von Kreditverbindlichkeiten und die Rückzahlung einer Tranche unserer teiltilgenden Anleihe von 2015 reduzieren die Ausgaben der Zinszahlungen deutlich. Außerdem wurde ein Kredit in der Slowakei vorzeitig rückgezahlt. Dies führt dazu, dass die Windkraft Simonsfeld Gruppe um TEUR 410 geringere Aufwendungen im Finanzergebnis als im Vorjahr ausweist.

Das Konzernergebnis vor Steuern beläuft sich auf rund TEUR 10.325 (Vorjahr: TEUR 5.095). Abzüglich der gesetzlichen Verrechnungen von Ertragssteuern in der Höhe von TEUR 3.010 erhöht sich der Konzernjahresüberschuss von TEUR 3.252 im Vorjahr auf TEUR 7.315 zum Bilanzstichtag 31.12.2019.

5.2. Vermögenslage

in TEUR	*31.12.2019*	*31.12.2018*
immaterielle Vermögenswerte	5.376	6.589
Sachanlagen	163.630	173.762
finanzielle Vermögenswerte	610	553
Anlagevermögen	**169.616**	**180.905**

Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte lässt sich durch die fortlaufende Abschreibung der bilanziell ausgewiesenen Firmenwerte erklären.

Das gesamte Anlagevermögen der Windkraft Simonsfeld Gruppe reduzierte sich von TEUR 180.905 im Vorjahr auf TEUR 169.616 zum Bilanzstichtag. Nebst Restzahlungen von Baukosten in Zusammenhang mit der Errichtung der Windparks Kreuzstetten IV, Hipples II und Dürnkrut II, und der Anschaffung von Eiserkennungssystemen wurden laufende Projektentwicklungskosten – vor allem für die neuen Windparkprojekte POWI V und Prinzendorf III – unter den Sachanlagen verbucht. Die jährliche Abschreibung übersteigt jedoch die im Geschäftsjahr 2019 aktivierten Positionen.

Unter den finanziellen Vermögenswerten werden aktuelle Buchwerte der von der Windkraft Simonsfeld Gruppe gehaltenen Kapitalanlagen ausgewiesen.

5.3. Finanzlage

Entwicklung der Konzern-Kapitalflussrechnung in TEUR	*2019*	*2018*
Cashflow aus dem operativen Bereich	25.666	21.015
Cashflow aus dem Investitionsbereich	-5.997	-49.316
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	-14.203	36.153
Cashflow gesamt	**5.466**	**7.852**
Liquide Mittel zu Jahresbeginn	**15.581**	**7.729**
Währungsdifferenzen	-2	0
Summe Nettogeldfluss	5.466	7.852
Liquide Mittel zu Jahresende	**21.046**	**15.581**

Zum 31. Dezember 2019 weist die Windkraft Simonsfeld Gruppe ein Guthaben bei Kreditinstituten in der Höhe von TEUR 21.046 aus. Über diese liquiden Mittel kann die Windkraft Simonsfeld Gruppe aber nur in begrenztem Maße verfügen, da von finanzierenden Instituten im Rahmen von Projektfinanzierungen sehr restriktive Auflagen hinsichtlich der Ausschüttungsmöglichkeiten vorliegen. Eine zuverlässige Liquiditätsplanung und ein gut organisiertes Beteiligungsmanagement sind deshalb von essenzieller Bedeutung.

Im operativen Cashflow sieht man deutlich die höheren Mittelzuflüsse durch die Umsatzsteigerung im Geschäftsjahr 2019. Insgesamt liegen die Einnahmen um TEUR 4.651 über dem Vorjahr.

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe investierte im Geschäftsjahr 2019 in die Fertigstellung der drei Windparks Kreuzstetten IV, Hipples II und Dürnkrut II und die Weiterentwicklung unserer Zukunftsprojekte TEUR 5.997. Darin enthalten sind auch Grundstücks- und Immobilienkäufe, die uns im Rahmen der Realisierung von Windparkprojekten einen zusätzlichen Nutzen bringen sollen.

Im Cashflow aus dem Finanzierungsbereich werden die Aufnahme sowie die Tilgung von Fremdkapital und die Zahlungen der Dividende ausgewiesen. Im Rahmen der Fertigstellung des Windparks Hipples II wurde die letzte Tranche in der Höhe von TEUR 5.525 von der finanzierenden Bank freigegeben. Saldiert ergibt das gesamt einen Mittelabfluss im Finanzierungsbereich in der Höhe von TEUR 14.203.

5.4. Finanzielle Kennzahlen

Kennzahlen	*2019*	*2018*
Eigenkapitalquote	29,8 %	26,2 %
Schuldentilgungsdauer	4,6 Jahre	7 Jahre

Die Eigenkapitalquote erhöht sich auf Gruppenebene auf 29,8 %, was einen Anstieg um 3,6 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Dies ist hauptsächlich auf den Übertrag des Konzernjahresüberschusses in der Höhe von TEUR 7.315 in das kumulierte Ergebnis und den Abbau der Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Die Schuldentilgungsdauer gibt den Entschuldungszeitraum auf Basis des im Berichtsjahr erwirtschafteten Cashflows in Jahren an. Dieser Wert reduzierte sich deutlich, da im Geschäftsjahr 2019 relativ wenig Fremdkapital aufgenommen wurde, und der operative Betrieb über Plan abgeschlossen hat.

5.5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	2019	*2018*
Technische Verfügbarkeit (in %)	98,81	98,78
Anzahl Windkraftwerke	86	86
Anzahl der Mitarbeiter*innen (Durchschnitt)	62	61

Die Kennzahl „Technische Verfügbarkeit" ist eine brancheninterne Benchmark, mit der die Produktionsbereitschaft von Windkraftanlagen gemessen wird. Im Geschäftsjahr 2019 erreichte dieser Wert, wie auch in den vorangegangenen Jahren, sehr zufriedenstellende 98,81 %.

Im letzten Geschäftsjahr wurden keine neuen Windkraftanlagen installiert. Der Stand ist deshalb gleich geblieben und wird im nächsten Geschäftsjahr durch den Abbau der Altanlagen des Windparks Prinzendorf I, wie geplant, sogar etwas zurückgehen. Dies allerdings nur zwischenzeitlich bis die neuen Anlagen des effizienteren neuen Windparks Prinzendorf III errichtet sind. Es handelt sich dabei um ein Repowering-Projekt.

Im Durchrechnungszeitraum haben wir unser Personal um eine*n Mitarbeiter*in aufgestockt. Der steigende Bedarf an zusätzlichen Ressourcen in den verschiedensten Bereichen wird auch weiterhin mit gut qualifizierten Mitarbeiter*innen gedeckt. Die Windkraft Simonsfeld Gruppe hat in den letzten Jahren das Recruiting entsprechend weiterentwickelt.

6. RISIKOBERICHT

Risikomanagement-Strategie

Der Vorstand und das Management der Windkraft Simonsfeld AG übernehmen umfangreiche Steuerungs- und Controllingaufgaben für die gesamte Gruppe. Dieses Risikomanagement erfasst und bewertet die wesentlichen Risiken und kommuniziert diese sowohl intern als auch in den regelmäßig stattfindenden Aufsichtsratssitzungen und Gremien.

Die nachfolgenden Umstände können allerdings die Entwicklung der Windkraft Simonsfeld Gruppe und ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage deutlich beeinträchtigen.

6.1. Technisches Risiko

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe sieht die Entwicklung von neuen Instandhaltungsstrategien sowie die Bereitstellung von effizienten Instrumenten und Personal zur Servicierung, Instandhaltung und Zustandsdiagnose ihrer Windkraftanlagen als strategische Aufgabe zur Gewährleistung zukünftiger Produktionserträge. Aus diesem Grund ist die technische Verfügbarkeit ein wesentlicher Faktor für die Optimierung von Produktionserträgen und die zentrale Kennzahl für die Produktionsfähigkeit von Windkraftanlagen.

Die technische Verfügbarkeit der eigenen Anlagen erreichte im Jahr 2019 mit durchschnittlich 98,8 % wieder einen sehr hohen und zufriedenstellenden Wert. Für Windparks in der Einspeisetarifregelung (13 Jahre) sind Ertragsausfälle durch Versicherungen und Verfügbarkeitsgarantien gedeckt. Um das technische Risiko zu minimieren, baut die Windkraft Simonsfeld Gruppe ausschließlich Windparks mit Windkraftanlagen von renommierten und erfahrenen Unternehmen, schließt langfristige Vollserviceverträge ab und kann auf ein eigenes Instandhaltungspersonal und ein Ersatzteillager zurückgreifen. Ausfälle von Netzableitungen und Netzanschlusspunkten (Umspannwerke) sind durch Versicherungen gedeckt.

Für die aus der Einspeisetarifregelung fallenden Windparks wurde ein eigenes Servicekonzept erarbeitet. Aufgrund des Preisrisikos auf den internationalen Strommärkten sind unter anderem entsprechende Anpassungen der Instandhaltungsstrategie erforderlich. Diesem Bedarf soll durch Schulungen und Zertifizierung unserer Technikerteams und Kooperationen mit externen Servicedienstleistern Rechnung getragen werden.

6.2. Stromvertrieb

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe erhält für ihre Projekte zum Großteil fixe Einspeisetarife mit unterschiedlichen Restlaufzeiten, da die Anlagen zu unterschiedlichen Zeitpunkten in Betrieb gegangen sind. 34 % der Stromproduktion wurden im Berichtsjahr 2019 bereits über den freien Markt gehandelt und verkauft. Dieser Anteil erhöht sich aufgrund des Auslaufens des Förderzeitraums einiger Windparks bis Ende des Geschäftsjahres 2020 auf ca. 42 %. Der Strompreis und dessen volatile Entwicklung auf den internationalen Märkten bedeutet für die Windkraft Simonsfeld Gruppe ein hohes Risiko in der Ertragslage und Geschäftstätigkeit: Eine permanente Beobachtung des Marktes und der Entwicklung des Strompreises durch neu aufgenommene Mitarbeiter*innen ist deshalb von äußerst großer Bedeutung. Der Stromvertrieb am freien Markt verlangt neben genauen Produktionsprognosen auch Kenntnisse über den Strommarkt und dessen Vertriebsmöglichkeiten. Durch die Zusammenarbeit mit namhaften Stromhändler*innen und der Ausbildung von eigenem Personal bauen wir hier ständig unser Knowhow weiter aus. Dem Preisrisiko auf den Strommärkten treten wir durch vorrausschauende Absicherung von Teiltranchen unserer Produktion entgegen.

6.3. Risiken der Projektierung

Die Entwicklung neuer Kraftwerksstandorte ist in jeder Phase mit den üblichen Projektierungsrisiken verbunden. Es besteht vor allem die Gefahr, dass Projekte abgebrochen und die bisherigen Projektaufwendungen als nicht mehr werthaltiger Aufwand abgeschrieben werden müssen. Die regelmäßigen Evaluierungen von Projektfortschritten, inklusive Risikomanagement, und die laufende Überarbeitung von Kosten- und Liquiditätsplänen dienen dem Zweck, dieses Risiko gering zu halten. Das mit der Netz NÖ GmbH vereinbarte Netzausbaukonzept 2016 (betrifft vor allem den Netzanschluss für den Windpark Prinzendorf III) wird im 2. Quartal 2022 finalisiert.

Negative Akzeptanz und erhöhte Anforderungen im Bereich der Ornithologie können Projektdurchlaufzeiten zum wirtschaftlichen Nachteil der Windkraft Simonsfeld Gruppe erheblich verlängern.

6.4. Preisrisiko/Einspeisetarife

In Österreich ist in der Zeit des garantierten fixen Einspeisetarifs von bis zu 13 Jahren kein signifikantes Preisrisiko vorhanden. Nach dieser Tariflaufzeit muss der produzierte Strom über den freien Markt verkauft werden. Nach der Talfahrt 2016 hat der auf dem freien Markt gehandelte Strompreis in den vergangenen Monaten stark angezogen. Mit Ende 2019 gab der Strompreis wieder etwas nach. Geschuldet ist dies dem sehr warmen Winter, den dadurch vollen Gasspeichern und der geringeren Nachfrage nach Strom.

Für die Windparkprojekte Prinzendorf III (Repowering) und Dürnkrut III wurde 2017 das Angebot auf Vorreihung im Zuge der Novellierung des Ökostromgesetzes unter Berücksichtigung eines Abschlags angenommen. Für das Projekt Prinzendorf III wurde die Vorreihung zu einem Tarif von 8,05 ct/kWh in Anspruch genommen. Das Windparkprojekt Dürnkrut III kam betreffend den Antrag auf Vorreihung im Sonderkontingent damals nicht zum Zug. Erst durch die kleine Ökostromnovelle, die noch vor der letzten Nationalratswahl im Jahr 2019 beschlossen wurde, und dem damit einhergehenden Abbau der Warteschlange, wurde der Tarif von 8,12 ct/kWh mit einer Laufzeit von 13 Jahren gesichert.

Kontinuierliche, nicht von den Windkraftbetreiber*innen beeinflussbare, Erhöhungen der Systemdienstleistungs- und Netzverlustentgelte können auch in den nächsten Jahren ein zusätzliches, schwer planbares, finanzielles Risiko bedeuten.

Aktuell ist im Weinviertel die von der Netz NÖ GmbH angegebene maximale Ableitungskapazität von 900 MW durch die in Betrieb befindlichen Windparks erreicht. Die IG Windkraft hat deshalb mit der Netz NÖ GmbH eine Zusatzvereinbarung zum Netznutzungsvertrag erarbeitet, welche eine Errichtung von Windparks in der Zeit vor der Fertigstellung der 380 kV-Leitung ermöglicht. Dieser Vertrag wurde allen Windkraftbetreiber*innen, die im Weinviertel Windparkprojekte planen, im Jänner 2019 zugestellt.

Rumänien:
Die rumänische Gesellschaft wurde in Anbetracht der voraussichtlich langen Wartezeit auf neue Rahmenbedingungen umstrukturiert, um die Kosten zu reduzieren und die Verträge des Projekts Sfanta Elena soweit wie möglich aufrecht zu erhalten.

Bulgarien:
Für die bereits in Betrieb stehenden Windkraftanlagen hat sich die Situation in den letzten Jahren sukzessive verschlechtert. Diverse unterschiedliche Zusatzbelastungen und Einnahmenbeschränkungen führten zu erheblichen Umsatzeinbußen für den Windpark Neykovo, gegen die wir gerichtlich vorgehen. Infolge gesetzlicher Änderungen zur vollständigen Liberalisierung des Energiemarktes wurde mit 2019 das Verkaufsrisiko (bei über 4 MW installierter Leistung, ab 2020: bei über 1 MW installierter Leistung) auf die Energieerzeuger*innen übertragen: Der Strom wird am freien Markt gehandelt (IBEX), darüber hinaus gibt es eine, durch einen Fonds (SES) abgewickelte, Einspeisevergütung in Form einer Prämienzahlung. Letztere basiert auf Prognosen zum Marktpreis des Folgejahres, was bei Abweichungen zu Preisen unter dem bisherigen Fördertarif führen kann. Zur Minimierung der Marktrisken hat die Windkraft Simonsfeld BG EOOD für den Zeitraum bis 30. Juni 2020 einen Stromliefervertrag zu einem Fixpreis, der über dem Schätzwert des Regulators liegt, unterzeichnet. Trotz Reduzierung der Prämie konnte die Windkraft Simonsfeld BG EOOD dabei in Summe einen Stromabnahmepreis erzielen, der dem früheren Fördertarif entspricht. Die neue Prämie tritt mit 1. Juli 2020 in Kraft.

Slowakei:
Der PV-Park Poltar erhält gesichert für eine Gesamtlaufzeit von 15 Jahren eine Vergütung von 38,26 ct/kWh, wobei sich die für die Auszahlung zuständigen Stellen mit 1. Jänner 2020 geändert haben (siehe oben). Seit 1. Jänner 2019 sind die G-Komponentenkosten verpflichtend zu bezahlen.

Frankreich:
Ein Großteil der bewilligten Projekte muss an Ausschreibungsverfahren teilnehmen. Für Windkraft sind bis 1. Juni 2020 sechs Ausschreibungsrunden mit einer Gesamtleistung von 3 GW geplant.

6.5. Finanzierungsrisiko

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe benötigt hohe finanzielle Mittel, um ihren Ausbau von Windkraftanlagen umsetzen zu können. Ein erschwerter Zugang zu den Kapitalmärkten und Kreditmärkten könnte die Verfügbarkeit, Bedingungen und Kosten der Kapitalbeschaffung beeinträchtigen. Um die externen Risiken zu minimieren, erfolgt die Kapitalaufnahme soweit möglich nur über Finanzinstitute mit entsprechender Policy und entsprechendem Rating.

Das auch im Berichtsjahr 2019 niedrige Zinsniveau hat auf unsere noch laufenden variablen Kredittranchen einen positiven Einfluss. Neu abgeschlossene Finanzierungen in den Tochtergesellschaften profitieren auch bei den Fixzinsvereinbarungen von der aktuellen Zinslandschaft.

Ein regelmäßiges und verlässliches Liquiditätsmanagement, sowohl in der kurz- als auch in der langfristigen Betrachtung, sichert der Windkraft Simonsfeld Gruppe eine zuverlässige Prognose der Ertragssituation zur Verfolgung ihrer Unternehmensziele und zur Umsetzung ihrer Strategien. Zusätzliche abgeschlossene Zinsbegrenzungsgeschäfte und Rahmenvereinbarungen unterstützen die Finanzplanung und reduzieren weitere Marktrisiken.

Erforderliche Eigenkapitalausstattungen im Rahmen von Projektfinanzierungen werden zum Teil durch in der Windkraft Simonsfeld Gruppe begebene Unternehmensanleihen in Form von nachrangigen Gesellschafter*innendarlehen an Tochtergesellschaften vergeben.

6.6. Politisches Risiko

Zur Realisierung von Kraftwerksprojekten bedarf es energiepolitischer Investitionssicherheit.

Österreich:
Die Tarife des noch gültigen Ökostromgesetzes 2012 gelten nach Maßgabe der pro Jahr verfügbaren Förderkontingente. Mit der kleinen Ökostromnovelle, die noch vor der letzten Nationalratswahl im Juli 2019 beschlossen wurde, kann der Abbau der Projektwarteschlange von rund 200 Windkraftanlagen mit rund 600 MW installierter Leistung durchgeführt werden, allerdings nur mittels Vorgriff auf bis zum Jahr 2021 reservierte Mittel. Die Windkraft Simonsfeld Gruppe hat durch die Novellierung einen Tarifanspruch für den Windpark Dürnkrut III in der Höhe von 8,12 ct/kWh sichern können. Alle weiteren Projekte sind abhängig von einem Nachfolgegesetz. Eine Neugestaltung und Anpassung auf nachweislich erfolgreiche Fördermechanismen ist eine Grundvoraussetzung für das Erneuerbaren Ausbau Gesetz (EAG 2020).

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe fordert unter anderem folgende Eckpunkte zur Förderung von Ökostrom:

- Klare Mengenziele und konkreter Zielerreichungspfad
- Kein Ausschreibemodell, das in Nachbarländern bereits nachweislich zum Einbruch des Ausbaus von Windkraft geführt hat
- Einführung eines Marktprämienmodels (variable Prämie mit monatlicher Anpassung des durchschnittlichen Marktwertes und der Prämie)
- Die Förderdauer sollte administrativ auf 20 Jahre ausgelegt sein
- Standortdifferenziertes Modell für Verteilung der Windkraft in Österreich

Das aktuelle Regierungsabkommen beinhaltet das Ziel der CO_2-Neutralität bis 2040. Nun braucht es aus Sicht der Windkraft

Simonsfeld Gruppe klare und einfach administrierbare Rahmenbedingungen, um diese Ziele so rasch wie nur möglich erreichen zu können. Aufgrund der neuen Regierungskonstellation besteht die begründete Hoffnung, dass nun zeitnah konkrete Schritte zur Erreichung der gesetzten Ziele folgen, welche sich auch auf die Rahmenbedingungen zur Errichtung von Windenergieanlagen positiv auswirken könnten.

Bulgarien:
Der Ausbau der Windenergie stagniert aufgrund der sich verschlechternden Rahmenbedingungen seit Jahren. Es ist sehr wahrscheinlich, dass das AKW Belene mit einer installierten Leistung von 2.000 MW nun doch gebaut wird. Dieser Schritt würde die Nachfrage nach erneuerbaren Energien in Bulgarien senken. Dennoch halten wir weiterhin am Neykovo Multi MW-Projekt, welches sich in der Genehmigungsphase befindet, fest.

Slowakei:
Die Ausgangssituation für Windenergie gestaltet sich vor allem im Bereich Netzzugang schwierig. Es ist jedoch zu erwarten, dass sich mit dem neuen Ausschreibungssystem und aufgrund der europäischen Klimastrategie einiges ändern wird.

Frankreich:
Laut Artikel L141-1 des französischen Energiegesetzes hat die französische Regierung am 25. Januar 2019 die Schwerpunkte der mehrjährigen Programmplanung für Energie („Programmation Pluriannuelle de l'Energie (PPE)") veröffentlicht. Mit diesem Dokument legt die Regierung die Prioritäten für die Energieerzeugung in Frankreich für die kommenden 10 Jahre fest. Die französische Regierung unterstreicht darin, dass der Bau von erneuerbaren Anlagen, besonders für Windkraft und Photovoltaik, mit Nachdruck fortgesetzt werden soll.

6.7. Rechtsstreitigkeiten

Laufende Verfahren

Bulgarien:
Die Windkraft Simonsfeld BG EOOD führt derzeit mehrere Gerichtsverfahren gegen öffentliche Einrichtungen der Republik Bulgarien und den Netzbetreiber Energo Pro (zwei Verfahren zur 20 %-Besteuerung von erneuerbaren Energien im Jahr 2014, zwei Verfahren zu Netzzugangsgebühren in den Jahren 2014 und 2017, zwei Verfahren zu Volllaststundenbeschränkungen). Im Jahr 2019 erging ein negatives Urteil bzgl. Produktion über 2.000 Volllaststunden (Streitwert: EUR 111.433); bezüglich Netzzugangsgebühren wird aufgrund negativer Urteile für die Jahre 2015 und 2016 ebenfalls eine negative Entscheidung erwartet.

Slowakei:
Die VGES Solarpark I k.s. hat Ende 2017 eine Klage auf Rückzahlung und Einstellung der weiteren Verrechnung eines Systemnutzungsentgelts (G-Komponente) eingereicht. Das Verfahren verzögert sich aufgrund abzuwartender Entscheidungen auf höchstrichterlicher Ebene.

6.8. Währungsrisiko

Bulgarien:
Die bulgarische Währung BGN ist durch ein Currency Board einseitig an den Euro gebunden. Der feste Wechselkurs orientiert sich an der Deutschen Mark. 1 EUR entspricht einem Gegenwert von 1,95583 BGN (1 BGN = 0,51129 EUR). Da nicht mit großen Schwankungen gerechnet wird, wurden keine Absicherungsvereinbarungen abgeschlossen.

6.9. Klimatische Rahmenbedingungen

Die klimatischen Entwicklungen und die Wetterbedingungen haben einen starken Einfluss auf den Betrieb von Windkraftanlagen. Dieses Risiko kann beim Betrieb der Anlagen nur bedingt beeinflusst werden. Die Windkraft Simonsfeld Gruppe minimiert dieses Risiko jedoch dadurch, dass sie nur an ausgewählten Standorten Windkraftanlagen errichtet, deren Windpotential zuvor durch aussagekräftige Windmessungen und spezielle Gutachten erhoben worden ist. Durch die Installation von neuen innovativen Eiserkennungssystemen an 35 Windkraftanlagen standen die Anlagen deutlich häufiger zur Stromproduktion zur Verfügung.

6.10. Umweltrisiko

Aufgrund aufwendiger Genehmigungsverfahren vor dem Bau von Windkraftanlagen ist ein mögliches Risiko, die Umwelt zu schädigen, unwahrscheinlich und stark begrenzt.

7. ENTWICKLUNG

Infolge der Insolvenz von SENVION mussten neue Liefer- und Wartungsverträge mit einem alternativen Hersteller abgeschlossen werden, damit die planmäßige Realisierung der Windparkprojekte Prinzendorf III und POWI V erfolgen kann. In diesem Zusammenhang wird für das Repowering-Projekt Prinzendorf III mit dem Abbau des bestehenden Windparks Prinzendorf I im Mai 2020 begonnen. Die entsprechende Projektfinanzierung soll ebenfalls bis April 2020 gesichert sein. Um wieder allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich an der Erweiterung unserer Windparks zu beteiligen, plant die Windkraft Simonsfeld Gruppe im Herbst/Winter 2020 eine Anleihe zu begeben.

COVID 19
Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts sind die Implikationen von und Maßnahmen in Zusammenhang mit COVID 19 deutlich spürbar. Die Windkraft Simonsfeld Gruppe hat alle erforderlichen Schritte eingeleitet, um sämtliche Mitarbeiter*innen zu schützen und den Betrieb der Anlagen zu gewährleisten. Negative Entwicklungen des Strompreises, die bereits seit Einsetzen der Krise zu beobachten sind, können die wirtschaftliche Entwicklung stark beeinträchtigen. Auch die weitere Entwicklung von Wind- und PV Projekten verzögert sich durch die restriktiven Ausgehbeschränkungen der österreichischen Bundesregierung.

8. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe betreibt keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Dennoch werden mit Forschungs- und Entwicklungspartnern innovative Lösungen in Zusammenhang mit der Instandhaltung von Windkraftanlagen und Verbesserungen des Energiemanagements des Bürogebäudes und des Elektro-Fuhrparks entwickelt.

Ernstbrunn, am 26.03.2020

Martin Steininger, Vorstand

KONZERNBILANZ
WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE
ZUM 31.12.2019

AKTIVA

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen	262,9	265,9
2. Firmenwert aus Einzelabschluss	4.824,9	6.031,4
3. Firmenwert aus Konsolidierung	288,2	291,9
	5.376,1	**6.589,3**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	8.515,0	7.374,9
davon Grundwert	*4.662,9*	*4.189,8*
2. Technische Anlagen und Maschinen	147.628,7	143.730,5
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	992,5	340,3
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	6.493,5	22.316,6
	163.629,7	**173.762,3**
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	610,2	552,8
2. sonstige Ausleihungen	0,2	0,2
	610,4	**553,0**
Summe Anlagevermögen	**169.616,2**	**180.904,5**
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Betriebsstoffe	546,9	477,5
	546,9	**477,5**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.533,7	4.963,5
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	*0,0*	*0,0*
2. sonstige Forderungen	686,1	483,4
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	*10,6*	*12,4*
	5.219,8	**5.446,8**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassa	0,5	0,4
2. Guthaben bei Kreditinstituten	21.045,5	15.580,9
	21.046,0	**15.581,3**
Summe Umlaufvermögen	**26.812,7**	**21.505,6**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**1.305,6**	**1.508,1**
D. AKTIVE LATENTE STEUER	**159,2**	**149,8**
Summe Aktiva	**197.893,7**	**204.068,1**

PASSIVA

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Grundkapital	36.443,5	36.443,5
davon eigene Anteile	*-82,5*	*-82,5*
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene Kapitalrücklage	5.442,8	5.442,8
	5.442,8	**5.442,8**
III. Währungsumrechnung	-53,5	-42,1
IV. kumuliertes Ergebnis	17.134,3	11.641,0
V. Rücklagen für eigene Anteile	82,5	82,5
Summe Eigenkapital	**59.049,6**	**53.567,7**
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellung für Pensionen	36,7	28,2
2. Steuerrückstellungen	483,6	681,7
3. latente Steuerrückstellung	354,2	370,0
4. sonstige Rückstellungen	10.642,9	10.603,7
Summe Rückstellungen	**11.517,4**	**11.683,7**
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	10.250,0	12.000,0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	*3.000,0*	*1.750,0*
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	*7.250,0*	*10.250,0*
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	111.653,8	122.284,0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	*14.120,3*	*14.776,2*
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	*97.533,5*	*107.507,9*
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	600,0	0,0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	*600,0*	*0,0*
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	*0,0*	*0,0*
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.015,3	2.586,7
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	*3.015,3*	*2.586,7*
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	*0,0*	*0,0*
5. sonstige Verbindlichkeiten	1.598,2	1.718,1
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	*835,3*	*776,7*
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	*762,9*	*941,4*
Summe Verbindlichkeiten	**127.117,2**	**138.588,8**
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	*21.570,8*	*19.889,6*
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	*105.546,4*	*118.699,2*
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**209,5**	**227,8**
Summe Passiva	**197.893,7**	**204.068,1**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

VOM 1.1.2019 -31.12.2019

	2019 TEUR	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse	**42.894,8**	**35.182,4**
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen, ausgenommen Finanzanlagen	2,2	97,6
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	143,8	431,9
c) übrige Erträge	279,5	111,6
	425,4	**641,0**
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen		
a) Materialaufwand	163,5	97,6
	163,5	**97,6**
4. Personalaufwand		
a) Löhne	449,0	410,5
b) Gehälter	2.317,5	2.120,9
c) soziale Aufwendungen	794,9	728,6
davon Aufwendungen für Altersversorgung	*8,5*	*9,1*
davon Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	*40,0*	*37,0*
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	*715,0*	*658,2*
	3.561,4	**3.260,0**
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.328,3	15.695,8
davon außerplanmäßige Abschreibungen	*28,9*	*16,0*
	17.328,3	**15.695,8**
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen	44,2	87,0
b) übrige	8.744,0	8.024,2
	8.788,2	**8.111,2**
7. Betriebserfolg	**13.478,9**	**8.658,8**
8. Erträge aus Beteiligungen	24,3	33,2
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	0,0	0,0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,7	9,8
11. Erträge aus dem Abgang und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	52,8	39,5
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	0,0	0,1
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.235,5	3.646,5
14. Finanzerfolg	**-3.153,7**	**-3.564,2**
15. Konzernergebnis vor Steuern	**10.325,2**	**5.094,7**
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.009,8	1.843,0
17. Konzernergebnis nach Steuern	**7.315,4**	**3.251,7**

KOMPONENTEN DES EIGENKAPITALS 2019 WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

	TEUR					
	Grundkapital	*Kapitalrück-lagen*	*Währungs-umrechnung*	*Rücklagen für eigene Anteile*	*kumuliertes Ergebnis*	*Eigenkapital gesamt*
Stand 1.1.	**36.443,5**	**5.442,8**	**-42,1**	**82,5**	**11.641,0**	**53.567,7**
Konzernjahresüberschuss	0,0	0,0	0,0	0,0	7.315,4	7.315,4
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.822,2	-1.822,2
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	-11,4	0,0	0,0	-11,4
Stand 31.12.	**36.443,5**	**5.442,8**	**-53,5**	**82,5**	**17.134,3**	**59.049,6**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

	2019 TEUR	2018 TEUR
Konzernergebnis vor Steuern	**10.325,2**	**5.094,7**
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vergmögensgegenstände des Investitionsbereichs	17.275,5	15.648,7
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagen	0,1	-84,9
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,0	1,2
-/+ Zu-/Abnahme der Vorräte	-69,4	-64,3
-/+ Zu-/Abnahme der Forderungen sowie anderer Aktiva	364,8	-159,6
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	47,7	2.009,6
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	890,8	572,4
- Zahlungen für Ertragsteuern	-3.168,6	-2.002,3
Nettogeldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	**25.666,1**	**21.015,4**
- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-6.007,2	-49.482,5
- Auszahlungen für Finanzanlagen	-4,6	-4,4
+ Einzahlungen aus dem Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	14,9	91,0
+ Einzahlungen aus Finanzanlagen	0,0	80,0
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	**-5.996,9**	**-49.315,9**
+ Einzahlung von Eigenkapital	-0,5	0,0
- Auszahlung aus der Bedienung des Eigenkapitals	-1.822,2	-1.457,7
+/- Einzahlung/Auszahlung von Fremdkapital	-12.380,3	37.610,5
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	**-14.202,9**	**36.152,7**
Liquide Mittel zum Jahresbeginn	15.581,3	7.729,1
Währungsdifferenz auf liquide Mittel	-1,5	0,0
Summe Nettogeldfluss	5.466,2	7.852,2
Liquide Mittel zum Jahresende	**21.046,0**	**15.581,3**

KONZERNANLAGENSPIEGEL 2019
WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

	Anschaffungs- und Herstellungskosten TEUR						kumulierte Abschreibungen TEUR								Buchwert TEUR	Buchwert TEUR
	Stand 1.1.	*Zugänge*	*Umbuchungen*	*Abgänge*	*Währungs-differenz*	*Stand 31.12.*	*Stand 1.1.*	*planmäßige Abschreibung*	*außerplanmäßige Abschreibung*	*Zuschreibung*	*Abgänge*	*Umbuchungen*	*Währungs-differenz*	*Stand 31.12.*	*31.12.*	*1.1.*
I. Immaterielle Vermögenswerte																
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen	1.809,8	16,7	27,6	0,0	-0,1	1.854,0	1.543,8	47,3	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	1.591,0	262,9	265,9
2. Firmenwert aus Einzelabschluss	18.092,0	0,0	0,0	0,0	0,0	18.092,0	12.060,6	1.206,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	13.267,0	4.824,9	6.031,4
3. Firmenwert aus Konsolidierung	2.144,3	35,8	0,0	0,0	0,0	2.180,1	1.852,4	39,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.891,9	288,2	291,9
Summe immaterielle Vermögenswerte	**22.046,0**	**52,5**	**27,6**	**0,0**	**-0,1**	**22.126,0**	**15.456,8**	**1.293,2**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**-0,1**	**16.749,9**	**5.376,1**	**6.589,3**
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke und Bauten	8.394,9	1.255,9	0,0	5,2	-7,5	9.638,0	1.020,0	103,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	1.123,1	8.515,0	7.374,9
2. Technische Anlagen und Maschinen	272.270,7	1.479,4	18.187,9	0,0	0,0	291.938,0	128.540,3	15.768,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	144.309,2	147.628,7	143.730,5
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.006,9	748,2	47,8	71,3	-0,5	1.731,1	666,6	134,0	0,0	0,0	61,5	0,0	-0,4	738,7	992,5	340,3
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	26.803,6	2.471,2	-18.263,2	0,0	-68,5	10.943,0	4.487,0	0,0	28,9	0,0	0,0	0,0	-66,4	4.449,6	6.493,5	22.316,6
Summe Sachanlagen	**308.476,1**	**5.954,7**	**-27,6**	**76,5**	**-76,5**	**314.250,2**	**134.713,8**	**16.006,1**	**28,9**	**0,0**	**61,5**	**0,0**	**-66,9**	**150.620,5**	**163.629,7**	**173.762,3**
III. Finanzanlagen																
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	637,0	4,6	0,0	0,0	0,0	641,6	84,2	0,0	0,0	52,8	0,0	0,0	0,0	31,4	610,2	552,8
2. sonstige Ausleihungen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
Summe Finanzanlagen	**637,2**	**4,6**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**641,8**	**84,2**	**0,0**	**0,0**	**52,8**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**31,4**	**610,4**	**553,0**
Summe Anlagevermögen	**331.159,3**	**6.011,9**	**0,0**	**76,5**	**-76,6**	**337.018,0**	**150.254,7**	**17.299,3**	**28,9**	**52,8**	**61,5**	**0,0**	**-67,0**	**167.401,8**	**169.616,2**	**180.904,5**

KONZERNANLAGENSPIEGEL

KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2019 WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE GEMÄSS § 265 UGB

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

1. DAS BERICHTENDE UNTERNEHMEN

Die Windkraft Simonsfeld AG hat ihren eingetragenen Sitz in 2115 Ernstbrunn, Energiewende Platz 1, und ist die Muttergesellschaft der Windkraft Simonsfeld Gruppe.

Die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht im Berichtsjahr nicht. Ein derartiger Abschluss wurde ausschließlich im Interesse der Aktionär*innen und der Fremdkapitalgeber erstellt. Der Konzern ist hauptsächlich mit der Projektierung und dem Betrieb von Windkraftanlagen sowie mit der Betriebsführung eigener Anlagen und Anlagen Dritter beschäftigt.

2. GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Auf den Konzernabschluss wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung angewendet. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 01.01.2012. Alle später in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Unternehmen wurden zum Zeitpunkt ihres Erwerbs in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Bilanzstichtag sämtlicher vollkonsolidierter Unternehmen ist der 31.12.2019. Es wurde für alle vollkonsolidierten Unternehmen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewendet, die in einem Konzernhandbuch dokumentiert sind. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro dargestellt. Alle Beträge im Konzernanhang lauten auf tausend Euro (TEUR), sofern keine gesonderte Angabe erfolgt.

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können davon abweichen.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

3.1. Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt gemäß § 247 (1) UGB. Eine Übersicht über die einbezogenen Unternehmen und die Konsolidierungsmethode ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen.

Die unter dem beherrschenden Einfluss der Windkraft Simonsfeld AG stehenden Gesellschaften (Tochtergesellschaften) werden vollkonsolidiert. Beherrschender Einfluss bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Windkraft Simonsfeld AG direkt oder indirekt in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen.

Die Windpark Wullersdorf GmbH wurde im Jahr 2019 in die Unternehmensgruppe mitaufgenommen und erstmalig zu 100 % konsolidiert. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens (März 2019). Weiters fand im Jahr 2019 eine Verschmelzung der Windpark POWI V GmbH in die Windpark Prinzendorf III GmbH statt.

3.2. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode. Unterschiedsbeträge zwischen dem Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens wurden

	Sitz	Land	Konzern-anteil	Konsart	Eigen-kapital	Jahres-überschuss/ -fehlbetrag
					TEUR	TEUR
Windkraft Simonsfeld AG	Ernstbrunn	AT		VK	56.804	3.319
Windpark PoWi III GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	2.070	2.035
Windpark Rannersdorf II GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	1.398	1.363
Windpark Simonsfeld II GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	819	778
Windpark Kreuzstetten IV GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	2.116	3.601
Windpark Kalladorf GmbH in Liqu.	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	18	-7
Kobernaußerwald Energie GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	201	54
Windpark Prinzendorf III GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	-321	-314
Windpark Wullersdorf GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	-12	15
Windkraft Simonsfeld RO s.r.l.	Resita	RO	100 %	VK	450	-62
Windkraft Simonsfeld BG EOOD	Sofia	BG	100 %	VK	-748	20
O&M Simonsfeld EOOD	Kavarna	BG	100 %	VK	75	14
Simonsfeld Solar s.r.o.	Bratislava	SK	100 %	VK	394	-11
ENESI Sarl	Châlons-en-Champagne	FRA	100 %	VK	-18	-199
VGES Solarpark I k.s.	Bratislava	SK	100 %	VK	1.039	100

VK … Vollkonsolidierung

gemäß § 261 (1) UGB als Firmenwert ausgewiesen und werden abgeschrieben. Im Zuge der Kapitalaufrechnung bei der Erstkonsolidierung wurden folgende Unterschiedsbeträge ermittelt:

	Windkraft Simonsfeld BG EOOD	*VGES Solarpark I k.s.*	*Kobernaußer-wald Energie GmbH*	*Windpark Wullersdorf GmbH*
Anteil	**100 %**	**100 %**	**100 %**	**100 %**
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stammkapital	1.215	828	36	36
Rücklagen	0	0	2	0
Bilanzverlust	0	0	0	-36
Konzernanteil	1.215	828	38	0
Beteiligungs-buchwert	2.821	1.200	205	36
Unterschiedsbetrag	1.606	372	167	36
kumulierte Abschreibung	1.606	198	85	3
Stand 31.12.2019	0	174	82	33

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andere Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen aufgerechnet.

Sämtliche konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung zwischen den in den Konzernjahresabschluss einbezogenen Unternehmen verrechnet.

Zwischenergebnisse im Konzern werden, soweit erforderlich, unter Beachtung des Wesentlichkeitsgrundsatzes ergebniswirksam eliminiert.

Latente Steuern, resultierend aus Wertansatzdifferenzen bei Aktiv- und Passivposten, die auf die abweichende Ausübung von Bilanzierungswahlrechten im Konzernabschluss gegenüber den Einzelabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften zurückzuführen sind, werden entsprechend abgegrenzt.

3.3. Währungsumrechnung

3.3.1. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Kassakurs am Tag der Transaktion von den Konzernunternehmen erfasst. Die Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, erfolgt zum Stichtagskurs. Währungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst.

3.3.2. Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung (rumänische RON, bulgarische BGN). Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Die Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit dem historischen Kurs und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Daraus entstehende Fremdwährungsverluste oder -gewinne werden im Eigenkapital in der „Währungsumrechnungsrücklage" erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse herangezogen:

Währung	*Stichtagskurs 31.12.2019*	*Durchschnittskurs 2019*
RON	4,7830	4,7452
BGN	1,9558	1,9558
Währung	*Stichtagskurs 31.12.2018*	*Durchschnittskurs 2018*
RON	4,6635	4,6540
BGN	1,9558	1,9558

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Konzerns unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Die Gliederungsvorschriften der §§ 224 und 231 (2) UGB wurden eingehalten.

1. ANLAGEVERMÖGEN

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen über die Nutzungsdauer vermindert. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögensgegenstandes, der aus vertraglichen oder gesetzlichen Rechten entsteht, darf den Zeitraum der vertraglichen oder anderen gesetzlichen Rechte nicht überschreiten. Die planmäßige Abschreibung wird linear auf monatlicher Basis vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern sind für die planmäßigen Abschreibungen relevant:

Software	3 Jahre
Markenrechte	10 Jahre
Firmenwert	10 oder 15 Jahre

Für die Rechte aus den Zinsbegrenzungsgeschäften erfolgt bei den Zinsfeststellungszeitpunkten für ausgelaufene Teilbeträge ein ergebniswirksamer Abgang.

Dauerhafte Wertminderungen auf den zum Abschlussstichtag niedrigeren Wert werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung in einem späteren Geschäftsjahr wegfällt, wird die Zuschreibung im Umfang der Werterhöhung vorgenommen, wobei die fortgeschriebenen Anschaffungskosten nicht überschritten werden dürfen (§ 208 UGB).

Der Firmenwert wird im Rahmen eines Unternehmenserwerbs in Höhe des Differenzbetrages zwischen Kaufpreis und den Zeitwerten der einzelnen übernommenen Vermögensgegenstände abzüglich Schulden erfasst.

Sobald der beizulegende Wert am Abschlussstichtag dauerhaft gesunken ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

1.2. Sachanlagen
Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von EUR 400,00 werden im Jahr des Zuganges sofort voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear auf monatlicher Basis entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen, welche wie folgt angewendet werden:

Bürogebäude	37 Jahre
Windkraftanlagen	12 – 18 Jahre
Photovoltaik Anlagen	20 Jahre
Investitionen in fremde Betriebsgebäude	10 Jahre
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	5 – 10 Jahre
Büromaschinen u. EDV-Anlagen	3 – 5 Jahre
PKW	8 Jahre
LKW	5 Jahre

Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die **finanziellen Verpflichtungen** aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen:

	im folgendem Geschäftsjahr TEUR	*in den folgenden fünf Geschäftsjahren TEUR*
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	74	183
Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen	1.292	6.460
	1.366	6.643

Vorjahr:

	im folgendem Geschäftsjahr TEUR	*in den folgenden fünf Geschäftsjahren TEUR*
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	91	225
Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen	971	5.293
	1.062	5.518

1.3. Finanzanlagen
Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt, sofern die Wertminderung dauerhaft eingetreten ist.

Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Anschaffungskosten dürfen nicht überschritten werden.

2. UMLAUFVERMÖGEN

2.1. Vorräte
Die Bewertung der Ersatzteile erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Zeitwert am Abschlussstichtag.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Zeitpunkt des Entstehens mit den Anschaffungskosten anzusetzen. Ausgehend von den Anschaffungskosten werden entsprechend dem Niederstwertprinzip Abschreibungen vorgenommen, wenn der Wert am Abschlussstichtag niedriger ist.

3. RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gem. der AFRAC-Stellungnahme unter Anwendung des Rechnungszinssatzes von 1,97 % (Vorjahr 2,32 %) ermittelt. Als Verteilungsbeginn wurde der Beginn des Wirtschaftsjahres der Zusage Erteilung (01.01.2014) herangezogen.

Die übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtprinzips für alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung gebildet.

4. VERBINDLICHKEITEN

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht mit dem Erfüllungsbetrag.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Konzernanlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind aus dem angeschlossenen Konzernanlagenspiegel ersichtlich.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände
Die Aktivierung der Rechte aus Zinsbegrenzungsgeschäften erfolgte aufgrund von Prämienzahlungen für Zinsabsicherungsgeschäfte, welche über die Laufzeit von 10 Jahren aufgeteilt werden. Die beiden Zinscaps wurden zur Gänze wertberichtigt, da langfristig nicht mit einer Zinssteigerung zu rechnen ist.

Die Firmenwerte aus Einzelabschluss und Konsolidierung wurden im Berichtsjahr planmäßig mit TEUR 1.246 (Vorjahr TEUR 1.243) abgeschrieben.

1.2. Sachanlagen
Der in der Position „Grundstücke und Bauten" enthaltene Grundwert beträgt TEUR 4.663 (Vorjahr TEUR 4.190).

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden nutzungsbedingte Abschreibungen in Höhe von TEUR 16.006 (Vorjahr TEUR 14.394) vorgenommen. Im Berichtsjahr wurden auch außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr TEUR 16) vorgenommen.

1.3. Finanzanlagen
Für den Bestand von 23.000 Stück Aktien der Ökostrom AG wurde eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 53 (Vorjahr Zuschreibung TEUR 39) vorgenommen.

Die sonstigen Wertrechte betreffen Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen in Höhe ihres Rückkaufwertes über TEUR 60 (Vorjahr TEUR 55) sowie Stufen- bzw. Hochzinsveranlagung in Höhe von TEUR 80 (Vorjahr TEUR 80).

2. UMLAUFVERMÖGEN

2.1. Vorräte
Unter der Position Vorräte befinden sich vor allem Ersatzteile für Windkraftanlagen und Betriebsstoffe. Die Wareneinsatzermittlung erfolgt nach dem gewogenen Durchschnittspreis.

Die Bewertung der Ersatzteile erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Bezeichnung	*31.12.2019 TEUR*	*31.12.2018 TEUR*
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.534	4.963
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	0	0
2. Sonstige Forderungen	686	483
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	11	12

Die sonstigen Forderungen enthalten Erträge in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr TEUR 25), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

2.3. Liquide Mittel
Die liquiden Mittel entsprechen dem kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten und dem Kassabestand.

3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden mit TEUR 1.306 (Vorjahr TEUR 1.508) ausgewiesen und umfassen alle Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden.

4. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung ist aus dem angeschlossenen Konzerneigenkapitalspiegel ersichtlich.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 36.526, welches sich aus 365.260 auf Namen lautenden Stückaktien zusammensetzt. Im Grundkapital sind zum Bilanzstichtag eigene Anteile in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr TEUR 83) enthalten, in gleicher Höhe besteht auch eine Rücklage für eigene Anteile. Das Grundkapital wurde voll einbezahlt.

5. RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2018 TEUR	*Verwendung* TEUR	*Auflösung* TEUR	*Zuweisung* TEUR	*Stand 31.12.2019* TEUR
Renaturierung	7.749	9	0	944	8.684
Ausstehende Eingangsrechnung	2.376	2.108	150	1.411	1.530
Sonstige	249	198	0	91	142
Personalrückstellungen	144	5	0	65	204
Beratungskosten	85	74	7	79	83
SUMME	10.603	2.393	157	2.590	10.643

Bei der Berechnung der Rückstellung für Rückbaukosten wird der voraussichtliche Erfüllungsbetrag am Ende der Nutzungsdauer der Windparks (inklusive künftiger Preis- und Kostensteigerungen) mit einem langfristigen Zinssatz zum Bilanzstichtag abgezinst. Die Höhe der Rückbaukosten wird von den Gutachten der Anlagenhersteller*innen abgeleitet.

Die Rückstellung für Personalaufwand setzt sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für nicht konsumierten Urlaub und für Zeitguthaben zusammen.

Die Rückstellungen für Beratungskosten umfassen vor allem die Leistungen der Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzlei.

6. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Bezeichnung	*31.12.2019 TEUR*	*31.12.2018 TEUR*
1. Anleihen	10.250	12.000
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	3.000	1.750
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	7.250	10.250
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	111.654	122.284
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	14.120	14.776
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	51.151	54.295
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	46.383	53.213
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	600	0
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	600	0
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	0	0
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	0	0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.015	2.587
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	3.015	2.587
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	0	0
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	0	0

Bezeichnung	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.598	1.718
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	835	777
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	617	654
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	146	287

Die Anleihen in Höhe von TEUR 10.250 wurden in Form von Teilschuldverschreibungen zu einem Nennbetrag von je TEUR 1 ausgegeben und setzen sich wie folgt zusammen:

- TEUR 5.250 mit einem Zinssatz von 3,25 % p.a., im Geschäftsjahr 2015 ausgegeben, die Tilgung erfolgt in vier gleichen Raten von 2019 bis 2022.
- TEUR 5.000 mit einem Zinssatz von 2,00 % p.a., im Geschäftsjahr 2017 ausgegeben, die Tilgung erfolgt in drei Raten, je TEUR 1.500 im Jahr 2020 und 2021, sowie TEUR 2.000 im Jahr 2022.

Der Ausgabekurs der zwei Teilschuldverschreibungen wurde mit 101 % des Nennbetrags, somit EUR 1.010,00 je Stück festgelegt.

Für Kreditverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen folgende Besicherungen:

- Eigentumsvorbehalt/Sicherungseigentum an den Windkraftanlagen
- Sicherungsweise Abtretung sämtlicher Projektverträge sowie bankübliche Eintrittsrechte in Projektverträge
- Verpfändung der Gesellschaftsanteile (bei eigens für das Projekt gegründeten Projektgesellschaften)
- Verpfändung der Projektkonten und Abtretung der Rechte aus den Projektkonten
- Höchstbetragshypothek für den Büroneubau in Ernstbrunn sowie Vinkulierung der Feuerversicherung

Weiters bestehen für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dingliche Sicherheiten in Höhe von TEUR 60.754 (Vorjahr TEUR 62.938) in Form von (Höchstbetrags-) Hypotheken und Abtretungen des vorbehaltenen Eigentumsrechtes an Windenergieanlagen. Außerdem wurde für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit der Errichtung des Büroneubaus in Ernstbrunn eine Höchstbetragsliegenschaftshypothek begründet.

Zum 31.12.2019 bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

- Garantie für die Übernahme von Gebühren in Zusammenhang mit der Verpfändung von Superädifikaten in Höhe von TEUR 862 (Vorjahr TEUR 862).

In den Verbindlichkeiten ist ein Betrag in Höhe von TEUR 600 enthalten, der eine erhaltene Anzahlung für den Verkauf der Windkraftanlagen des Windparks Prinzendorf I betrifft, welcher im Jahr 2020 rückgebaut wird.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Bezeichnung	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Vorbehaltene Entnahmen	941	1.139
Finanzamt	296	131
Übrige	247	330
Verbindlichkeiten aus soz. Sicherheit	77	73
Verbindlichkeiten Mitarbeiter	37	45
	1.598	1.718

Die vorbehaltenen Entnahmen gemäß § 16 UmgrStG in Höhe von TEUR 941 (Vorjahr TEUR 1.139) werden beginnend mit 2010 über 19 Jahre verteilt an die ehemaligen Kommanditist*innen der Windkraft Simonsfeld GmbH&Co KG ausbezahlt.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 392 (Vorjahr TEUR 439) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

7. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Die passive Rechnungsabgrenzung zeigt einen Wert von TEUR 209 (Vorjahr TEUR 228) und umfasst alle Zahlungseingänge, die erst in den Folgejahren im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung ertragswirksam verrechnet werden.

8. LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

AKTIVA	unternehmensrechtlicher Wert TEUR	steuerrechtlicher Wert TEUR	permanente Differenz TEUR	zeitliche Differenz TEUR	latente Steuer TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögenswerte	5.376	18.645	13.261	7	2
II. Sachanlagen	163.630	161.999	0	-1.631	-557
III. Finanzanlagen	610	615	0	5	1
B. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.220	5.220	0	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.306	2.615	0	1.310	327
PASSIVA					
B. Rückstellungen	11.163	10.336	576	251	27
C. Verbindlichkeiten	127.117	127.097	0	21	4

aktive latente Steuer	Bulgarien	1.592	10 %	159
latente Steuerrückstellung	Österreich	-302	25 %	-76
latente Steuerrückstellung	Slowakei	-1.327	21 %	-279
Summe				**-195**

9. ERGÄNZENDE ANGABEN GEMÄSS § 238 UGB

Als Mittel zur Absicherung von Zins- und Währungsänderungsrisiken bedient sich die Gesellschaft derivativer Finanzinstrumente. Die Bewertung und Bilanzierung dieser Finanzinstrumente erfolgen zu Anschaffungskosten bzw. zum Marktwert. Als Marktwert ist jener Betrag zu verstehen, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartner*innen getauscht oder eine Verpflichtung beglichen werden kann. Bei börsennotierten Finanzinstrumenten entspricht der Marktwert dem Kurswert. Wenn kein Kurswert vorhanden ist, werden die zukünftigen Cash-Flows eines Finanzinstrumentes mit der jeweiligen Zinskurve auf den Bewertungsstichtag diskontiert.

Zur wirtschaftlichen Begrenzung und Absicherung des bestehenden Zinsänderungsrisikos aus den variabel verzinsten Darlehen zur langfristigen Finanzierung der Windparks Poysdorf I, Kreuzstetten I und Rannersdorf wurde ein Zero Cost Collar abgeschlossen. Im Rahmen dieses Zero Cost Collars wurde ein Zinskorridor mit einer Zinsobergrenze (CAP) von 4,8 % und einer Zinsuntergrenze (FLOOR) von 2,7 % vereinbart. Die Darlehen wurden im Geschäftsjahr 2018 planmäßig komplett getilgt. Der Zero Cost Collar ist damit ausgelaufen, die letzte Ausgleichszahlung hat am 02.05.2018 stattgefunden. Zusätzlich wurden zur langfristigen Absicherung aller bestehenden Finanzierungen zwei Zinsbegrenzungsgeschäfte in Form von Zins-Caps abgeschlossen. Die beizulegenden Werte zum Bilanzstichtag sind TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0) und TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0). Der Beginn der Absicherung durch die Zinsbegrenzungsgeschäfte erfolgte mit den ersten Zinsfeststellungszeitpunkten am 31.12.2010 bzw. 17.01.2011.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen TEUR 42.895 (Vorjahr TEUR 35.182) und veränderten sich damit um TEUR 7.712 im Vergleich zum Vorjahr und betreffen überwiegend Entgelte im Zusammenhang mit der Stromerzeugung. Von der Ausnahmeregelung gemäß § 240 UGB wird Gebrauch gemacht.

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in der Höhe von TEUR 425 (Vorjahr TEUR 641) sind im Wesentlichen Versicherungsentschädigungen enthalten.

3. Abschreibung

Im Berichtsjahr wurden planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von TEUR 17.299 (Vorjahr TEUR 15.680) vorgenommen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr TEUR 16) resultieren aus der Abwertung von geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau.

4. Übrige betriebliche Aufwendungen

Der Instandhaltungsaufwand resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Vollwartungsverträge sowie diverse Anlagenüberwachungen. Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für die/den Konzernabschlussprüfer*in betragen für die Prüfung des Einzelabschlusses TEUR 33 (Vorjahr TEUR 33) und für die Konzernabschlussprüfung TEUR 9 (Vorjahr TEUR 9).

5. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 3.010 (Vorjahr TEUR 1.843) resultiert aus der laufenden Körperschaftsteuer über TEUR 3.037 (Vorjahr TEUR 1.815), aus Körperschaftssteuer betreffend Vorperioden in Höhe von TEUR -2 (Vorjahr TEUR 20) sowie aus der latenten Steuer über TEUR -25 (Vorjahr TEUR 8).

V. SONSTIGE ANGABEN

Aus Gründen eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden zusätzlich die folgenden Angaben gegeben:

1. PFLICHTANGABEN ZU ORGANEN UND ARBEITNEHMER*INNEN

1.1. Durchschnittliche Arbeitnehmer*innenanzahl

	2019	2018
Arbeitnehmer*innen	13	13
Angestellte	49	48
Gesamt	62	61

Künftige Abfertigungsverpflichtungen sind für alle Dienstnehmer*innen durch Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse abgegolten.

1.2. Organe der Gesellschaft

Vorstand: Martin Steininger, vertritt seit 25.9.2009 selbständig.

Prokurist*innen:

Markus Winter, vertritt seit 24.6.2010 entweder gemeinsam mit einer weiteren Prokuristin/einem weiteren Prokuristen oder einem Vorstandsmitglied.

Andrea Rössler, vertritt seit 24.6.2010 entweder gemeinsam mit einer weiteren Prokuristin/einem weiteren Prokuristen oder einem Vorstandsmitglied.

Alexander Hochauer, vertritt seit 16.1.2019 entweder gemeinsam mit einer weiteren Prokuristin/einem weiteren Prokuristen oder einem Vorstandsmitglied.

Aufsichtsrat:

Name	seit
Hantsch Stefan (Vorsitzender)	25.06.2010
Pfeifer Dieter (Stellvertreter)	01.01.2009
Krapf Leopold (Mitglied)	25.06.2010
Netzl Erwin (Mitglied)	01.01.2009
Nährer Ursula (Mitglied)	25.06.2010
Krill Martin (Mitglied)	18.07.2015
Molnar Peter (Mitglied)	18.07.2015

Betreffend die Bezüge des Vorstandes kann eine Angabe gem. § 242 (4) UGB unterbleiben, da der Vorstand aus weniger als drei Personen besteht.

Die Aufsichtsratvergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Berichtsjahr TEUR 58 (Vorjahr TEUR 53). Darin sind Vorschüsse in Höhe von TEUR 35 enthalten.

1.3. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne des § 238 (1) Z. 12 UGB

Nicht konsolidierte Geschäfte des Mutterunternehmens oder anderer in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu marktüblichen Bedingungen statt.

2. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im ersten Halbjahr 2020 beginnt der Abbau des Windparks Prinzendorf I. Die 9 Anlagen werden verkauft, um auf diesem Standort einen neuen Windpark zu errichten.

Ernstbrunn, am 26. März 2020

Martin Steininger, Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss
Prüfungsurteil
Wir haben den Konzernabschluss der **Windkraft Simonsfeld AG, Ernstbrunn,** und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung ist analog zu § 275 Abs. 2 UGB (Haftungsregelungen bei der Abschlussprüfung einer kleinen oder mittelgroßen Gesellschaft) gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten mit insgesamt 2 Millionen Euro begrenzt.

Verantwortlichkeiten des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss
Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der gesetzliche Vertreter beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder hat keine realistische Alternative dazu. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses
Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:
• Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

• Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

• Wir beurteilen die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

• Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

• Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

• Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht
Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.
Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil
Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung
Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Klagenfurt am Wörthersee, am 26. März 2020

ALPEN-ADRIA
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH

DDr. Ulrich Kreisnig, LL.M.
Wirtschaftsprüfer

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG WINDKRAFT SIMONSFELD AG
VOM 1.1.2019 - 31.12.2019

	2019 | TEUR	**2018** | TEUR
1. Umsatzerlöse	**16.094,6**	**18.944,2**
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen	2,2	1.039,7
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	47,0	394,1
c) übrige	265,4	88,9
	314,5	**1.522,7**
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	**163,5**	**97,4**
4. Personalaufwand		
a) Löhne	449,0	410,5
b) Gehälter	2.213,6	1.994,3
c) soziale Aufwendungen	787,6	723,8
davon Aufwendungen für Altersversorgung	*8,5*	*9,1*
davon Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	*40,0*	*37,0*
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	*700,3*	*642,3*
	3.450,2	**3.128,5**
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**8.498,5**	**9.663,9**
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	16,5	14,2
b) übrige	4.424,7	4.902,5
	4.441,2	**4.916,7**
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	**-144,3**	**2.660,4**
8. Erträge aus Beteiligungen	2.840,3	3.296,6
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.285,6	1.217,3
davon aus verbundenen Unternehmen	*1.282,4*	*1.214,4*
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	604,3	39,5
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	94,4	299,4
davon Abschreibungen auf Finanzanlagen	*59,4*	*299,4*
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	646,1	784,4
13. Zwischensumme aus Z 8 bis 12 (Finanzergebnis)	**3.989,7**	**3.469,6**
14. Ergebnis vor Steuern	**3.845,3**	**6.129,9**
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	526,7	1.067,4
16. Ergebnis nach Steuern	**3.318,6**	**5.062,6**
17. Jahresüberschuss	3.318,6	5.062,6
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	1.300,0	3.300,0
19. Jahresgewinn	2.018,6	1.762,6
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	216,5	280,2
21. Bilanzgewinn	**2.235,1**	**2.042,8**

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

GEMÄSS § 96 AKTG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre der Windkraft Simonsfeld AG!

Im Geschäftsjahr 2019 konnten die Umsatzerlöse der Windkraft Simonsfeld Gruppe von 35,2 Mio. € um 22 % auf 42,9 Mio. € erhöht werden. Die Stromproduktion konnte sogar um 31 % von 441 Mio. kWh auf 577 Mio. kWh gesteigert werden. Die Hauptgründe waren ein sehr gutes Windjahr und die 2018 neu errichteten 13 Windräder, die erstmals das Resultat kräftig anheben konnten. Dass die Umsatzerlöse nicht im selben Maß stiegen wie die Stromproduktion ist damit erklärt, dass die Förderung der Windparks Kreuzstetten I-III, Poysdorf-Wilfersdorf I-II und Rannersdorf I entweder ganz oder teilweise auslief und der Strom nun am Strommarkt verkauft wird.

Insgesamt konnte die Windkraft Simonsfeld Gruppe ein Konzernergebnis vor Steuern von 10,3 Mio. € und einen Konzernjahresüberschuss von 7,3 Mio. € erzielen.

Trotz immer deutlich werdender Auswirkungen der Klimakrise auch auf Österreich, behindert die niederösterreichische Landespolitik den Ausbau der erneuerbaren Energien immer stärker. Beispielsweise wird eine Ausweitung der Vorrangzonen für Windkraft vom Land vehement abgelehnt, obwohl die selbstgesteckten Ziele mit den bestehenden Zonen nicht erreicht werden können. Darüber hinaus wird es auch auf den bestehenden Vorrangzonen immer schwieriger eine Genehmigung zu erlangen, sodass derzeit de facto nur noch Repowering-Projekte an bestehenden Standorten möglich sind. Wir als Windkraft Simonsfeld haben uns jedoch durch solche kurzsichtigen politischen Blockaden noch nie abhalten lassen. Gerade im letzten Jahr haben wir unsere Projektierungen im Bereich Windkraft, aber auch Projektprüfungen bei Photovoltaik deutlich verstärkt. Wir haben unseren Schwerpunkt zwar nach wie vor in Niederösterreich, aber die umfassende Expertise unserer engagierten Mitarbeiter*innen eröffnet uns auch abseits unserer Landesgrenzen sehr gute Möglichkeiten, unser Ziel der sauberen Stromproduktion mit möglichst breiter Beteiligung der Bevölkerung umzusetzen.

Unter anderem wurden 2019 in Niederösterreich die ersten baulichen Maßnahmen für unser erstes großes Repowering Projekt Prinzendorf III begonnen, bei dem bis Ende 2021 die neun seit 2003 laufenden 2-MW Anlagen durch 10 Anlagen der 4-MW Klasse ersetzt werden und damit die Stromproduktion an diesem Standort mehr als verdoppelt wird. In unserem Windpark Poysdorf-Wilfersdorf werden wir mit der vierten Ausbaustufe unsere ersten Anlagen mit 150 Metern Rotordurchmesser aufstellen. In Frankreich wurde der Kontakt mit Gemeinden und Grundbesitzer*innen vertieft, sodass wir 2020 mit konkreten Detailplanungen starten können.

Die umfassende Erfahrung unserer Mitarbeiter*innen half uns auch bei einer anderen Herausforderung im Geschäftsjahr: der Insolvenz unseres wichtigsten Anlagenlieferanten Senvion. Dank des umsichtigen und vorausschauenden Vorgehens, auch schon vor der endgültigen Zahlungsunfähigkeit, konnte ein Schaden weitestgehend abgehalten werden. Die in der Vergangenheit abgeschlossenen langfristigen Serviceverträge bleiben durch die Übernahme des Servicegeschäfts durch einen anderen Anlagenhersteller voll erhalten.

Der Aufsichtsrat trat im Berichtszeitraum in fünf regulären Aufsichtsratssitzungen zusammen. Darüber hinaus gab es weitere Sitzungen des Ausschusses für interne Abläufe und des Stromvermarktungsausschusses. In seinen Sitzungen diskutierte der Aufsichtsrat auf Basis von schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstandes bzw. des Teams und anderen Quellen über die strategische und operative Geschäftspolitik und die Budget- und Ergebnislage. Zusätzlich nutzte der Aufsichtsrat zahlreiche Gespräche in- und außerhalb der Gesellschaft, um so seiner Kontroll- und Überwachungsfunktion als Aktionärs- und somit Eigentümervertretung nachzukommen. Der Aufsichtsrat gab die zu bestimmten Geschäften erforderlichen Zustimmungen oder Ablehnungen und hat alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Vorstandsvertrag mit Firmengründer Martin Steininger verlängert. Im Zuge dieser Verlängerung haben Aufsichtsrat und Vorstand überlegt, wie eine Übergabe der Firmenleitung möglichst reibungslos vonstatten gehen kann, wenn Martin Steininger, nach Ablauf dieses nun verlängerten Vertrages, in den Ruhestand gehen wird. Ergebnis war, dass schon jetzt die Führungsebene unmittelbar unter dem Vorstand strukturell und personell so angepasst wurde, wie wir uns die Leitung der Windkraft Simonsfeld langfristig, auch nach dem Abgang des Firmengründers, vorstellen können.

Seit der Firmengründung ist es unser Ziel, die Nachhaltigkeit sowohl bei der Stromproduktion als auch bei unserem sonstigen Handeln zu gewährleisten. Bisher kamen diese von uns seit jeher gelebten Ziele in unserer Satzung aber nur am Rande vor. Um sie auch in Zukunft als Grundlage unserer Firma festzuschreiben, wurde auch eine stärkere Verankerung in unserer Satzung ausgearbeitet. Diese und andere, kleinere Änderungen in der Satzung werden wir der kommenden Hauptversammlung zum Beschluss vorlegen.

Dem Aufsichtsrat wurde gemäß §96 Abs.1 AktG (Aktiengesetz) vom Vorstand der Jahresabschluss der Windkraft Simonsfeld AG zum 31. Dezember 2019 samt Lagebericht vorgelegt. Der Ausschuss zur Prüfung interner Abläufe hat diese und andere angeforderte Unterlagen eingehend geprüft. Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2019 bestellte ALPEN ADRIA Wirtschaftsprüfung und Steuerberatungs GmbH, 9020 Klagenfurt, hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 samt Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschlussbericht wurde in der gemeinsamen Sitzung am 15. April 2020 mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer eingehend besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis dieser Prüfung angeschlossen und den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie den zugehörigen Lagebericht des Vorstands gebilligt. Damit ist dieser gemäß § 96 Abs.4 AktG festgestellt.

Der Vorstand schlug dem Aufsichtsrat vor, fünf Euro je Aktie auszuschütten. Im Zuge der Corona-Krise wurden Gewinn-Ausschüttungen von Aktiengesellschaften in der Öffentlichkeit teils heftig diskutiert. Der Aufsichtsrat schloss sich dennoch dieser vorgeschlagenen Ausschüttung, auch in Corona-Zeiten, aus folgenden Gründen an: Aus derzeitiger Sicht ist die Inanspruchnahme von Kurzarbeit oder sonstigen staatlichen Beihilfen durch die Windkraft Simonsfeld und deren Tochterunternehmen nicht notwendig. Glücklicherweise waren alle unsere Mitarbeiter*innen mit mobilem Equipment ausgerüstet, sodass eine Umstellung auf Home Office relativ reibungslos vonstatten ging. Das wirtschaftliche Ergebnis von 2019 entspricht einem Ergebnis von ca. 20 € je Aktie. Das ist eine Verdoppelung im Vergleich zum Durchschnitt der letzten drei Jahre. Dadurch wäre eigentlich auch eine Erhöhung der Ausschüttung gegenüber dem Vorjahr gerechtfertigt gewesen. Angesichts der laufenden Diskussionen, aber auch aufgrund der anstehenden Projektumsetzungen schlagen wir der Hauptversammlung vor, die Dividende nicht zu erhöhen, sondern sie bei fünf Euro wie im Vorjahr zu belassen. Bezogen auf den durschnittlichen gehandelten Aktienpreis des letzten Jahres entspricht das einer Dividendenrendite von ca. 2 % vor Steuern.

Abschließend dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand Martin Steininger, den Prokurist*innen Andrea Rössler, Markus Winter und Alexander Hochauer und den Leiterinnen und Leitern der verschiedenen Abteilungen samt ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den unermüdlichen Einsatz und das große Engagement im erfolgreichen und intensiven Geschäftsjahr 2019.

Für den Aufsichtsrat
Stefan Hantsch

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Ernstbrunn, am 15.04.2020

GLOSSAR

Abschreibung	Abschreibungen entsprechen in der Buchhaltung dem planmäßigen oder außerplanmäßigen Wertverlust der Vermögensgegenstände eines Unternehmens, in welche in der Vergangenheit investiert wurde. In der Regel kommt es zu solchen Abschreibungen aufgrund von Alterungen von Anlagevermögen oder aufgrund von negativen wirtschaftlichen Entwicklungen in der Nutzbarkeit einzelner Vermögensgegenstände.
Konzernanhang	Der Anhang ist Teil des Konzernabschlusses und dient vor allem zur Erläuterung der wichtigsten Positionen und Entwicklungen in der Bilanz und G&V.
Anlagevermögen	Das Anlagevermögen umfasst alle im Konzern längerfristig eingesetzten Vermögensgegenstände. Bei einer Investition in einen solchen wird die Investitionssumme entsprechend im Anlagevermögen ausgewiesen und über die Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes abgeschrieben.
Ausleihungen	Übertragungen von Geld- oder Sachleistungen an Vertragspartner für einen definierten (in der Regel längeren) Zeitraum zu festgelegten Konditionen. Vor allem langfristige Darlehensverträge fallen hierunter.
Beteiligungen	Es handelt sich um Anteile an anderen Unternehmen, die ein Beteiligungsausmaß von 20 % bis 50 % ausmachen.
Betriebserfolg	Der Betriebserfolg stellt das Ergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit des Unternehmens dar, d.h. aus den Erträgen des Geschäfts abzüglich der dafür erforderlichen Kosten (vor allem Abschreibungen, Personalkosten, sonstiger betrieblicher Aufwand). Zusammen mit dem Finanzerfolg ist er der wichtigste Teil des Ergebnisses vor Steuern.
Konzernbilanz	Die Konzernbilanz als Teil des Konzernabschlusses ist die Aufstellung der Vermögensgegenstände des Konzerns (Aktiva) auf der einen Seite und der Finanzierung dieser Vermögensgegenstände über Eigenkapital und Fremdkapital (Passiva) auf der anderen.
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	Der Bilanzgewinn setzt sich aus dem Jahresüberschuss, dem Ergebnis aus der Bewegung von Rücklagen und den nicht ausgeschütteten Ergebnissen aus Vorjahren zusammen. Der Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust wird auch in der Bilanz als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen und verändert dieses somit (im Unterschied zum Ergebnis vor Steuern oder Jahresüberschuss, die nur Vor-Größen darstellen). Da Rücklagenbewegungen oftmals aus steuerlichen Gründen erfolgen, bzw. über lange Zeit festgelegt und nicht beeinflussbar sind, und auch Dividenden im Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust ausgewiesen werden, ist der Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust schlechter als etwa das Ergebnis vor Steuern oder Jahresüberschuss geeignet, als Maßstab für den wirtschaftlichen Erfolg in einem Jahr zu dienen.
Buchwert	Der Buchwert ist die zentrale Größe der Bilanz. Er repräsentiert wie viel an Geld in ein Unternehmen investiert wurde und welche Gewinne bzw. Verluste in der Vergangenheit damit erwirtschaftet wurden. Ihm kommt somit vor allem unternehmensrechtliche Dokumentationsfunktion zu.
Cashflow	Der Cashflow („Geldfluss") bezeichnet kurz die Veränderung in den liquiden Mitteln im vergangenen Jahr. Im Unterschied zu den buchhalterischen Größen der G&V werden so z.B. keine Abschreibungen oder sonstige nicht zahlungswirksame Größen berücksichtigt. Man kann den Cashflow unterteilen in: Operativer Cashflow: Summe der Geldflüsse aus der operative Leistungserbringung eines Unternehmens. Investiver Cashflow: Summe der Geldflüsse aus den Investitionen in das Anlagevermögen (und etwaiger Verkäufe des Anlagevermögens). Finanzierungs-Cashflow: Summe der Geldflüsse aus der Aufnahme und Rückzahlung von Fremdkapital und Eigenkapital (vor allem durch Kapitalerhöhungen und Dividenden).
Derivative Finanzinstrumente	Diese werden eingesetzt um Zins- bzw. Währungspositionen gegen Risiken aufgrund von Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen abzusichern.
Dividenden-Rendite	Gibt die Verzinsung je Aktie in Prozent an. Ergibt sich aus der Divison der Dividende durch den durchschnittlichen Verkaufspreis aller Aktienverkäufe jenes Jahres, für das die Dividende ausbezahlt wird.
Eigenkapital	Eigenkapital ist der Vermögensteil im Konzern, der nach Abzug des gesamten Fremdkapitals übrig bleibt. Es stellt somit den Anteil dar, zu welchem der Konzern von seinen Aktionär*innen finanziert wird. Je höher der Eigenanteil, desto sicherer wird die wirtschaftliche Situation des Konzerns eingeschätzt (siehe: Eigenkapitalquote). Gewinne und Verluste eines Jahres gehen unmittelbar in das Eigenkapital ein.
Eigenkapitalquote, in %	Die Eigenkapitalquote stellt das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital im Konzern dar.
Einheitstheorie	Im Konzernabschluss ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Unternehmen so darzustellen, als ob diese Unternehmen insgesamt ein einziges Unternehmen wären.
Eventualverbindlichkeiten	Sie resultieren aus der Übernahmen von Haftungen wie Bürgschaften oder Garantien, wenn zum Bilanzstichtag unsicher ist, ob und wann sie zu echten Verbindlichkeiten werden.
Finanzerfolg	Während der Betriebserfolg das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns abbildet, gibt der Finanzerfolg das Ergebnis aus der Finanzierung dieser Geschäftstätigkeit wieder. Hierunter fallen vor allem Zinsaufwendungen und –erträge, sowie sonstige Ergebnisse aus Finanzgeschäften.
Fremdkapital	Das Fremdkapital besteht aus jenen Finanzierungsquellen des Konzerns, welche von Personen kommen, die nicht unmittelbar am Konzern beteiligt sind. Typische Beispiele sind Bank- und Lieferantenkredite, Rückstellungen etc.
Gesamtkapital	Das Gesamtkapital ist die Summe aus Eigenkapital und Fremdkapital. Es spiegelt die Gesamtsumme des in den Konzern investierten Kapitals wieder.
Geschäfts-(Firmen-)wert aus Einzelabschluss	Geschäfts- und Firmenwerte entstehen vor allem beim Kauf von Unternehmen. Er bildet jenen Differenzbetrag ab, um welchen der Kaufpreis die Buchwerte von Anlagevermögen und Umlaufvermögen, abzüglich des Fremdkapitals, übersteigt. Ein hoher Firmenwert bildet eine hohe Ertragserwartung für die kommenden Jahre ab. Unternehmensrechtlich werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen und über Abschreibungen im Wert vermindert. Geschäfts- und Firmenwerte können auch bei der Einbringung oder Umgründung von Unternehmen angesetzt werden.
Geschäfts-(Firmen-)wert aus Konsolidierung	Unterschiedsbeträge zwischen dem Beteiligungsansatz beim Mutterunternehmen und dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens werden als Firmenwerte ausgewiesen und planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Kapitalflussrechnung	Die Kapitalflussrechnung, auch Cashflow-Rechnung genannt, hat das Ziel, Transparenz über den Zahlungsmittelstrom des Konzerns herzustellen. Dabei sollen die Veränderung der Liquidität im Zeitverlauf quantifiziert und die Ursachen der Veränderungen herausgestellt werden.
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (G&V)	Gemeinsam mit der Bilanz bildet die G&V den zweiten wichtigen Bestandteil des Konzernabschlusses. Während die Bilanz die Vermögenslage des Konzerns zu einem bestimmten Stichtag abbildet, zeigt die G&V die Veränderung in der Bilanz zwischen diesem und dem vorangegangenen Stichtag. Sie zeigt somit, wie erfolgreich in dem Jahr gewirtschaftet wurde.
Going-Concern-Prinzip	Es handelt sich um das Fortführungsprinzip, welches besagt, dass bei der Rechnungslegung von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit auszugehen ist.
Konzernabschluss	Ein Konzernabschluss ist ein Jahresabschluss eines Konzerns, indem er die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutterunternehmens mit allen Tochterunternehmen darstellt.
Konzernjahresüberschuss	Der Jahresüberschuss beinhaltet das Ergebnis vor Steuern sowie allfällige außerordentliche Ergebnisse eines Geschäftsjahres und die entsprechenden Steuerzahlungen.
Konzernlagebericht	Der Lagebericht ergänzt die primär vergangenheitsorientierten Informationen des Konzernabschlusses um Aussagen, die sich auf die zukünftige Situation des Konzerns beziehen. Besonders die Abbildung von Chancen und Risiken steht hierbei im Vordergrund, um so ein umfassenderes Bild zur wirtschaftlichen Situation abzugeben.
Latente Steuern	Sobald zeitliche Differenzen (d.h. Steuereffekt gleicht sich in späteren Geschäftsjahren wieder aus) bei der steuerrechtlichen Gewinnermittlung zum unternehmensrechtlichen Ergebnis auftreten, werden latente Steuern gebildet. Zielsetzung ist eine periodenrichtige Erfassung des Steueraufwandes in Beziehung zum unternehmensrechtlichen Ergebnis. Aktive latente Steuern stellen eine zukünftige Steuerentlastung und passive latente Steuern eine zukünftige Steuerbelastung dar.
Liquide Mittel	Liquide Mittel sind jene Mittel in der Bilanz, welche dem Konzern jederzeit zur Bezahlung ausständiger Rechnungen zur Verfügung stehen. Hierunter fallen vor allem Bestände in der Kassa und auf Bankkonten.
Grundkapital/Stammkapital	Das Grundkapital/Stammkapital des Konzerns entspricht der Summe des eingebrachten Kapitals der Aktionär*innen, erhöht um neu ausgegebene Aktien im Rahmen von Kapitalerhöhungen, und vermindert um allfällige Kapitalherabsetzungen.
Rechnungs-abgrenzungsposten	Rechnungsabgrenzungsposten sind Bilanzpositionen, welche gebildet werden, um in der G&V eine genaue Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen in die Periode, für welche sie anfallen, zu ermöglichen. Typische Beispiele sind z.B. mehrjährige Miet- und Pachtaufwendungen, Lizenzgebühren etc.
Return on Equity, in %	Der Return on Equity („Eigenkapitalrentabilität") gibt wieder, welches Ergebnis vor Steuern bezogen auf das Eigenkapital des Konzerns erwirtschaftet wird. Er stellt somit eine Input-Output-Relation her, welche die absolute Höhe des Ergebnisses vor Steuern hinsichtlich des dafür notwendigen Mitteleinsatzes relativiert. Je höher der Return on Equity, desto effizienter ist der Mitteleinsatz im Konzern. Aus Aktionärssicht entspricht dies gleichzeitig der Rendite des in den Konzern investierten Geldes (vor Berücksichtigung anfallender Steuern auf Unternehmens- und Aktionärs-Seite).
Return on Sales, in %	Der Return on Sales („Umsatzrentabilität") gibt an, wie viel vom Umsatz des Konzerns als Ergebnis vor Steuern übrig bleibt. Es dient somit als Aussage über die Kosteneffizienz sowie die Margen im operativen Geschäft des Konzerns (nach Finanzierungskosten).
Rücklage	Rücklagen sind Überschüsse aus wirtschaftlichen Tätigkeiten, die für eine zukünftige Verwendung im Konzern reserviert sind. Rücklagen werden somit als ein Teil des Eigenkapitals gewertet. Die wichtigsten Arten von Rücklagen sind Kapitalrücklagen: Sie werden einerseits aus der Summe der Differenzen zwischen dem Nennwert ausgegebener Aktien und deren tatsächlichen Aktien-Preis gebildet („Agio"). Weiters besteht hinsichtlich der laufenden Jahresüberschüsse die gesetzliche Verpflichtung zur Bildung von Kapitalrücklagen in Höhe von 10 % des Nennkapitals zur Abdeckung möglicher zukünftiger Verluste. Gewinnrücklagen: Das sind jene Mittel, die im Konzern behalten werden und nicht über Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Sonstige (unversteuerte) Rücklagen: Beträge, welche dem Konzern v.a. über Investitionsförderungen zufließen. Diese Rücklagen werden korrespondierend zur Abschreibung des Anlagevermögens im Wert gemindert.
Rückstellung	Rückstellungen werden in der Bilanz des Konzerns für Verbindlichkeiten gebildet, welche in Ereignissen des laufenden Jahres begründet sind, zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung allerdings entweder in Grund, Zeitpunkt oder Höhe des Entstehens noch ungewiss sind. Betriebswirtschaftlich werden sie als ein Teil des Fremdkapitals gewertet.
Schuldentilgungsdauer, in Jahren	Die Schuldentilgungsdauer ist eine gesetzlich normierte Kennzahl, welche jährlich zu errechnen ist. Sie gibt an, wie viele Jahre der Konzern (theoretisch) benötigt, um mit seinem Cashflow sein Fremdkapital zurückzahlen zu können.
TEUR, tsd. €	Tausend EURO
Umlaufvermögen	Das Umlaufvermögen eines Konzerns umfasst primär jene Vermögensgegenstände, welche nicht zur langfristigen Nutzung im Geschäftsbetrieb gedacht sind. Vor allem Forderungen, Bar-Bestände oder diverse Betriebs-(Verbrauchs-)mittel fallen hierunter.
Umsatz	Der Umsatz des Konzerns entspricht den Geldmitteln, welche er für den Absatz seiner Produkte und Dienstleistungen als Entgelt erhält.
Unternehmenswert	Der Unternehmenswert ist der Wert all jener Gewinne und Verluste, welches ein Unternehmen in Zukunft erwartet. Während also der Buchwert einzig die Investitionen der Vergangenheit abbildet, bezieht sich der Unternehmenswert vor allem auf die Chancen und Risiken der Zukunft. Als Unternehmenswert je Aktie dient er den Investor*innen als Auskunft darüber, wie viel des zukünftigen Gewinnes auf Ihre Aktie entfällt und Ihnen somit in Form von Dividenden oder Kursentwicklung zukommen wird. Das Verhältnis von Unternehmenswert zu Buchwert des Eigenkapitals nennt sich M/B Ratio.
Vollkonsolidierung	Tochterunternehmen des Konsolidierungskreises sind voll in den Konzernabschluss einzubeziehen, d.h. 100 % der Vermögensgegenstände und Schulden werden einbezogen. Zunächst werden alle Einzelabschlüsse aufsummiert und anschließend werden die konzerninternen Transaktionen eliminiert. Hierbei gibt es vier Schritte: Kapitalkonsolidierung: Eliminierung von Eigenkapital des Tochterunternehmens mit Beteiligungsansatz beim Mutterunternehmen Schuldenkonsolidierung: Korrektur von konzerninternen Schuldverhältnissen Aufwands- und Ertragskonsolidierung: Eliminierung von konzerninternen Aufwendungen und Erträgen Zwischenergebniseliminierung: Eliminierung von Gewinnen oder Verlusten aus konzerninternen Lieferungen

IMPRESSUM

Herausgeber
Windkraft Simonsfeld AG
2115 Ernstbrunn, Energiewende Platz 1
Tel. 02576-3324 Fax. 02576-3635
office@wksimonsfeld.at
www.wksimonsfeld.at

FN 330533d, LG Korneuburg

Redaktion
Winfried Dimmel, Roman Gepp

Gestaltung
KOMO Wien, www.komo.at

Redaktionsschluss
31. März 2020

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Geschäftsbericht enthält zudem zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen. Sie wurden auf Basis der zum Zeitpunkt der Berichterstellung zur Verfügung stehenden Informationen getroffen, die tatsächlichen Gegebenheiten können aufgrund verschiedenster Faktoren davon abweichen.

Windkraft Simonsfeld AG
2115 Ernstbrunn, Energiewende Platz 1
Tel. 02576-3324
office@wksimonsfeld.at
www.wksimonsfeld.at